

Borkener Zeitung

Die Zeitung für die Stadt und den Kreis Borken, Heiden, Raesfeld, Reken, Velen

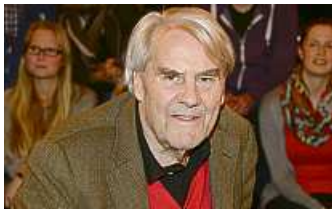


Tag: 16°
Nacht: 10°

Nach Nebel ein Mix aus Sonnenschein und dichten Wolkenfeldern, trocken. Schwacher Wind.

POLITIK

Großbritannien debattiert über die politische Kultur



MEDIEN

Trauer um das TV-Urgestein Gerd Ruge



borkenerzeitung.de

Heute im Lokalteil

Experten warnen vor Grippe



Borken

Nach eineinhalb Jahren Abstand halten und Maske tragen ist unser Immunsystem nicht mehr so belastbar wie zuvor, warnen Mediziner. Das könnte ein Grund sein, warum bei vielen Menschen Erkältungen gerade besonders heftig ausfallen. Experten raten zur Grippe-Impfung.

Velen Ida Sieverding wird 100 Jahre alt

Wenn Ida Sieverding am heutigen Montag 100 Jahre alt wird, steht die Tür ihres Hauses für alle Freunde, Bekannten und Nachbarn offen. Die gebürtige Ramsdorferin feiert mit ihren Kindern und Schwiegerkindern.



Sport Bundesligist Raesfeld unterliegt



Gar nicht nach dem Geschmack der Sportschützen Raesfeld verlief der Auftakt der Luftpistolen-Bundesliga in eigener Halle. Die Raesfelder kassierten zwei 2:3-Niederlagen – gegen den PSV Olympia Berlin und Freischütz Wathlingen.



Zitat

»Es ist besonders wichtig, klug und intelligent den Finger in die Wunde zu legen.«

CDU-Chef Armin Laschet zur künftigen Rolle der Partei in der Opposition

Kommentar

CDU-Chef übernimmt volle Verantwortung Chapeau, Herr Laschet

Von Norbert Tiemann



Chapeau, Armin Laschet. Zusage, Rede und Debatte des gescheiterten Unions-Kanzlerkandidaten und CDU-Chefs beim JU-Kongress in Münster zeigen Charakter, Format und Größe in den Tagen der schwersten politischen Niederlage und des bevorstehenden Karriere-Absturzes. Wie peinlich, ja jämmerlich dagegen die Absage des CSU-Stichlers Markus Söder, der sich so der Aussprache über das Desaster und auch seiner Verantwortung entzog.

Lieber spät als nie: Laschet ist angekommen in der Wirklichkeit. Opposition. Angesichts der Ampel-Fortschritte stille Beerdigung der Jamaika-Träume. Volle Verantwortungsübernahme für das Wahldebakel, Bereitschaft zur Analyse, komplette Neuaufstellung personell und programmatisch. Er läuft nicht einfach davon, modelliert den Übergang. Getroffen, aber pflichtbewusst.

Die schonungslose Nabelschau ist – pardon – alternativlos; zu wenig konturiert die Inhalte, zu viel Zerrissenheit und Misstrauen. Die Aspiranten auf den Chefessel nutzten den JU-Kongress natürlich als erstes Stimmungsbarometer. Jens Spahn ließ mit der Präsentation von „Leitsätzen“ Kandidatur-Vorbereitungen erkennen. Allein wird er damit aber nicht bleiben.

Bayern überrollt Bayer mit 5:1

Der FC Bayern München hat jede Diskussion darüber, ob ihn ein Team von der Tabellenführung der Fußball-Bundesliga verdrängen kann, im Keim erstickt. Mit einem deutlichen 5:1 überrollten die Bayern den Konkurrenten Bayer Leverkusen und lösten damit Borussia Dortmund nach nur einem Tag an der Tabellenspitze wieder ab. Die Tore erzielten Robert Lewandowski (4. und 30. Minute), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35. und 37. Minute; Bild). Den Ehrentreffer für Leverkusen erzielte Patrik Schick in der 57. Minute.

FC Augsburg
Arminia Bielefeld
1:1



Armin Laschet übernimmt Verantwortung für Wahlniederlage

Mit Lächeln in die Opposition

Von Joel Hunold

MÜNSTER. Beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) haben Spitzenpolitiker der Union die beiden Schwesterparteien auf die neuen Rolle in der Opposition vorbereitet. „Wir werden eine konstruktive und kritische Opposition sein“, sagte Gesundheitsminister Jens Spahn vor den rund 300 Delegierten und mehreren Hundert Gästen in Münster. Um durch Inhalte überzeugen zu können, müsse zunächst die Zerrissenheit in der Union gelöst werden. „Es herrscht ein Klima des Misstrauens und eine Krise des Zusammenhalts“, so Spahn.

Unions-Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus sprach sich für eine neue Kultur des Zusammenhalts aus. „Unser politischer Gegner steht nicht in den eigenen Reihen, sondern in der Ampel-Koalition.“ In den Jahren der Regierung habe man vieles richtig gemacht,

aber zumindest nach außen die Freude an der Politik verloren. „Wenn wir unser Lächeln wiederfinden, kommen wir wieder ins Kanzleramt“, so Brinkhaus.

Auch CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet schwor die Union auf die neue Oppositionsrolle ein und sagte,

„wir müssen den Finger klug und intelligent in die Wunde legen, wenn eine zukünftige Regierung Fehler macht“. Überraschend offen und ehrlich hatte er zuvor Stellung zum schlechten Wahlergebnis der Union bezogen: „Die Verantwortung trage ich als Vorsitzender und Kanzler-

kandidat“ – er allein habe den Wahlkampf und die Kampagne zu verantworten. Bereits am Freitagabend hatte Friedrich Merz in Münster betont, „wir werden in der Opposition nicht nur Nein sagen und kritisieren, sondern wir müssen bessere Ideen liefern“.

Aus Sicht von JU-Chef Tilman Kuban braucht es dafür „neue Köpfe, eine neue Programmatik und neuen Zusammenhalt zwischen CDU und CSU“. Die eigenen Leute in der JU forderte er auf, den Mut zu haben, in den Parlamenten in Bund, Land, Kommunen sowie in den Vorständen und Präsidien der Partei zu kandidieren.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann riet den Nachwuchspolitikern, sich mehr um soziale Themen wie Wohnen und Pflege zu kümmern. Zudem sagte er: „Wenn Ampeln eine technische Störung bekommen, schalten sie auf Schwarz.“

| Kommentar, Hintergrund

Debatte über Basisbeteiligung

Die CDU ringt mit der Frage, wie sie ihren zukünftigen Vorsitzenden wählen sollten. Einige Landesverbände dringen auf eine stärkere Beteiligung der Basis, andere äußern sich kritisch. Die Junge Union hat sich auf dem Deutschlandtag deutlich für eine Mitgliederbefragung ausgesprochen. Unionsfraktionsvize Carsten Linnemann plädierte dort „in dieser ganz besonderen Situation“ für einen Mitgliederentscheid.

Parteichef Armin Laschet sagte in Münster, ein Parteitag sei „immer noch ein sehr gutes Instrumentarium, um die Breite der Partei abzubilden“. Man sollte anerkennen, dass es in Konsensgesprächen leichter sei als in Mitgliederbefragungen, mehr junge Leute und Frauen in Vorstandspositionen zu bekommen. Komplet abgelehnt ist Laschet jedoch nicht. „Man kann das jetzt machen machen“, fügte er hin.

Experten-Kritik an Renten-Plänen im Sondierungspapier

Grüne wollen die Ampel

-mar- BERLIN. Drei Wochen nach der Bundestagswahl nehmen SPD, Grüne und FDP weiter Kurs auf eine Ampel-Regierung. Nach der SPD stimmten am Sonntag auch die Delegierten eines Kleinen Parteitags der Grünen mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. An diesem Montag sollen auch die Führungsgremien der FDP die Verhandlungen beschließen, die Parteichef Christian Lindner bereits empfohlen hat. Sie könnten bereits in dieser Woche beginnen. Die drei Parteien hatten am Freitag ein Ergebnis-



Grünen-Chef Robert Habeck versprach eine „Fortschrittsregierung“. Foto: Michael Kappeler/dpa

papier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Sie wollen unter anderem den Mindestlohn erhöhen, mehr in den Klimaschutz investieren sowie den Kohleausstieg

vorziehen und das Rentenniveau bei 48 Prozent halten. Das Papier wurde überwiegend begrüßt, Kritik gab es aber an fehlenden Konzepten zur Finanzierung der Pläne.

Rentenexperten vermissen überdies Reformansätze, die die Rentenkasse kurz- und mittelfristig stabilisieren. „Das ist eine enttäuschende Drückebergerei vor der Realität des demografischen Wandels“, sagte etwa der Münchner Rentenforscher Axel Börsch-Supan. „Die Verantwortung wird auf die nächste Legislaturperiode verdrängt“, sagte das Mitglied der letzten Rentenkommission. | Hintergrund

Großer Protest gegen Faschismus

ROM (dpa). Eine Woche nach dem Angriff auf den Sitz der Gewerkschaft CGIL in Rom haben Zehntausende Menschen in der italienischen Hauptstadt gegen Faschismus demonstriert. „Nie mehr Faschismus: für Arbeit, Mitbestimmung und Demokratie“ lautete das Motto der Veranstaltung, organisiert von den Gewerkschaftsbünden CGIL, CISL und UIL. Mit Fahnen und Bannern zogen die Demonstranten durch die Straßen. Mitglieder der rechtsradikalen Partei Forza Nuova hatten vor einer Woche den CGIL-Sitz attackiert und Einrichtungen zerstört.

Inzidenz klettert wieder

BERLIN (dpa). Die 7-Tage-Inzidenz in Deutschland ist den fünften Tag in Folge gestiegen: Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab den Wert der Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 72,7 an. Zum Vergleich: Am Vortag hatte der Wert bei 70,8 gelegen, vor einer Woche bei 66,1 (Vormonat: 74,7). Am höchsten war die 7-Tage-Inzidenz in Thüringen (135,6), gefolgt von Sachsen (113,8) und Bayern (109), am niedrigsten in Schleswig-Holstein (27,9). In NRW lag sie bei 47,9.

Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages bis Sonntagfrüh 8682 Corona-Neuinfektionen. Das geht aus dem RKI-Dashboards hervor. Vor einer Woche hatte der Wert bei 7612 Anstiegen gelegen. Zudem wurden bundesweit 17 Todesfälle verzeichnet. Vor einer Woche waren es 24 Todesfälle gewesen.

Zahl der Asylanträge gestiegen

BERLIN (dpa). Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist 2021 angestiegen. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das aber stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Die meisten Asylbewerber, die erstmals Schutz suchten, kamen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.



Mo-Do 1,50€
Fr-Sa 1,90€
Nr. 243 / 42. Woche. K 1848

Menschen

Erntekrone für den Bundespräsidenten

Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** hat bei einem Erntedankfest in Ostfriesland den Wert von Lebensmitteln hervorgehoben. Außerdem dankte er Bäuerinnen und Bauern



Frank-Walter Steinmeier auf dem Erntemarkt
Foto: dpa

für ihre Arbeit. Es sei wichtig, sich bewusst zu machen, was Erntedank bedeute, sagte Steinmeier am Sonntag nach einem ökumenischen Erntedankgottesdienst im Kreis Aurich. Steinmeier nahm bei seinem Besuch in Victorbur in der Gemeinde Südbrookmerland eine Erntekrone entgegen. Landfrauen aus Ostfriesland hatten diese traditionell aus Ähren gebunden und mit Schleifen geschmückt. Im Anschluss sprach Steinmeier auf einem Erntemarkt auch mit Bürgern.

Schmidt bleibt Lebenshilfe-Vorsitzende

Ex-Bundesgesundheitsministerin **Ulla Schmidt** bleibt Bundesvorsitzende der Lebenshilfe. Die 72-jährige SPD-Politikerin



Ulla Schmidt
Foto: dpa

wurde am Samstag von der Mitgliederversammlung in Berlin für weitere vier Jahre als Vorsitzende bestätigt. Schmidt steht seit 2012 an der Spitze der Lebenshilfe. Die Aachlerin gehörte seit 1990 dem Bundestag an und war bei der Parlamentswahl im September nicht mehr angetreten. Als Selbsthilfevereinigung, Eltern- und Fachverband unterstützt die Lebenshilfe vor allem Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und deren Familien.

Truss rügt iranische Regierung scharf

Die britische Außenministerin **Liz Truss** hat ein Ende der Strafverfolgung gegen die im Iran festgehaltene iranisch-britische



Liz Truss
Foto: imago/News Images

Projektmanagerin Nazanin Zaghari-Ratcliffe gefordert. „Die Entscheidung des Irans, die haltlosen Vorwürfe gegen Nazanin Zaghari-Ratcliffe aufrechtzuhalten, ist inakzeptabel“, schrieb Truss auf Twitter. Sie müsse freigelassen werden, so die Ministerin. Der Fall sorgt seit Jahren für Streit zwischen Teheran und London. Die 42-jährige Britin war im April wegen Propaganda gegen Irans Regime zu einer weiteren Haftstrafe von einem Jahr verurteilt worden.

Nachrichten

Regierung Maduro unterbricht Dialog

CARACAS (dpa). Die venezolanische Regierung hat den Dialog mit der Opposition nach der Auslieferung eines Vertrauten von Präsident Nicolás Maduro an die USA vorerst abgebrochen. „Aus Protest gegen die Aggression werden wir an der für morgen geplanten Verhandlungsrunde nicht teilnehmen“, sagte Delegationschef Jorge Rodríguez. Kurz zuvor war bekannt geworden, dass der Geschäftsmann Alex Saab, ein Vertrauter der

Maduro-Regierung, von den Kapverdischen Inseln in die USA abgeschoben worden war. Saab soll der venezolanischen Regierung für mehrere Millionen US-Dollar Lebensmittel verkauft haben. In den USA und in Kolumbien wird Saab unter anderem wegen Geldwäsche gesucht. Nach Einschätzung der US-Ermittler dürfte Saab zudem über umfangreiche Informationen über illegale Geschäfte der Maduro-Familie verfügen.

Nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess

Wie schützt man die Demokratie?

Von Christoph Meyer

LONDON/LEIGH-ON-SEA. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürger-nähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Der Fall hatte im ganzen Land große Bestürzung ausgelöst. Hunderte Menschen gedachten am Samstagabend des bei einem Messerangriff getöteten konservativen Politikers in seinem Wahlkreis in der englischen Grafschaft Essex mit einer Lichter-Mahnwache.

Amess war am Freitag während einer Bürger-sprechstunde in den Räumen einer Methodisten-Kirche im Küstenort Leigh-on-Sea erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er wegen Terrorverdachts festgehalten. Die Polizei geht davon aus, dass er ohne Komplizen handelte. Wie Scotland Yard am Wochenende mitteilte, fanden im Zusammenhang mit dem Fall drei Hausdurchsuchungen im Raum London statt.

Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Erste Untersuchungen hatten nach Angaben der Polizei „eine mögliche Motivation in Verbindung zu islamistischem Extremismus“ ergeben.

Wie unter anderem die BBC am Sonntag berichtete, war er bereits vor einigen Jahren an das Präventionsprojekt „Prevent“ verwiesen worden; unter Beobachtung des Inlandsgeheimdiensts M15 habe er aber nicht gestanden. Sein Vater, ein früherer Berater des somali-



Ein Bild seltener Eintracht: Labour-Chef Sir Keir Starmer (l.) und der konservative Premier Boris Johnson sind auf dem Weg zum Tatort in Leigh-on-Sea, um Blumen niederzulegen.
Foto: Alberto Pezzali/AP/dpa

schen Ministerpräsidenten, zeigte sich „sehr traumatisiert“ von der Tat. Er habe mit so etwas nie gerechnet, sagte er der „Times“. Innenministerin Priti Patel kündigte an, die Regierung werde „absolut alles unternehmen“, um Abgeordnete besser zu schützen. Derzeit werde geprüft, wie Sicherheitslücken geschlossen werden könnten. „Das sollte

aber niemals die Verbindung zwischen einem gewählten Vertreter und seiner demokratischen Rolle, Verantwortung und der Pflicht gegenüber den Wählern zerreißen“, so Patel in einem Interview am Sonntag.

Auch Unterhauspräsident Lindsay Hoyle hatte eine Debatte über die Sicherheit von Politikern angemahnt. Es sei aber „essenziell“, dass die Abge-

ordneten ihre Beziehung zu den Bürgern aufrecht-erhalten könnten, sagte Hoyle. „Wir müssen sicherstellen, dass die Demokratie das überlebt“, so Hoyle weiter.

Britische Abgeordnete, die alle direkt in ihrem Wahlkreis gewählt werden, bieten regelmäßig Sprechstunden mit Bürgern an, die auch kurzfristig besucht werden können. Die Labour-Abge-

Kommentar

Diskurs entgiften

Von Dorle Neumann

Vielleicht ist die Ermordung von David Amess ja wirklich ein Wendepunkt in der politischen Kultur Großbritanniens. Denn die wachsende Aggressivität – vor allem in der Sprache der Populisten – darf als eine Ursache für die Angst, die im Königreich um sich greift, angesehen werden.

Die Politiker sollten nicht vorrangig diskutieren, ob sie ihre Bürgersprechstunden nur noch online oder unter Polizeischutz abhalten. Sie sollten als ersten Schritt vielmehr einen gemeinsamen Verhaltenskodex beschließen, der zur Versachlichung des politischen Diskurses führt. Denn das Gift, das darin seit Längerem verspritzt wurde, hat nun eine tödliche Wirkung gehabt. Feindbilder nutzen aber nur den Extremisten.

ordnete Jo Cox war 2016 bei einer Bürgersprechstunde von einem Rechtsextremisten ermordet worden. Wie die britische Nachrichtenagentur PA berichtete, wollen weder die Labour-Partei noch die Liberaldemokraten bei der Wahl für den Nachfolger von Amess einen Kandidaten aufstellen. Ein Termin für die Wahl stand zunächst noch nicht fest.

Missionare auf Haiti entführt

PORT-AU-PRINCE (dpa). In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien am Samstag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Ti-tanyen nördlich der haitianischen Hauptstadt gewesen, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Berufung auf haitianische Sicherheitskräfte.

Die „Washington Post“ berichtete von einem per Audioaufnahme verbreiteten „Gebetsalarm“ der Hilfsorga-

nisation Christian Aid Ministries, wonach „Männer, Frauen und Kinder“ dieser Gruppe in der Gewalt der Entführer seien. Einer der Entführten habe noch eine Nachricht in einer WhatsApp-Gruppe absetzen können.

Haiti, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politischem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Laut „Washington Post“ ist die Anzahl der Entführungen in Haiti umgerechnet auf die Einwohnerzahl die höchste der Welt. Die Entführer verlangen meist hohe Lösegelder und zögern nicht, ihre Opfer zu ermorden.

Merkel zum Abschiedsbesuch in der Türkei
Erdogans Entspannungssignale

ISTANBUL (dpa). Trotz aller Differenzen hoffen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan auch unter einer neuen Bundesregierung auf eine enge Zusammenarbeit beider Länder. Merkel sprach sich bei ihrem Abschiedsbesuch als Regierungschefin am Samstag in Istanbul zudem für eine Fortsetzung des Flüchtlingsabkommens mit der EU aus. Es sei wichtig, dass die EU die Türkei weiter „bei der Bekämpfung der illegalen Migration“ unterstütze und diese auch in Zukunft gewährleistet werde, sagte Merkel.

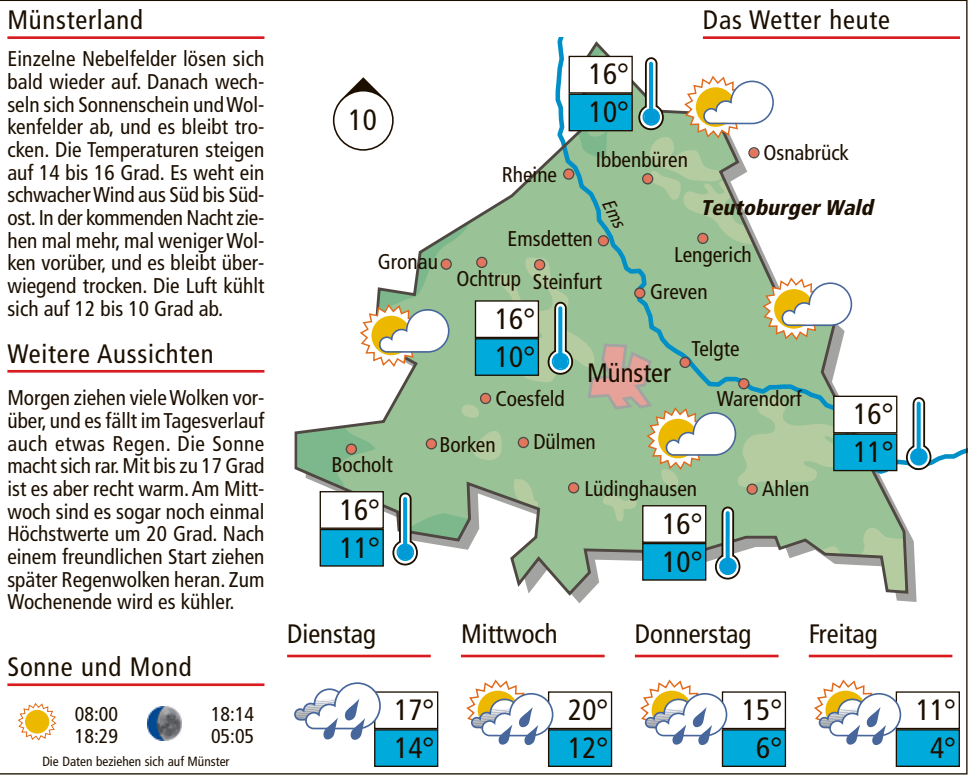
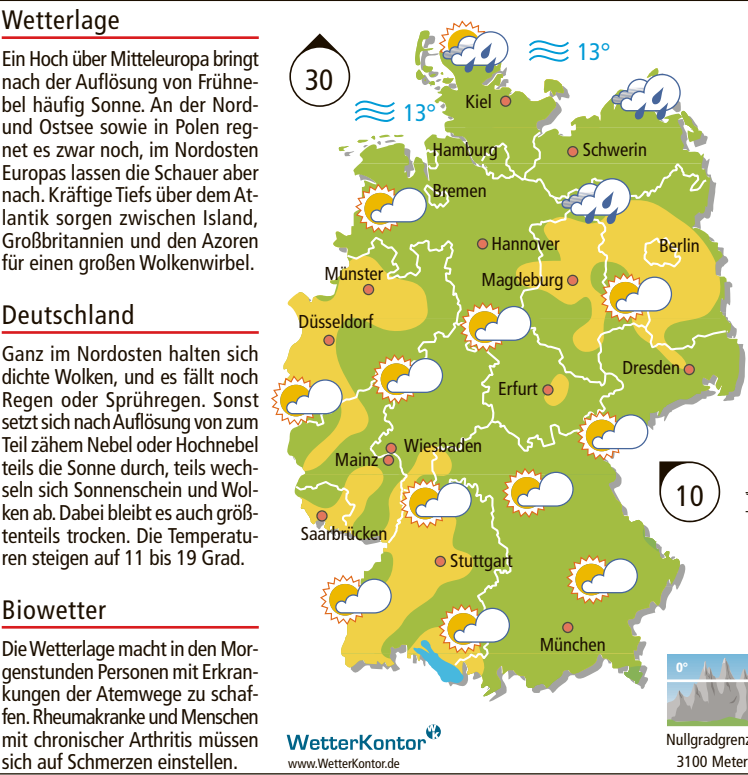
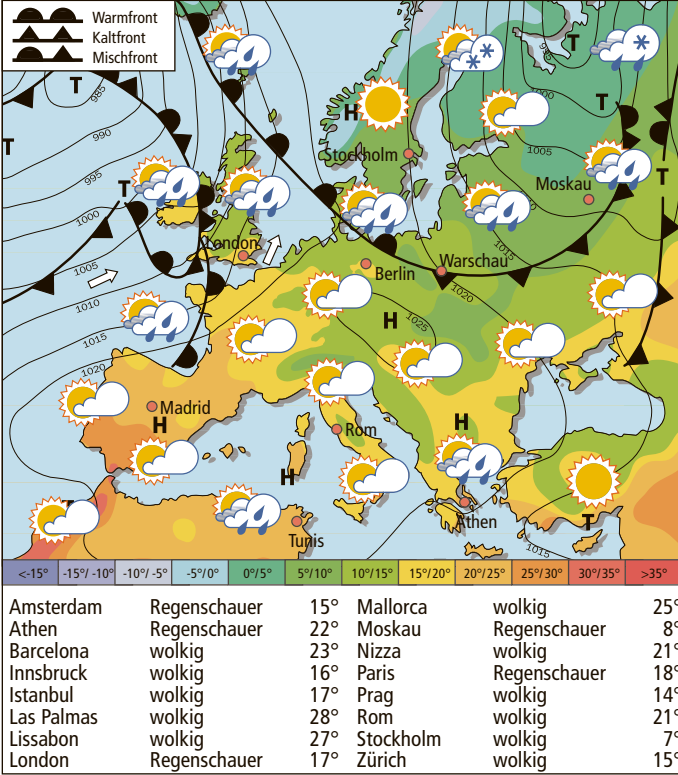


Angela Merkel und Recep Tayyip Erdogan
Foto: Francisco Seco/AP/dpa

„Wir merken, dass wir geostrategisch voneinander abhängen“, sagte sie. Sie rate und denke, dass auch die künftige Bundesregierung

die Beziehungen zur Türkei in ihrer gesamten Komplexität erkenne. Man müsse miteinander reden, betonte sie, und dann auch Kritik etwa bei Menschenrechtsfragen anbringen.

Erdogan würdigte die „Freundin“ als erfahrene Politikerin, die immer einen „vernünftigen und lösungsorientierten Ansatz“ gepflegt habe. Er hoffe, die gute Zusammenarbeit auch mit einer neuen Regierung fortführen zu können. Beobachter gehen davon aus, dass eine mögliche Ampelkoalition einen härteren Kurs gegen die Türkei fahren könnte. | **Hintergrund**



Nachrichten

Parkplatzstreit: Frau mit Krücke verletzt

LÜNEN (Inw). Eine Auseinandersetzung zwischen zwei Frauen über das Parken im absoluten Halteverbot ist in Lünen in eine Schlägerei gemündet. Rund 15 Menschen hätten sich daran beteiligt, teilte die Polizei am Sonntag mit. Eine der streitenden Frauen (33) wurde dabei von einem Unbekannten mit einer Krücke leicht verletzt. Den Angaben zufolge hatte sie ihren Wagen am Samstag im Halteverbot kurz abgestellt, wohl um Geld abzuholen, sagte ein

Polizeisprecher. Eine 34-Jährige wies sie auf das Parkverbot hin, woraufhin sich die Frauen lautstark stritten. Dann hätten sich unter anderem Gäste einer Hochzeitsgesellschaft eingemischt. Zeugen riefen die Polizei. Die Situation sei sehr unübersichtlich gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Als Einsatzkräfte vor Ort waren, seien bereits viele Beteiligte geflohen. Die Frauen hätten sich versöhnt. Nun wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Unbekannte werfen Rad von Brücke

DORTMUND (Inw). Unbekannte haben in Dortmund ein Fahrrad von einer Brücke auf eine Straße geworfen und im Anschluss einen 19-Jährigen mit einem Messer verletzt. Vermutlich handele es sich dabei um drei junge Männer, berichtete die Polizei am Sonntag. Demnach warfen sie in der Nacht zum Samstag das Rad von der Brücke. Als der 19-Jäh-

rige sie darauf ansprach, habe einer aus dem Trio ihn mit der Faust geschlagen und das Messer gezückt. Der junge Mann kam in ein Krankenhaus, die Unbekannten flüchteten. Die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung dauerten am Sonntag an. Lebensgefahr bestand laut Polizeiangaben bei dem 19-Jährigen nicht.



Friedlicher Protest gegen die AfD

In Münster erzielt die AfD regelmäßig so schlechte Wahlergebnisse, dass das in ganz Deutschland Schlagzeilen macht. Wie zuletzt bei der Bundestagswahl. „Aber 2,86 Prozent sind 2,86 Prozent zu viel“, findet Carsten Peters vom Bündnis „Keinen Meter den Nazis Münster“. Deshalb hatte die Initiative zur Protestkundgebung eingeladen, als am Samstag der AfD-Kreisparteitag im historischen Rathaus am Prinzipalmarkt stattfand. Rund 220 Menschen kamen nach Polizeiangaben und machten ihrem Unmut lautstark Luft. Der Protest verlief friedlich: Nach Angaben der Polizei gab es keine Zwischenfälle.

Foto: Pjer Biederstädt

Diebe beim Einladen der Beute erappt

HAGEN (Inw). Zehn Fahrräder, elf Kindervagen und ein Rasenmäher an Bord eines Fahrzeugs sowie reichlich widersprüchliche Angaben: Beim Einladen von mutmaßlichem Diebesgut hat sich ein 47-Jähriger in Hagen verdächtig gemacht. Ein Passant hatte die Polizei verständigt, als er beobachtete, wie der Mann ein weiteres Rad in sein Fahrzeug lud. Die Polizisten kontrollierten den Mann und seine La-

dung und bekamen eine Reihe von Ausreden präsentiert: Die Dinge seien von seiner Cousine, hätten nach der Flut am Straßenrand gestanden, kämen vom Trödelmarkt. Belege oder Eigentumsnachweise konnte er nicht vorlegen. Weil die Polizisten vermuteten, dass die Gegenstände aus Straftaten stammten, wurden sie sichergestellt. Nun wird gegen den Mann wegen des Verdachts des Diebstahls ermittelt.

Bundespolizei stoppt „Piraten“

HAGEN (Inw). Ein als Pirat verkleideter Mann hat am Hagener Hauptbahnhof die Bundespolizei auf den Plan gerufen. Er habe täuschend echt aussehende Waffen mit sich getragen, die einen Passanten verängstigten, berichtete die Bundespolizei am Sonntag. Beamte sprachen den 54-Jährigen an einem Bahnsteig an, der zu einem Event fahren wollte. Mit

dabei hatte er eine Steinerschloppistole, ein Steinerschloppgewehr und eine Machete in einem Holster. Auf der Wache entpuppten sich erstere als sogenannte Dekorationswaffen. Diese seien zwar schussunfähig, dürften aber im öffentlichen Raum nicht getragen werden, hieß es. Die Bundespolizei leitete ein Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen den Mann ein.

Geldautomatensprenger kommen oft aus den Niederlanden

Täter sind schwer zu fassen

Von Elmar Stephan

OSNABRÜCK. Sie kommen meist in der Nacht mit schnellen Wagen angefahren. Innerhalb von Minuten sprengen die Täter einen Geldautomaten, richten riesigen Schaden an und gefährden andere Menschen. Ebenso schnell, wie sie gekommen sind, sind sie auch wieder weggefahren. Die Beute bei Geldautomatensprengungen lag in Deutschland im vergangenen Jahr nach einer Statistik des Bundeskriminalamtes bei 17,1 Millionen Euro, 12,5 Prozent mehr als noch 2019.

„Automatensprenger aus den Niederlanden sind eine große Bedrohung für das gesamte westliche Europa“, sagt Michael Will, Leiter der Abteilung Eigentumskriminalität bei Europol. Zwei Drittel der Täter kommen aus den Niederlanden. Es handele sich meist um junge Männer, lose Netzwerke, keine Familienbanden, sondern ethnische Gruppen, die sich von klein auf kennen. „Es ist schwer, diese Gruppen zu infiltrieren, schwer, Informationen aus diesen Gruppen herauszubekommen“, berichtet Will. Etwa 500 Personen ist die Tätergruppe nach Schätzungen von Europol groß.

Der Osnabrücker Polizei aber gelang kürzlich ein großer Schlag gegen die Geldautomatensprenger. Zusammen mit niederländischen Ermittlern wurden im Raum Amsterdam, Utrecht und Den Haag Durchsuchungen vorgenommen. Dabei kamen neun Tatverdächtige in Untersuchungshaft und 23 mutmaßliche Täter wurden ermittelt. Drei Tatverdächtige sollen nach Deutschland ausgeliefert werden, sie will die Staatsanwaltschaft Osnabrück vor Gericht bringen. „Das sind Täter ohne jeden



Wenn sie Geldautomaten sprengen, richten die Räuber meistens riesige Schäden an – wie hier im Dorfladen in Nottuln-Schapdetten. Zunächst war unklar, ob er überhaupt wieder eröffnen kann.

Johannes Oetz

Skrupel“, sagt der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann. Das zeige schon, dass sie inzwischen nicht mehr mit Gas sprengen, wie vor einigen Jahren noch, sondern auch Sprengstoff nehmen. Damit gefährden sie auch Unbeteiligte, die im selben Haus wohnen, wo der Geldautomat installiert ist, oder auch benachbarte Gebäude. So legten Räuber bei einer Attacke auf einen Automaten in Nottuln-Schapdetten den Dorfladen in Schutt und Asche. Auch bei den Fluchtfahrten nehmen die Täter keine Rücksicht. Oft brausen sie mit Tempo 280 über die Autobahn davon, ohne Licht. Allein schon zum Schutz der Beamten selbst und von Un-

beteiligten komme eine Verfolgungsfahrt unter solchen Umständen nur selten in Betracht, sagt Maßmann. Inzwischen sind die Tatorte nicht nur im grenznahen Bereich zu den Niederlanden, sondern bundes- und europaweit, sagt Will. Das hänge damit zusammen, dass vor einigen Jahren die Niederlande ihre Präventionsmaßnahmen verbessert haben. So habe sich im Nachbarland die Zahl der Geldautomaten verringert. Der Zugang zu den Geräten wurde erschwert, außen hängende Automaten finde man kaum noch. Und auch die Geldsumme in den Automaten sei geringer geworden, sagt Will. „Warum soll ich in den Niederlanden einen Automa-

ten mit 20 000 Euro sprengen, wenn ich in Deutschland bis zu 500 000 Euro erbeuten kann?“ Zwar haben die Banken in Deutschland in den vergangenen Jahren schon einiges getan, um ihre Automaten sicherer zu machen, erklärt eine Sprecherin der Deutschen Kreditwirtschaft. Die Zahlen steigen dennoch. Laut BKA wurden im vergangenen Jahr 414 Fälle registriert, 18,6 Prozent mehr als noch 2019 – ein Höchstwert seit Beginn der statistischen Erfassung im Jahr 2005. Aus Sicht von Will und Maßmann könnten die Banken noch mehr tun, um die Sprengungen zu vermeiden. „Solange der wirtschaftliche Schaden nicht zu hoch ist,

nehmen die Banken sie durchaus in Kauf“, sagt Will. Die Kreditwirtschaftsverbände weisen den Vorwurf zurück, kein großes Interesse an wirksameren Präventionsmaßnahmen zu haben. Die Branche arbeite mit der Polizei, der Versicherungswirtschaft und den Herstellern zusammen, um Empfehlungen zu den Sicherheitsmaßnahmen zu geben. Aus Sicht der Polizei sind die Präventionsmaßnahmen der Banken noch nicht gut genug. „Mir wäre sehr viel wohler, wenn der Gesetzgeber Regelungen einführen würde, die die Standards von Geldautomaten klarer definieren“, sagt der Osnabrücker Polizeipräsident Maßmann.

Bistum Münster startet den Synodalen Weg

Gott selbst ist „Projektmanager“

MÜNSTER (epd/gap). Bischof Felix Genn hat die Gläubigen im Bistum Münster aufgerufen, sich an Reformdiskussionen zur Zukunft der Kirche zu beteiligen. Jede und jeder habe die Möglichkeit, eigene Perspektiven einzubringen, erklärte Genn am Sonntag. Im St.-Paulus-Dom feierte der Bischof einen Gottesdienst, mit dem der von Papst Franziskus ausgereufene weltweite synodale Weg für das Bistum Münster eröffnet wurde. Bis Ende des Jahres können nun alle Menschen aus dem Bistum ihre Ideen und Vorstellungen einbringen zu den Fragen, die im Rahmen des synodalen Wegs im Blick auf die Zukunft der Kirche erörtert werden sollen.

Bischof Genn räumte in seiner Predigt ein, dass schon das Wort „Synodalität“

für die Menschen nicht leicht verständlich sei. Um es zu verstehen, müsse zunächst klar sein, dass Gott selbst in der Kraft des Heiligen Geistes der „Projektmanager“ des Synodalen Wegs sei. Beim Synodalen Weg gehe es nicht darum, die eigenen Vorstellungen zu verwirklichen, sondern zu spüren, was Gott selbst der Kirche heute sage. „Deshalb bezeichnet Papst Franziskus diesen Synodalen Weg als ‚eine Reise des Zuhörens‘“, betonte Bischof Genn. Das bedeute auch, anderen zuzuhören. Bis Ende des Jahres können Vorschläge zu zehn vorgegebenen Themenfeldern über eine eigens eingerichtete Internetseite eingereicht werden. Dazu zählen die Rolle von Laien, Jugendlichen und Frauen in der Kir-

che, der Umgang mit Konflikten und die Ausübung von Autorität im Bistum. Die Rückmeldungen werden im Bistum Münster von einer Arbeitsgruppe zusammengefasst und im Frühjahr 2022 an die Deutsche Bischofskonferenz übermittelt. Die Bischofskonferenz wiederum werde die Rückmeldungen aus allen deutschen Bistümern zusammenfassen und an die Bischofssynode nach Rom weitergeben. Die aus der gesamten Welt eingehenden Rückmeldungen sollen dann die Diskussionsgrundlage für die Generalversammlung der Bischofssynode sein, die zum Abschluss des weltweiten Synodalen Wegs im Oktober 2023 in Rom stattfinden wird.

| www.bistum-muenster.de/weltsynode



Mit einem Gottesdienst im St.-Paulus-Dom hat Bischof Felix Genn den von Papst Franziskus ausgerufenen weltweiten synodalen Weg für das Bistum Münster eröffnet. Foto: Bischöfliche Pressestelle/Ann-Christin Ladermann

Bombenentschärfung in Osnabrück

Impfaktion im Evakuierungszentrum

Von Lennart Stock

OSNABRÜCK. Eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg ist in Osnabrück entschärft worden. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst habe den Heckzünder der 50-Kilo-Bombe unschädlich gemacht, sagte eine Stadtsprecherin am Sonntag: „Alles ist gut gelaufen.“ Die Sprengmeister seien zufrieden mit dem Verlauf, sagte sie. Im Anschluss wurde am Sonntagnachmittag der Gefahrenbereich im Umkreis von einem Kilometer um den Fundort der Bombe auf einem Friedhof im Stadtteil Schinkel wieder aufgehoben. Rund 10 000 Menschen konnten in ihre Wohnungen zurückkehren. Die angrenzende Autobahn 33 war von der Sperrung nicht betroffen.

Zuvor hatten bis um 9 Uhr alle Anwohner das Gebiet, in dem 1850 Gebäude stehen, verlassen müssen. Rettungskräfte überprüften danach, ob sich alle Menschen in Sicherheit begeben hatten. Die Evakuierung sei ohne größere Vorkommnisse abgelaufen, sagte die Stadtsprecherin. Shuttlebusse brachten Anwohner, die nicht bei Freunden oder Verwandten unterkamen, in ein Evakuierungszentrum in einem Nachbarstadtteil. Rund 300 Menschen kamen dort laut Stadt zeitweise unter. Die Nachfrage sei größer gewe-



Der Zünder der Weltkriegsbombe (Symbolbild) wurde am Sonntagmittag in Osnabrück unschädlich gemacht. Foto: gap

sen als bei früheren vergleichbaren Blindgänger-Evakuierungen, sagte die Sprecherin. Ein positiver Nebeneffekt: Im Evakuierungszentrum hatte die Stadt auch ein Impfzentrum eingerichtet. Rund 120 Menschen ließen sich dort am Sonntag gegen das Coronavirus impfen. Zum Teil seien auch Leute zum Impfen dorthin gekommen, die gar nicht von der Evakuierung betroffen waren, sagte die Sprecherin. Zunächst war die Stadtverwaltung von zwei Bomben ausgegangen, die entschärft werden müssten. Bei der Überprüfung eines Blindgängers in sieben Metern Tiefe stellte sich dann aber heraus, dass dieser während des Krieges bereits im Boden detoniert war.

Kommentar

Angst vor Lücken in der Energieversorgung
Abenteuerliche Pläne

Von Jürgen Stilling

Die rasante Annäherung von SPD, Grünen und FDP in ihren Sondierungsgesprächen für eine Ampel-Koalition sorgt für Verunsicherung. Vor allem in der Energiepolitik sind vorschnell Pflöcke eingeschlagen worden, die die stabile Stromversorgung in Deutschland gefährden könnten.

Abenteuerlich ist insbesondere der geplante Kohleausstieg im Jahr 2030. Nachdem schon unter Kanzlerin Angela Merkel als Reaktion auf die Fukushima-Katastrophe übereilt ein Ausstieg aus der klimafreundlichen Kernenergie beschlossen wurde, muss jetzt ein beschleunigter Kohleausstieg unbedingt



von einem konsequenteren Ausbau des Netzes für erneuerbare Energien begleitet werden. Die Energieversorgung ist schließlich die Basis für eine funktionierende Industrie.

Sollte es also zu Stromausfällen kommen, ist nicht nur mit heftigen Reaktionen der Bürger zu rechnen, sondern auch mit gravierenden Folgen in den Betrieben. Der Standort Deutschland – ohnehin dank bürokratischer Hemmnisse für Unternehmen weniger attraktiv als früher – bekäme ein schwerwiegendes Image-Problem. Und das in Zeiten, in denen sich in Südostasien und vor allem China, eine noch massivere Standort-Konkurrenz formiert.

Nachrichten

Mittelstand auf Metall-Suche

BERLIN (dpa). Die weltweiten Probleme bei den Lieferketten machen dem Mittelstand einer Umfrage zufolge schwer zu schaffen. Mangelware seien aktuell insbesondere Metalle, wie aus einer in Berlin veröffentlichten Konjunkturumfrage des Mittelstandsverbundes unter seinen Mitgliedern hervorgeht. Dies spüre deutlich mehr als jedes dritte Unternehmen. Auch Holz, Kunststoffe und Elektronikkomponenten seien aktuell rar. Die Unternehmen klagten zu-

dem über steigende Materialpreise, längere Lieferzeiten infolge der verzögerten Lieferketten und teilweise auch über Auftragsstornierungen. Die Umsätze der Mittelständler sind der Umfrage im dritten Quartal zufolge bei 35 Prozent der Kooperationen auf konstantem Niveau geblieben. Jede zweite Verbundgruppe habe von Juli bis September eine Umsatzsteigerung festgestellt – das seien 20 Prozent weniger gewesen als im Vorquartal.

Sixt erwartet höhere Mietwagenpreise



Nicht nur wer bei Sixt ein Auto mietet, dürfte bald noch höhere Preise zahlen müssen.

Foto: dpa

OBERPFAFFENHOFEN (dpa). Die Mietwagenpreise in Deutschland werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. „Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben“, sagte Sixt-Vorstand

Nico Gabriel dem Branchenblatt „Automobilwoche“. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen. Zudem seien die Preise für den Neuwagen in zehn Jahren um knapp 30 Prozent gestiegen, was ebenfalls höhere Tarife nach sich ziehe.

Wassermangel durch Tesla-Fabrik?

STRAUSBERG (dpa). Die Trinkwasserversorgung der Region ist bei einem weiteren Ausbau der Fabrik von US-Elektroautobauer Tesla in Grünheide bei Berlin nach Ansicht des zuständigen Wasserverbands noch nicht gesichert. „Wie man die Bedarfe decken will, ist völlig offen“, sagte der Vorsteher des Wasserverbands Strausberg-Erkner, André

Bähler. Er verwies auch auf die Ansiedlung anderer Unternehmen wie Zulieferer sowie auf neue Wohnungen für Beschäftigte. Niemand wisse, woher das Wasser für den zusätzlichen Bedarf kommen solle. Zur Wassererschließung für die erste Ausbaustufe der Fabrik in Grünheide liegt jedoch bereits ein Vertrag vor.

Möglicher Anbieterwechsel in der Kfz-Versicherung zum 30. November

Die Schnäppchenjagd beginnt

Von Carsten Höfer

MÜNCHEN. In der Autoversicherung hat die alljährliche Schnäppchenjagd nach günstigeren Tarifen begonnen. Die Preise für Kfz-Versicherungen sind nach Zahlen der Online-Portale Check24 und Verivox in den vergangenen Wochen bereits gesunken, die zwei in München und Heidelberg ansässigen Unternehmen erwarten in den nächsten Wochen weiter sinkende Preise.

Laut Verivox-Versicherungsindex sind die Preise für neue Kfz-Verträge – Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko – zum Teil deutlich günstiger als vor einem Jahr: im mittleren Preissegment je nach Versicherungsart um drei bis vier Prozent, im unteren Segment sieben bis acht Prozent. Das Unternehmen wertete in Kooperation mit dem Statistiker Wolfgang Bischof von der Technischen Hochschule Rosenheim die Preise der ersten zehn Oktobertage aus. Alljährlicher Wechselstichtag für eine fristgerechte Kündigung zum Jahreswechsel ist der 30. November.

Nach den Zahlen von Check24 liegt der durchschnittliche Kfz-Haftpflichtbeitrag aktuell bei 279 €. Das wären demnach 2,4 Prozent weniger als vor einem Jahr und 14 Prozent weniger als im Juli.

Die zwei Unternehmen stehen auch im Wettbewerb bei der Versicherungsvermittlung. Sie stimmen in ihrer grundsätzlichen Analyse aber weitgehend überein.



Die Autofahrer werden von den Versicherern mit Rabatten umworben.

Foto: Imago/ McPhoto/E. Wodicka

Demnach ist ein Grund für die derzeit günstigen Preise die Corona-Pandemie. „Vieles deutet darauf hin, dass wir jetzt eine verzögerte Corona-Entlastung erleben, die im letzten Jahr noch ausgeblieben war“, sagte Wolfgang Schütz, Geschäftsführer von Verivox Versicherungsvergleich.

Denn 2020 war für die Versicherer wegen Corona-Beschränkungen und zwei Lockdowns ein Jahr mit geringen Schadenkosten, da es weniger Unfälle gab als üb-

lich. Insgesamt zahlten die 91 Kfz-Versicherungen in der Haftpflicht 13,3 Milliarden € an die Kunden aus, das waren gut zehn Prozent weniger als 2019. Nachzulesen ist das beim Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

„Die Versicherer mussten im vergangenen Jahr durch eine geringere Fahrleistung in der Corona-Pandemie weniger Unfälle regulieren und gaben diese Ersparnis teilweise an ihre Kundinnen und Kunden weiter“, sagte

Rainer Klipp, Geschäftsführer Kfz-Versicherungen bei Check24.

„Ob der Trend auch für das Jahresendgeschäft anhält, ist ungewiss, da zuletzt zum Beispiel durch Flut oder Hagel die Elementarschäden und damit auch die Kosten für Versicherer zugenommen haben“, sagte der Manager.

Billigere Neuverträge bedeuten nicht, dass die Kfz-Versicherung insgesamt günstiger wird. Denn Bestandsverträge werden oft

teurer, auch rücken manche Automodelle im Laufe ihres Fahrzeuglebens in teurere Typklassen auf. Gebrauchtwagen werden häufig von jüngeren Fahrern gekauft, die im Durchschnitt mehr Unfälle verursachen. Und abgesehen davon klagen die Versicherer seit Jahren, dass die Autoindustrie ihre Ersatzteilpreise kontinuierlich erhöht. Laut GDV stiegen die Beitragseinnahmen der Kfz-Versicherer in der Kfz-Haftpflicht 2020 um 1,2 Prozent auf knapp 17 Milliarden €.

Sorgen um sichere Energieversorgung wachsen

Arbeitgeber sehen früheren Kohleausstieg skeptisch

BERLIN/MOSKAU (dpa). Angesichts der gestiegenen Energiepreise hat Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger längere Laufzeiten für Kohlekraftwerke ins Gespräch gebracht. Die künftige Bundesregierung müsse schnell ein Energiekonzept vorlegen, das Versorgungssicherheit und wettbewerbsfähige Preise sicherstelle, sagte Dulger am Wochenende. „Sonst wird sie beim Kohleausstieg

an einer Verlängerung der Fristen kaum vorbeikommen.“ Er verwies auf den geplanten Ausstieg aus der Kohlekraft bis spätestens 2038. „Dazu stehen wir. Wenn sich aber herausstellt, dass wir die Ausstiegsziele zu ehrgeizig gefasst haben und alternative Energien erst später sicher liefern können, dann sollten wir offen und ehrlich über andere Alternativen diskutieren.“

Dulger kritisierte, Deutschland habe als stärkste Industrienation Europas eine Energiewende beschlossen, die nicht zu Ende gedacht sei. Man sei erst aus der Atomkraft ausgestiegen und jetzt aus der Kohle. „Wenn wir es umgekehrt gemacht hätten, dann hätten wir im nächsten Winter vielleicht ein Problem weniger.“ Die Unternehmen und ihre Beschäftigten seien auf bezahl-

bare Energie angewiesen. „Was im Augenblick passiert, ist besorgniserregend.“

Hintergrund der Diskussion ist ein deutlicher Anstieg der Energiepreise. Zugleich ist unklar, wie Deutschland seine Klimaziele erfüllen kann. SPD, Grüne und FDP hatten sich in ihren Koalitionssondierungen geeinigt, schneller aus der Kohleverstromung auszu-steigen. „Idealerweise gelingt

das schon bis 2030“, heißt es in einem gemeinsamen Papier.

Indes hält Russland eine Gaskrise in Europa auch künftig für möglich. „Ich schließe nicht aus, dass sich eine solche Situation wiederholt“, sagte der für Energie zuständige Vize-Regierungschef Alexander Nowak. Er rief deshalb die Verantwortlichen in der EU zu Verhandlungen auf. | **Kommentar**

Umbau der zweitgrößten Privatbank Deutschlands

Commerzbank startet digitale Zentren

FRANKFURT (dpa). In ihrem geschrumpften Filialnetz setzt die Commerzbank künftig auf digitale Beratungszentren zur Betreuung von Kunden. Drei solcher Zentren mit jeweils 50 bis 100 Mitarbeitern eröffnet die Bank an diesem Dienstag in Berlin, in Düsseldorf sowie im schleswig-holsteinischen Quickborn – dem Sitz ihrer Online-Marke Comdirect.

Wie viele solcher Zentren es insgesamt geben soll, wenn sich das Konzept bewährt, sei noch nicht abschließend entschieden, sagte ein Sprecher des Frankfurter Geldhauses. Die „Börsen-Zeitung“ hatte nach Bekanntwerden der Pläne Anfang September berichtet, es könnte gut ein Dutzend werden. Als mögliche weitere Standorte für digitale Beratungszentren der Commerzbank nannte die Zeitung: Frankfurt, Hannover, Mannheim, Leipzig/Halle, Düsseldorf, Köln, Nürnberg, München, Stuttgart, Dresden sowie Duisburg.

Das Geldhaus, das lange an seinem vergleichsweise engmaschigen Filialnetz festgehalten hatte, steuert unter



Die Zahl der Commerzbank-Filialen soll deutlich schrumpfen.

Foto: dpa

dem seit diesem Januar amtierenden Konzernchef Manfred Knof radikal um. Bis Ende 2024 soll konzernweit die Zahl der Vollzeitstellen von etwa 39 500 auf 32 000 gedrückt werden. Das Filialnetz in Deutschland wird von 790 auf 450 Standorte fast halbiert. 240 Zweigstellen in Deutschland will die Commerzbank noch in die-

sem Jahr dichtmachen, im Jahr 2022 soll der Filialabbau im Inland abgeschlossen werden.

„Da gibt es Gebiete in Deutschland, da sind wir dann einfach nicht mehr da“, sagte Arno Walter, Commerzbank-Bereichsvorstand Wealth Management & Unternehmernkunden, Anfang Oktober bei einer Ban-

kentagung. „Aber wir haben immer noch eine recht gute Reichweite.“ Der langjährige Chef der Comdirect versicherte: „Wir wollen in allen Filialen Beratung anbieten.“

Etliche Banken haben ihr Zweigstellennetz bereits erheblich ausgedünnt. Denn immer mehr Kundinnen und Kunden nutzen digitale Kanäle für Bankgeschäfte.

Feiern zum Fest oftmals im Freien

BERLIN (dpa). Bei der Planung der diesjährigen Weihnachtsfeier sind Veranstaltern zufolge viele Unternehmen wegen der unsicheren Corona-Lage derzeit noch zurückhaltend. Die Firmen, die hingegen schon klare Vorstellungen hätten, organisierten vielfach Events unter freiem Himmel, sagt Marketingleiter Jan Möller vom bundesweit tätigen Veranstalter Teamgeist. „Klarer Trend: Es wird in diesem Jahr deutlich mehr Outdoor-Veranstaltungen geben als etwa 2019.“ Aktionen wie Nachtbogenschießen, Eisstockschießen oder digitale Schnitzeljagden durch Innenstädte seien sehr gefragt.

Auch Gastronomen seien im Hinblick auf Außenveranstaltungen kreativ, sagt Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes. „So können Outdoor-Weihnachtsmärkte mit Glühweinstand, Grill und Eisstockschießen eine Alternative zum klassischen Gänseessen sein.“

HINTERGRUND

Leitartikel

Merkels Abschiedsbesuch bei Erdogan Ziemlich fremde Freunde

Von Martin
Ellerich



Als „Freundin“ und „teure Kanzlerin“ würdigt der türkische Präsident Erdogan die Kanzlerin bei deren Abschiedsbesuch. Alle Freundlichkeit kann nicht darüber hinwegtäuschen: Es sind ziemlich fremde Freunde, die sich da in Istanbul treffen. Sie teilen nicht gemeinsame Werte, nicht ein gemeinsames Verständnis von Demokratie und Rechtsstaat; das beweist ein einziger Blick in Erdogans mit Oppositionellen gefüllte Gefängniszellen. Ankara und Berlin verbinden vor allem gemeinsame geostrategische Interessen – und selbst da gibt es inzwischen Differenzen, hat sich die Türkei doch vom einst beruhigenden Bollwerk gegen eine unruhige Nachbarschaft zum selbst aggressiv auftretenden Akteur entwickelt – in Syrien, im Irak, in Berg-Karabach, aber auch im Gasstreit mit den EU-Mitgliedern Griechenland und Zypern, auf dessen Territorium in der nur von Ankara anerkannten „Türkischen Republik Nordzypern“ noch immer türkische Truppen stehen. Kommt Rot-Gelb-Grün im Bund, dann springt die Ampel der deutschen Türkeipolitik auf deutlich klarere Signale als in den 16 Merkel-Jahren. Dafür steht schon der Name des Grünen Cem Özdemir.

Doch es ist nicht allein die Sorge vor einer härte-

ren deutschen Haltung, die Erdogan Merkel loben lässt, statt sie wie vor einigen Jahren in Nazi-Nähe zu rücken: Freunde braucht man in der Not – und die türkische Wirtschaft ist im zweiten Corona-Jahr in Nöten. Die türkische Lira ist im freien Fall, die Inflation liegt bei 20 Prozent, die Preise für Lebensmittel steigen noch stärker. Gewachsener außenpolitischer Einfluss, der „Stolz, ein Türke zu sein“ allein machen nicht satt. Insbesondere der Jugend fehlen zunehmend die Perspektiven – die auf einen EU-Beitritt hat Erdogan längst pulverisiert. Die Kritik wächst weiter.

Da dürften Erdogan die weiteren drei Milliarden Euro, die ihm der EU-Flüchtlingspakt bringen könnte, gelegen kommen.

Der Autokrat von Ankara wird weiter mit einer Kombination aus Eskalation und Schmeichelei Politik machen. Er hat schon vorher die Flüchtlinge gezielt als Druckmittel eingesetzt – ebenso wie politische Gefangene mit deutschem Pass. Und erst in der vergangenen Woche ist ein kurdischstämmiger Pizzabäcker aus Bochum wegen angeblicher „Terrorpropaganda“ verurteilt worden. Berlins Antwort kann weiter nur eine sein: nüchtern und klar, aber lösungsorientiert eigene Interessen vertreten – und nie die Menschen in Erdogans Kerkern vergessen.



Karikatur: Tomicek

Münster-Tatort

Nachwuchspolitiker der Jungen Union fordern anderen Umgang in den Parteien

Offen und ehrlich in den Neuanfang

Von unserem
Redaktionsmitglied
Joel Hunold

MÜNSTER. Für ein paar Minuten war die Stimmung in der Halle Münsterland auf der Seite von Ralph Brinkhaus, dem Fraktionsführer der beiden Unionsparteien im Bundestag. Leidenschaftlich schoss er beim Deutschlandtag der Jungen Union (JU) in Münster gegen Grüne und SPD, dankte Angela Merkel für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren, schwor die Partei auf die Opposition ein. „Loyalität und Zusammenhalt sind doch konservative Eigenschaften“, sagte er unter großen Applaus.

Dann kippt die Stimmung. Trotz mehrfacher Nachfrage, etwa durch JU-Chef Tilman Kuban, weigerte sich Brinkhaus, Stellung zu einer möglichen CDU-Doppelspitze und zur von der JU gewünschten Mitgliederbefragung zu beziehen. Kuban reagiert mit Kopfschütteln, es folgen wütende Zwischenrufe von Delegierten.

Die Junge Union, das hat der Deutschlandtag gezeigt, sehnt sich nach klaren, ehrlichen Aussagen und einem neuen Umgang innerhalb der Parteien. „Von diesem Wochenende geht der klare Impuls des Neuanfangs aus“, sagte Kuban zum Abschluss. Es müsse hart, aber sachlich diskutiert werden. Denn die Nachwuchspolitikerinnen und -politiker haben genug von Hinterzimmerabsprachen, genug von Maskendeals, dem Durchstechen interner Dokumente an Journalisten, dem offenen ausgeprägten Streit der beiden Schwesterparteien.

Dem Noch-CDU-Vorsitzenden Armin Laschet, nie



Sie sind die Hoffnungsträger die Jungen Union: Der ehemalige JÜler Carsten Linnemann (l.) und Tilman Kuban.

Foto: Imago/Political-Moments

Wunschkandidat der JU, strömten hingegen Wellen der Empathie und Versöhnung entgegen. Laschet hatte überraschend selbstkritisch erklärt, die Wahlniederlage sei alleine seine Schuld. Kuban sprach danach von „wahrer Größe“. Viele Fragesteller bedankten sich persönlich in der Diskussionsrunde für das Kommen Laschets – gerade auch weil CSU-Chef Markus Söder kurzfristig abgesagt hatte.

Den Ärger der Jungen Union über das schlechte Wahlergebnis bekamen die beiden Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Fehlende Strategie, schlechte Wahlkampagnen, gerade

auch in den sozialen Netzwerken, dazu der ständige Streit vor der Kanzlerkandidatenentscheidung und die Sticheleien der CSU danach – die Liste der Vorwürfe war lang. Blume und Ziemiak kamen mit jeder Frage mehr und mehr ins Straucheln, die Delegierten wurden, ähnlich wie bei Brinkhaus, zunehmend fassungslos über scheinbare Ausflüchte.

Auch vormalige Lieblinge der JU wie Gesundheitsminister Jens Spahn oder Friedrich Merz bekamen zwar reichlich Applaus, konnten aber nicht die gewohnte Begeisterung entfachen. Beide ließen durchblicken, bereit für den CDU-Vorsitz zu sein. Spahns Auf-

tritt glich einer Bewerbungsrrede, er sprach von Erneuerung, der Anpassung der Werte der Union ans 21. Jahrhundert und betonte, man brauche ein Führungsteam, in welchem die nächste Generation zum Zuge komme. Auch Merz hatte am Freitagabend hervorgehoben, er werde sich nur als Teil eines Teams einbringen.

Doch die Stars des Deutschlandtags waren andere: Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst wurde von NRW-fahenschwenkenden Delegierten auf der Bühne umjubelt. Auf ehemaligen JÜlern wie Wüst ruhen die Hoffnungen der Nachwuchspolitiker angesichts mehrerer Landtags-

wahlen im Frühjahr.

Begeisterung rief auch Carsten Linnemann, Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, hervor. Er forderte die Union auf, sich harten Themen wie der Neugestaltung des Rentensystems zu stellen, wieder mehr untereinander zu diskutieren und stellte die JU auf einen mehrere Jahre dauernden Erneuerungsprozess der Union ein. Mehrere junge Erwachsene erklärten Linnemann zu ihrem persönlichen Favoriten. Im Gegensatz zu anderen Rednern ging Linnemann selbst nach seinem Auftritt ins Plenum, unterhielt sich mit den Delegierten und stand für Dutzende Selfies bereit.

Frankreichs heikles historisches Erbe

Die Kolonialzeit wirkt noch nach

Von unserer
Korrespondentin
Rachel Boßmeyer



Auf der Saint-Michel-Brücke wurde ein Kranz niedergelegt. Foto: dpa

PARIS. Anerkennung von Schuld, Wiedergutmachung, Rückgabe von Raubgütern – Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder als postkolonialer Kümmerer inszeniert. Als erster französischer Staatsoberhaupt nahm er am Samstag an einem Gedenken anlässlich des 60. Jahrestags des lange totgeschwiegenen Massakers von Paris vom 17. Oktober 1961 teil, bezeichnete die Taten als unverzeihlich. Doch dem gegenüber stehen aufgeheizte Identitätsdebatten und eine fragmentierte französische Gesellschaft – postkoloniale Spuren, die nicht mit ein paar Gesten geegnet werden können.

Das Massaker von Paris jährt sich am Sonntag zum 60. Mal. Frankreich hatte gen Ende des Algerienkriegs, in dem die damalige französische Kolonie Algerien von 1954 bis 1962 für ihre Unabhängigkeit kämpfte, eine Ausgangssperre für muslimische Franzosen aus Algerien verhängt. Zum 17. Oktober 1961 riefen diese zum Boykott auf, der mit Gewalt niedergeschlagen wurde. Die Polizei nahm etwa 12 000 Algerier fest, prügelte etliche zu Tode und erschoss weitere. Einige Leichen wurden später in der Seine gefunden. Die genaue Opferzahl ist bis heute unbekannt.

Lange Zeit hüllte sich

Frankreich in Schweigen um die soziale und postkoloniale Frage zusammen. „Die Menschen in den prekärsten Situationen sind die in der Banlieue, dort leben überwiegend Menschen mit postkolonialer Migrationsgeschichte.“ Eine ganze Jugend habe erschwerten Zugang zu Bildung, sei am Rande des Arbeitsmarkts, sei selbst in der Freizeit Rassismus ausgesetzt.

Von unserem
Korrespondenten
Holger Möhle

BERLIN. Widerrede: Fehlanzeige. Widerspruch: wäre ohnehin zwecklos. Die Grünen wollen regieren. Die Partei, die sonst gerne bis zur Erschöpfung diskutiert, gibt sich auch an diesem Sonntag handzahn. Ganze vier Zeilen hat der Bundesvorstand diesem Kleinen Parteitag als Leitantrag vorgelegt. Und wie schon beim letzten Länderrat vor zwei Wochen stört sich niemand daran: kein

Änderungsantrag. Die Grünen wollen die Ampel. Dieser Kleine Parteitag soll den Bundesvorstand beauftragen, in Koalitionsverhandlungen einzusteigen.

Es ist jetzt bereits der dritte Grünen-Länderrat binnen fünf Wochen. Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Anne Spiegel wird später sagen, viele wünschten sich, „die Familie auch mal wieder bei Tageslicht zu sehen“. Aber es geht jetzt um große Ziele. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner betont: „Wir haben heute eine wegwei-

sende Entscheidung zu treffen.“ Sein Appell an die knapp 100 Delegierten dieses Länderrates ist eindeutig: „Lasst uns die Lampen der Ampel richtig verdrahten, damit sie vier Jahre auf Aufbruch leuchtet.“ Er dankt den Generalsekretären von SPD und FDP, Lars Klingbeil und Volker Wissing, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „So kann das was werden.“ Die Mainzer Umweltministerin Spiegel weiß aus eigener Ampel-Erfahrung in Rheinland-Pfalz: „Eine Ampel ist kein Selbst-

läufer, aber mit einem guten Koalitionsvertrag kann man richtig viel bewegen.“

Robert Habeck predigt gedämpften Optimismus. „Es ist natürlich noch gar nichts gewonnen. Wir haben noch keinen Koalitionsvertrag.“ Kein Vertun, die Sondierungen seien „ganz gut gelaufen“. Dann sagt der Co-Vorsitzende der Grünen: „Wir sind in einer Hoffnungszeit angekommen, eine Hoffnungszeit, die wir nicht enttäuschen dürfen.“ Habeck verhehlt auch nicht, dass die Grünen hätten einstecken

müssen: Es werde kein Tempolimit geben. Und auch höhere Steuern für Reiche und Gutverdiener, die die Grünen im Wahlprogramm hatten, seien vom Tisch. Trotzdem sei seine Partei dabei, „gerade ein Stück weit grüne Geschichte zu schreiben“. Zum zweiten Mal nach 1998 könnten die Grünen Teil einer Bundesregierung werden. Am Ende stimmen die Delegierten eindeutig für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen – mit nur zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung.

MEDIEN

Der legendäre Fernsehjournalist Gerd Ruge ist 93-jährig in München gestorben

Unser Mann in Moskau

Von Bernward Loheide

Jahrzehntelang hat er den Fernsehzuschauern Einblicke in fremde Länder gegeben – als viele Länder noch wirklich fremd waren, weil es dort noch keinen Massentourismus und kein Internet gab. Dazu reiste er unermüdet. „Gerduge unterwegs“ – so hieß die ARD-Serie, für die er nach seiner Pensionierung Auslandreportagen lieferte. Dieser Titel beschreibt auch sein Leben.

Dabei war Ruge, der am Freitagabend im Alter von 93 Jahren in München gestorben ist, kein rasender Reporter, sondern ein ruhiger. Dass er nicht lange am selben Platz verharnte, lag – wie er sagte – an den interessanten Themen, die ihn lockten: „Ich glaube nicht, dass das Rastlosigkeit war. Es ist Neugier, das Interesse, zu sehen, was in einem Land passiert.“

Auch seine Filme rasen nicht. „Einen echten Ruge erkennt man an der ruhigen und gelassenen Betrachtungsweise“, meinte der frühere ZDF-Korrespondent Dirk Sager, der Ruge aus Moskau kannte. „Man muss die Bilder so lange stehen lassen, dass der Zuschauer ein Gefühl bekommt für das, was er sieht“, skizzierte Ruge seine Art, Geschichten in Bildern zu erzählen. In Zeiten von Twitter & Co. sei es heute schwieriger geworden für Korrespondenten, „Inhalte erst einmal klar abzugleichen mit der Wirklichkeit“. Denn: „Gerüchte kochen heute viel schneller hoch.“

Wenn es 1955 schon Twitter gegeben hätte, wäre der



Gerd Ruge als Korrespondent in Moskau. Aber auch aus Asien und den USA berichtete er seriös und spannend.

Foto: imago/teutopress

Besuch von Bundeskanzler Konrad Adenauer in Moskau anders verlaufen. Denn der damalige Außenminister Heinrich von Brentano kam aus dem Verhandlungssaal geschossen und rief den Korrespondenten zu: „Unverschämtheit, unerträglich, die Verhandlungen sind zu Ende. Wir reisen ab!“ Einer der Journalisten war Ruge. In seinen „Politischen Erinnerungen“ schrieb er dazu: „Nur die schlechten Telefonverbindungen bewahrten mich davor, eine Falschmeldung in die Welt zu setzen, wie sie heute innerhalb von Minuten, von Sekunden,

über Rundfunk, Fernsehen und durch das Internet kursieren würde.“ Denn die Verhandlungen waren nicht zu Ende: Moskau gab schließlich sein Ehrenwort für die Rückkehr Tausender Kriegsgefangener.

In den Mittelpunkt seiner Berichte stellte Ruge am liebsten Menschen jenseits von Prominenz und Glamour. Diesem Vorgehen blieb er – ebenso wie seinem nuschelnden Sprechstil – treu. Beispielsweise in dem Film, den er 2006 zum ARD-Dreiteiler über die Rocky Mountains beisteuerte. Ruge brauchte nur einen Wochen-

markt, und schon fand er erstaunliche Lebensgeschichten. „Wenn etwas Wichtiges passierte, konnte man ihm stets vertrauen“, schrieb die „Süddeutsche Zeitung“ über Ruge. 1968 berichtete er zum Beispiel aus den USA über die Morde an Robert Kennedy und Martin Luther King. Sein journalistischer Einsatz als Zeitzeuge der Ermordung Kennedys zählt zu seinen schwersten Reportermomenten. Er erlebte Glasnost und Perestroika unter Michail Gorbatschow und den Putsch 1991, dem sich Boris Jelzin auf dem Panzer entgegenstellte.

Gerd Ruge wurde 1928 in Hamburg geboren. Als 16 Jahre alter Soldat überlebte er die Endphase des Zweiten Weltkriegs. Mit 20 war er Redakteur beim Nordwestdeutschen Rundfunk. 1950 berichtete er über Jugoslawien, danach aus Korea und Indochina. 1956 ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, 1964 in die USA. 1970 übernahm er die Leitung des WDR-Studios in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn. 1972 ging er für „Die Welt“ nach China, 1977 wieder für die ARD nach Moskau. Ruge initiierte auch das TV-Format „Weltspiegel“.

„Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel“ im ZDF

Geheimnisse des Kommissars

Carl Sievers (Peter Heinrich Brix) kennt die Frau im auffälligen Mantel, die er auf der Terrasse eines Hotels sieht und die ihn wenig später im Auto verfolgt. Es ist Hanne Wegener (Jule Ronstedt). Sie wohnt im Hotel, wo sie an einem Engel-Seminar teilnimmt. Kurz darauf wird ein anderer Teilnehmer dort tot aufgefunden, er wurde mit einer Engelsstatue erschlagen – Hanne Wegener wird verdächtigt und ist verschwunden. „Sievers und der schwarze Engel“ ist die 15. Folge aus der Krimireihe „Nord Nord Mord“. Die Episode ist an diesem Montag um 20.15 Uhr im ZDF zu sehen.

Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk) schleust sich beim Seminar ein und ermittelt undercover – denn im Grunde sind alle Teilnehmer des Seminars samt Leiter tatverdächtig. Dazu gehören aber auch Wegeners Schwester Laura (Lisa Marie Janke) und ihr Mann Ulf (Jonas Hien).

Jetzt erst klärt Sievers seine Kollegen auf und gibt zerknirsch zu, dass er vor einigen Jahren in Kiel von Hanne Wegener gestalkt und in eine Falle gelockt wurde: Sie beschuldigte ihn, sie geschlagen zu haben. Das alles führte dazu, dass Sievers ganz plötzlich nach Sylt „abgeschoben“ wurde.

Der Kommissar ist in diesem Fall noch wortkarger als sonst, zudem meist übellaulig und knurrig – und er wird von Brix erneut sehr authentisch und glaubwürdig gespielt. Ähnliches gilt auch für Victoria von Trauttmansdorff als seine Ex-Therapeutin Tabea Krawinkel – sie kommt dahinter, dass Sievers neben dieser Stalkerin-Geschichte noch etwas anderes, Tiefgründigeres in sich verbirgt. Doch er schweigt weiter eisern und gibt sich sehr geheimnisvoll.

Regisseur Berno Kürten (65, „Kalt ist die Angst“) hat bereits zwei Fälle der Reihe mit Peter Heinrich Brix inszeniert und legt auch jetzt



Hauptkommissar Carl Sievers (Peter Heinrich Brix, l.) könnte Ina Behrendsen (Julia Brendler) und Hinnerk Feldmann (Oliver Wnuk) etwas erklären. Aber er ist ja ein schweigsamer Typ. Foto: ZDF/dpa

Foto: ZDF/dpa

wieder eine logisch strukturierte Geschichte vor, die er atmosphärisch dicht inszeniert hat, mit stimmungsvollen Aufnahmen von Landschaft und Strand der Insel.

Schließlich wird eine länger zurückliegende Fami-

lientragödie aufgedeckt, Sievers wieder habilitiert. Bleibt die spannende Frage, ob der Kommissar die schöne Insel wieder verlassen wird – zu hoffen wäre das nicht.

■ Der Krimi läuft am heutigen Montag um 20.15 Uhr im ZDF

Montag, 18. Oktober 2021
NR. 243 RTS01

Gesehen

Erzgebirgskrimi: Der letzte Bissen (ZDF)

Gut verknüpft

Der Tod eines korrupten Richters, erschossen mit einem Vorderlader, entpuppte sich als Ouvertüre zur doppelten Mörderjagd, weil später auch der Großbauer und Jagdfreund des Richters erschossen wurde. Stauenswert an diesem Krimi war schon, welche Fülle von Handlungsselementen und falschen Spuren das Drehbuch stimmig verknüpfte, so dass ein Imker, die ungarische Frau des Großbauern, sein Mitarbeiter sowie eine SchauspielerIn der Freilichtbühne gleichermaßen verdächtig wirkten. Als Mörder des bösen Großbauern ent-

puppte sich in wunderbar altmodischer Manier die raffiniert eingeführte Randfigur des Requisiteurs. Zugegeben, die Kultstätte für den Erzgebirgs-Robin-Hood und die Hinterlassenschaft der umgekommenen Fremdarbeiterin waren dick aufgetragene Indizien. Aber das sind winzige Einschränkungen, die angesichts feiner Regie und guten Schauspiels verbllassen: Thomas Sarbacher etwa porträtierte den bösen Bauern mit fabelhaft passender Körpersprache und Mimik. Und selbst die privaten Techtelmechtel fügten sich gut in den Krimi ein. Harald Suerland

Tatort: Unsichtbar (ARD)

Realistisch genug

Seit mehr als anderthalf Jahren lebt die Menschheit mit einer unsichtbaren Gefahr: dem Coronavirus. Mit einer ähnlichen Bedrohung bekam es das Dresdner Team zu tun, nachdem eine junge Frau auf der Straße tot zusammengebrochen war. Die einzige Anomalie: Sie war zuvor von einer unbekannten Person terrorisiert worden. Spannung kam dadurch auf, dass Ermittlerin Gorniak (Karin Hanczewski) plötzlich selbst verfolgt wurde und unter

mysteriösen Schmerzen litt. Dies öffnete wiederum die Tür für das Thema Nanobots (molekulare Maschinen) in der Medizin, wobei es gelang, dem Science-Fiction-Ansatz das richtige Maß an Realität mitzugeben, so dass sich das Publikum vor dem Fernsehbildschirm nicht fremdschämen musste. Selbst die Regel, dass der prominenteste Episodenschauspieler am Ende der Mörder ist, wurde nur in einer Variante verwendet.

Susanne Poitz

Quoten

Erzgebirgskrimi zieht erneut

Der „Erzgebirgskrimi“ hat dem ZDF den Sieg gebracht. 6,83 Millionen Zuschauer wollten am Samstag um 20.15 Uhr den Fall verfolgen, ein Marktanteil

von 23,8 Prozent. Beim Musikfilm „Rausch“ über Helene Fischer blieben anschließend 2,81 Millionen beim ZDF dran (10,6 Prozent Marktanteil). (dpa)

weibl. Popstar aus den USA	▼	Zeichen für Ger- manium	▼	Halbton über a	▼	Wärme- lehre	Laut eines Esels	spani- scher Ausruf	jetzt
polit. Hetze	▶						▼	▼	▼
Halbton unter d				kleines Fein- gebäck		ein Leicht- metall (Kurzw.)	▶		
Bestie		Ein- schnitt im Gelände	▼	sieden, erhitzen	▶				
▶						anwesend	AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS ■ L ■ P ■ P ■ ■ ■ ■ L A B O R V E R S ■ ■ ■ U ■ K A M E L I E ■ P F L U G ■ R ■ H E ■ ■ R ■ L ■ J E ■ P A P A G E I ■ ■ D I R T N ■		
Zeichen für Natrium	▶			Schaf-, Ziegen- o. Kalb- leder		▼			
nörd- licher Staat der USA					®				
						7299			

Das aktuelle Fernsehprogramm am Montag

 <p>13.00 ARD-Mittagsmagazin </p> <p>14.00 Tagesschau </p> <p>14.10 Rote Rosen </p> <p>15.00 Tagesschau </p> <p>15.10 Sturm der Liebe </p> <p>16.00 Tagesschau </p> <p>16.10 Verrückt nach Meer </p> <p>17.00 Tagesschau </p> <p>17.15 Brisant </p> <p>18.00 Wer weiß denn sowas? </p> <p>18.50 Großstadtrevier. Krimiserie. Der Preis eines Kindes</p> <p>19.45 Wissen vor acht – Zukunft </p> <p>19.50 Wetter / Börse </p> <p>20.00 Tagesschau </p>  <p>20.15 Der Liebhaber meiner Frau. Komödie, D. 2019. Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody </p> <p>21.45 Exklusiv im Ersten: Streit um Tesla. Was bringt die Gigafactory? </p> <p>22.15 Tagesthemen </p> <p>22.50 Rabiati. Reportagerreihe. Jugend für'n Arsch </p> <p>23.35 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund </p> <p>01.05 Tagesschau </p>	 <p>13.00 ARD-Mittagsmagazin </p> <p>14.00 heute – in Deutschland</p> <p>14.15 Die Küchenschlacht </p> <p>15.00 heute Xpress </p> <p>15.05 Bares für Rares </p> <p>16.00 heute – in Europa </p> <p>16.10 Die Rosenheim-Cops. Krimiserie. Hochzeit mit Hindernissen </p> <p>17.00 heute </p> <p>17.10 hallo deutschland </p> <p>17.45 Leute heute </p> <p>18.00 Soko Potsdam. Krimiserie. Feierabend </p> <p>19.00 heute / Wetter </p> <p>19.25 WISO </p>  <p>20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel. Krimireihe, D. 2021. Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler </p> <p>21.45 heute journal </p> <p>22.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan. Actionfilm, USA, 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller </p> <p>23.45 heute journal update </p> <p>00.00 Systemsprenger. Sozialdrama, D. 2019 </p>	 <p>15.00 wunderbar anders wohnen </p> <p>15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen </p> <p>16.45 RTL Aktuell </p> <p>17.00 Explosiv Stories </p> <p>17.30 Unter uns. Daily Soap </p> <p>18.00 Explosiv </p> <p>18.30 Exclusiv </p> <p>18.45 RTL Aktuell </p> <p>19.03 RTL Aktuell – Das Wetter </p> <p>19.05 Alles was zählt. Daily Soap </p> <p>19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap </p>  <p>20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle. Reportage </p> <p>22.15 RTL Direkt </p> <p>22.35 Spiegel TV </p> <p>00.00 RTL Nachtjournal </p> <p>00.27 RTL Nachtjournal – Das Wetter </p> <p>00.30 Justice – Die Justizreportage. Der ungesühnte Mord – Ein Kriminalfall schreibt Justizgeschichte </p>	 <p>13.00 Auf Streife – Berlin</p> <p>14.00 Auf Streife</p> <p>15.00 Auf Streife – Die Spezialisten</p> <p>16.00 Klinik am Südring. Doku-Soap</p> <p>17.00 Lenßen übernimmt</p> <p>17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine</p> <p>18.00 Buchstaben Battle</p> <p>19.00 Buchstaben Battle. Spielfilm. Gäste: Martin Klempnow, Bastian Bielerndorfer, Kim Fisher, Ilka Bessin</p> <p>19.55 Sat.1 Nachrichten</p>  <p>20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege. Reportage </p> <p>22.30 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage</p> <p>23.25 Focus TV – Reportage. Unser Revier! Polizisten in Stadt und Land</p> <p>00.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt</p> <p>02.20 Auf Streife – Die Spezialisten</p>	 <p>18.00 Newstime</p> <p>18.10 The Simpsons. Zeichentrickserie. Marge gegen Singles, Senioren, kinderlose Paare, Teenager und Schwule / Häuptling Knockahomer </p> <p>19.05 Galileo</p> <p>20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Infotainment </p> <p>22.15 Der Weinstein-Skandal: Hollywood bricht sein Schweigen </p> <p>23.20 10 Fakten: Extreme Jobs</p> <p>00.20 The Voice of Germany. Castingshow </p>  <p>18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum</p> <p>20.15 X-Men Origins: Wolverine. Comicaaption, USA, 2009. Mit Hugh Jackman, Liev Schreiber </p> <p>22.30 Resident Evil: Apocalypse. Horrormil, D/F/GB/CDN/USA, 2004. Mit Milla Jovovich, Sienna Guillory </p> <p>00.20 Steven Seagal – Mercenary. Actionfilm, ARU/USA/ZA, 2006 </p> <p>02.10 Kabel Eins Late News</p> <p>02.15 Resident Evil: Apocalypse. Horrormil, D/F/GB/CDN/USA, 2004 </p>	 <p>18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Datedshow </p> <p>19.00 Das perfekte Dinner </p> <p>20.15 Die Höhle der Löwen. Gründershow </p> <p>22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap. Abenteuer Afrika </p> <p>23.50 Voo nachrichten </p> <p>00.10 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin. Doku-Serie. Schuld und Sühne </p> <p>01.10 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin </p>  <p>18.00 Herbst in den Nationalparks </p> <p>18.30 nano </p>
--	---	--	--	---	---

MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magen-geschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53



Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021 ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Chruskaski et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doliolefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzerkrankungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Menschen

Rosenberg lernt „Grooves“ vom Sohn

Sängerin **Marianne Rosenberg** („Er gehört zu mir“) hat von der Zusammenarbeit mit ihrem Sohn profitiert. „Es war zwar gar nicht geplant, aber es war für uns beide sehr gut“,



Marianne Rosenberg

Foto: dpa

sagte die 66-Jährige bei der Verleihung des Schlagerpreises „Gläserne Vier“ in Stuttgart einer Mitteilung zufolge. „Wir haben viel Freude gehabt und beide voneinander gelernt – ich die fetten Grooves, er die eine oder andere Betrachtungsweise über das Publikum.“ Der Radiosender SWR4 Baden-Württemberg zeichnete Rosenberg am Samstagabend für das „Comeback des Jahres“ aus. Ihr Album „Im Namen der Liebe“ hatte sie mit Sohn Max produziert, es schnellte an die Chartsspitze. (dpa)

Jens Riewa in Show demaskiert

Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: „Tageschau“-Chefsprecher **Jens Riewa** ist als erster Prominenter bei der Musik-Show



Jens Riewa

Foto: dpa

„The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er aber am Samstagabend in Köln zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er die feurige Maske ablegen. Wie Riewa zugab, passte die Kostümierung privat eigentlich nicht gut zu ihm. „Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage“, sagte er. „Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.“ (dpa)

Greta überrascht mit Gesang

Damit hatte wohl keiner gerechnet: Die schwedische Klimaaktivistin **Greta Thunberg** hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht.



Greta Thunberg

Foto: imago images

Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte die 18-Jährige am Samstagabend vor einer jubelnden Menge den 80er-Jahre-Hit „Never Gonna Give You Up“ von **Rick Astley** und tanzte ausgelassen dazu. Der Zeitung „Aftonbladet“ zufolge war es das erste Mal, dass Thunberg in der Öffentlichkeit ihre Gesangkünste zum Besten gab. „Wir sind letztlich einfach Teenager, die miteinander herumalbern, nicht nur die wütenden Kinder, als die uns die Medien oft darstellen“, sagte sie im Anschluss. (dpa)

Nachrichten

Drei Tote bei Hubschrauberabsturz

BUCHEN (dpa). Bei einem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs sind drei Menschen ums Leben gekommen. Anfangs war unklar, ob es Vermisste gibt. Am Sonntagnachmittag sagte ein Sprecher der Polizei dann: „Wir gehe davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren.“ Zur Identität der Toten konnte er noch keine Angaben machen. Der einmotorige Helikopter vom Typ Robinson R44 mit vier Sitzen sei aus Richtung Osten gekom-

men. Er war am frühen Nachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – aus zunächst ungeklärter Ursache abgestürzt. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) wollten die Absturzstelle untersuchen. Zahlreiche Ermittler der Polizei, der Kriminaltechnik sowie Feuerwehr und ein Staatsanwalt waren vor Ort, wie der Sprecher sagte. „Es geht jetzt nicht mehr ums Suchen, sondern ums Bergen.“

Haftbefehl nach Tötung Schwangerer

LÜNEBURG (dpa). Nach dem gewaltsamen Tod einer schwangeren Frau und ihres ungeborenen Babys in Lüneburg ist gegen den 37 Jahre alten Lebensgefährten Haftbefehl erlassen

worden. Der Mann steht im Verdacht, seine Frau erstochen zu haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Die Beamten hatten den Mann aus Tunesien bereits am Freitag festgenommen.

Gewinnzahlen

Lotto	6 aus 49:	7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34	Sz: 6
	Spiel 77:	2406549	
	Super 6:	733167	
Eurojackpot	5 aus 50:	2 - 6 - 8 - 21 - 25	
	2 aus 10:	6 - 9	
alle Angaben ohne Gewähr			

Feuerwehr rettet Dackel aus Erdloch

HANNOVER (dpa). Dackel in der Klemme: Die Feuerwehr Hannover hat am Samstagnachmittag einen Dackel aus einem Erdloch in der Nordstadt befreit. Der neugierige Vierbeiner Anton erkundete das Loch unterhalb eines Podestes, als er plötzlich feststeckte. Die beiden Besitzer versuchten, den sieben Jahre alten Hund mit Rufen zu locken, doch Anton steckte fest.

„Kisten“ aus der Kriegszeit gefunden

SALVADOR DE BAHIA (dpa). An der Nordostküste von Brasilien haben Forscher erneut „mysteriöse Kisten“ gefunden worden. Die geheimnisvolle Fracht stammt nach Einschätzung der Wissenschaftler von dem deutschen Schiff „Weserland“, das im Januar 1944 vor der Küste versenkt worden war. Bei den vermeintlichen Kisten handelt es sich um Kautschukballen.

Folgenschwerer Staubsauger-Defekt

LANGWEDEL (dpa). Die Explosion eines Akkustaubsaugers hat in Langwedel am Freitag ein folgenschweres Feuer ausgelöst. Das Gerät war in der Hand eines Mannes explodiert, der ein Auto aussaugen wollte. Er wurde leicht verletzt. Der brennende Staubsauger setzte daraufhin das Auto in Brand. Das Feuer griff auf einen Carport und dann auf das Wohnhaus über.

Feuerschiff muss zurück in die Werft

EMDEN (dpa). Fast vier Monate nachdem Unbekannte Löcher in den Rumpf bohrten, ist das Emdrer Feuerschiffs „Amrumbank/Deutsche Bucht“ zurück in der Werft. Dort solle das Schiff nun kontrolliert in Schräglage gebracht werden, um die Bohrlöcher von außen wieder zu verschweißen. Außerdem sollen die geschädigten Maschinen überholt werden.

170 000 Bäume für gutes Pariser Klima

PARIS (dpa). Bislang zählt Paris zu den Ballungsräumen mit zu hoher Luftverschmutzung, mit dem Anpflanzen von 170 000 neuen Bäumen will die französische Hauptstadt das Stadtklima nun verbessern. Überall wo noch Platz ist, auf Plätzen, in Parks und auch an den Böschungen der Stadtautobahn Périphérique, sollen zusätzliche Bäume gepflanzt werden.

Täter von Kongsberg war dem Gesundheitsdienst schon lange bekannt / Trauerfeier mit Kronprinzenpaar

Eine Deutsche unter den Opfern

Von Christoph Meyer

KONGSBERG. Bei einem Gottesdienst in Kongsberg ist am Sonntag der fünf Todesopfer in der norwegischen Kleinstadt gedacht worden. Unter den Toten ist auch eine Frau aus Deutschland, wie das Auswärtige Amt am Wochenende bestätigte. „Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist“, sagte ein Sprecher. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

An dem Gedenkgottesdienst nahmen auch Kronprinz Haakon und Kronprinzessin Mette-Marit teil.

Ein 37-jähriger Däne hat eingeräumt, am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg fünf Menschen getötet zu haben. Der Mann hatte unter anderem mit Pfeil und Bogen auf zahlreiche Menschen geschossen. Die norwegische Polizei veröffentlichte am Samstag die Namen der vier Frauen und eines Mannes.

Unterdessen äußerten die Ermittler zunehmend Zweifel an einem terroristischen Motiv der Tat. Es gebe Hinweise, dass der Verdächtige nicht wirklich zum Islam konvertiert sei, sagte Polizeinspektor Thomas Omholt bei einer Pressekonferenz am Samstag. Stattdessen erhärte sich der Verdacht auf eine psychische Erkrankung. Zwischenzeitlich waren die Ermittler von einer terroristisch motivierten Tat ausge-



Jonas Gahr Støre (r.), Ministerpräsident von Norwegen, und Justizministerin Emilie Enger Mehl legen bei ihrem Besuch in Kongsberg Blumen für die Opfer des Attentats nieder

Foto: Terje Bendiksy/dpa

gangen.

Wie sich herausstellte, hat der Mann schon seit Jahren im Fokus der Behörden gestanden. Im Jahr 2017 veröffentlichte er ein Video, in dem er sich als Muslim und Bote bezeichnete und eine Aktion ankündigte. Die Ermittlungen hätten nun aber gezeigt, dass es der Mann mit seiner angeblichen Konversion zum Islam nicht ernst genommen habe, sagte Omholt.

Die Ermittler gehen davon aus, dass der Mann alleine

gehandelt hat. Es gebe keinen Hinweis darauf, dass er mit weiteren Personen im Kontakt gestanden habe, so Omholt weiter. Der Anwalt des mutmaßlichen Täters sagte dem norwegischen Sender TV2, er stimme den vorläufigen Ermittlungsergebnissen der Polizei zu.

Nach Angaben der Polizei stand der Däne im Verlauf mehrerer Jahre immer wieder im Kontakt mit dem Gesundheitsdienst. Zu Details über die psychische Gesundheit des Mannes wollte sich

Omholt nicht äußern, um Zeugenaussagen nicht zu beeinflussen, wie er betonte.

Trotzdem wirft der Fall die Frage auf, warum der Mann von den Behörden nicht stärker ins Visier genommen wurde. Ein Sprecher des Sicherheitsdiensts der Polizei PST sagte dazu, das Video sei nicht als ernsthafte Drohung angesehen worden, weil es sich bei dem Inhalt um unspezifische Bedrohungen gehandelt habe.

Doch der PST hatte bereits im Jahr 2015 Hinweise da-

rauf erhalten, dass der Mann gefährlich sein könnte. Arne Christian Haugstøyl, Leiter der Terrorismusbekämpfung beim PST, sagte der Zeitung „Verdens Gang“, dass man es jedoch für unwahrscheinlich gehalten habe, dass er eine politisch motivierte Gewalttat begehen würde.

Für Zweifel an der Kompetenz der Sicherheitsbehörden sorgte auch, dass die Opfer wohl alle erst getötet wurden, nachdem die Polizei den Angreifer am Mittwoch erstmals gestellt hatte.

Polizei wertet Überwachungsvideos des Leipziger Hotels aus

„Es geht nicht um die Kette“

LEIPZIG (dpa). Nach Antisemitismus-Vorwürfen des Sängers Gil Ofarim gegen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels werden derzeit Videoaufnahmen von dem Vorfall ausgewertet. „Es sind mehreren Videos von den Überwachungskameras sicher gestellt worden“, sagte ein Sprecher der Leipziger Staatsanwaltschaft am Sonntag. Die Auswertung sei noch nicht abgeschlossen.

Zuvor hatten „Bild“ und die „Leipziger Volkszeitung“ berichtet, dass die Überwachungsvideos möglicherweise Fragen zum geschilderten Hergang aufwerfen, und sich auch auf Ermittlerkreise berufen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Videos nicht deutlich

sichtbar gewesen sein. „Was genau in dem Video zu sehen ist, ist Bestandteil der laufenden Ermittlungen“, erklärte eine Polizeisprecherin. „Bild am Sonntag“ hatte am Sonntag Auszüge aus den Überwachungsvideos veröffentlicht und den Sänger in einem Bericht folgen dermaßen zitiert: „Der Satz, der fiel, kam von hinten. Das heißt, jemand hat mich erkannt. Es geht hier nicht um die Kette. Es geht eigentlich um was viel Größeres. Da ich oft mit dem Davidstern im Fernsehen zu sehen bin, wurde ich aufgrund dessen beleidigt.“ Ofarims Management war am Sonntag für weitere Fragen zunächst nicht zu erreichen.

Der Sänger hatte Anfang

Oktober in einem Video geschildert, dass ihn ein Mitarbeiter von „The Westin Leipzig“ aufgefordert habe, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Ofarim ist der Sohn des israelischen Musikers Abi Ofarim (1937-2018) und in Deutschland aufgewachsen.

Daraufhin erstattete Ofarim am 12. Oktober Anzeige in München. Ermittler der sächsischen Polizei waren dafür in der bayerischen Landeshauptstadt und nahmen den Musiker nach Polizeiangaben.

Mariott International, zu der das Hotel gehört, will das Ergebnis der Polizeiermittlungen abwarten, hieß es am Sonntag. „Wir sind der Meinung, dass alle Hinweise am besten im Rahmen dieser Gesamtuntersuchung bewertet werden“, teilte die Hotelgruppe mit. Das „Westin Leipzig“ selbst verwies auf eine beauftragte Rechtskanzlei.

Der Staatsanwaltschaft Leipzig liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter wegen Verleumdung. Er schildert nach früheren Angaben die Vorkommnisse anders als der Künstler.



Gil Ofarim erstattete Anzeige, der beschuldigte Hotelmitarbeiter allerdings auch.

Foto: Tobias Hase/dpa

Russisches Filmteam zurück von der ISS

Abgedreht im All



Schauspieler Juia Peressild, Regisseur Klim Schipenko und ein Kosmonaut auf der Raumstation.

Foto: imago images/SNA

SCHESKASGAN (dpa). Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. Erstmals in der Geschichte der Raumfahrt wurde ein Film auf der ISS gedreht.

Live-Bilder der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos zeigten, wie das Sojus-Raumschiff MS-18 zunächst als kleiner Punkt am wolkenlosen Himmel zu sehen war. Die letzten Kilometer schwebte die Kapsel an einem großen Fallschirm,

bevor sie am Boden aufschlug. Es gab eine Staubwolke. Hubschrauber flogen zu dem Landeplatz. „Willkommen zu Hause“, twitterte Roskosmos. Der Crew gehe es nach dem mehr als dreistündigen Flug gut. Sie landete 148 Kilometer südöstlich der Stadt Scheskasgan. „Tatsächlich bin ich heute etwas traurig“, sagte die 37 Jahre alte Schauspielerin. Als der Dreh beendet gewesen sei, wäre sie gern noch auf der ISS geblieben.

Kaufgesuche

Bares für Rares! Kaufe Pelze von 500-6000€, Näh-Schreibmaschine, Garderobe, Gobelinsbilder, Porzellan, Puppen, Münzen, Schmuck, Taschen, Zahngold, Frau Renz % 0178/4634993

SPORT

Spruch des Tages



»Das war nicht der Nachmittag, den ich mir vorgestellt hatte. Sie haben uns aufgezeigt, wieso sie die beste Mannschaft Deutschlands sind.«

Leverkusens Trainer Gerardo Seoane

Menschen

Rot für Attacke auf einen Mitspieler

Ein Attacke von Torhüter **Aaron McCarey** am eigenen Mitspieler hat den nordirischen Fußball überschattet. Nachdem der FC Glentoran zehn Minuten vor dem Ende des Erstliga-Spiels gegen den FC Cole-raine am Samstag das 2:2 kassierte, spurtete der Keeper wutentbrannt auf seinen Teamkollegen **Bobby Burns** zu, packte ihn am Kragen und stieß ihn zu Boden. Der Defensivspieler vertändelte zuvor den Ball, was zum Ausgleich führte. „Ich habe so etwas noch nie gesehen“, sagte Club-

Legende **Paul Leeman**. „Es ist ein Moment des Wahnsinns.“ McCarey sah die Rote Karte und musste zusehen, wie seine Mitspieler das Unentschieden über die Zeit retten konnten. Auch in der Bundesliga gab es bereits ähnliche Fälle. So wurde **Jens Lehmann** im Februar 2003 beim Revier-Derby zwischen Borussia Dortmund und Schalke 04 (2:2) vom Platz gestellt, nachdem er auf **Marcio Amoroso** zu-gestürmt war und den sichtlich verdutzten Brasi-lianer attackiert hatte.

Hoeneß wollte mal Streich holen

Uli Hoeneß ist ein großer Fan von **Christian Streich**. Der Ex-Manager und Ehrenpräsident des FC Bayern München bewundert den Trainer des Fußball-Bundesligisten SC Freiburg so sehr, dass er sogar mal ein Engagement des 56-Jährigen als Coach des Rekordmeisters erwogen hat. „Den liebe ich. Und ich habe mal eine Zeit lang darüber nachgedacht, ob das nicht einer für uns wäre“, erzählte Hoeneß. Streich ist für den 69-Jährigen auch der Hauptgrund, warum er den Freiburgern selbst den



Christian Streich

Foto: dpa

Meistertitel gönnen würde. „Weil sie mit ihrem Trainer so einen fantastischen Menschen haben, dem ich alles gönnen würde“, sagte er im Antenne-Interview.

Abseits

Wie wertvoll ist Pedri?

Lothar Matthäus, der Rekord-Nationalspieler und heutige TV-Experte, sprach darüber wie über ein Sonderangebot in der Bäckerei nebenan. Drei Hefeteilchen für den Preis von zwei. Er meinte dabei die Personalie Konstantinos Mavropanos vom VfB Stuttgart. Die Schwaben können den griechischen Verteidiger für rund drei Millionen Euro auf Dauer vom FC Arsenal verpflichten. Ein Schnäppchen. Bislang ist der 23-Jährige nur ein Leihspieler.

Nun ist das in der Welt des Profifußballs offenbar wirklich nix. Was sind schon drei Millionen Euro. Im Big Business Bundesliga ist das ein Betrag aus der Portokasse. Vergessen ist, dass eine Reihe von Proficlubs in der Pandemie Geld vom Staat erhielten und über Zukunftsängste jammerten. Der Transfermarkt erholt sich gerade. Und dem VfB Stuttgart ist das in diesem Kanon wirklich nicht vorzuwerfen, den Griechen zu diesem Spottpreis weiter an sich zu binden. Mavropanos könnte in naher Zukunft das Vielfache einbringen. Das hatte Lothar

Matthäus auch wohl gemeint.

Doch der FC Barcelona schlägt gerade alles, was Finanzen im Weltfußball betrifft. 1,3 Milliarden Euro Bruttoschulden, eine knappe halbe Milliarde Verlust in der abgelaufenen Saison. Aber der FCB, nicht zu verwechseln mit dem FC Bayern München, ist systemrelevant in Katalonien. Pleite? Egal, das neue Stadion wird dennoch gebaut. Dass Mega-Star Lionel Messi an Paris St. Germain abgegeben wurde, ist halt so – nix da mit der festgeschriebenen Ablösesumme von 700 Millionen Euro. Diesen abstrusen Rekordwert ist Messi im Überigen los. Der erst 18 Jahre alte Pedri, bürgerlich als Pedro Gonzales Lopez geboren, hat bei „Barca“ seinen Vertrag bis 2026 verlängert. Festgeschriebene Ablöse nun: 1 000 000 000 Euro. Barcelona hatte ihn für schlappe fünf Millionen Euro aus Las Palmas vor zwei Jahren geholt.

Dabei verdient der junge Mann nur 39 440 Euro – in der Woche. Was für ein krasser Unterschied, oder? Nein, der Fußball im Reich der Champions League ist durchgedreht, längst abgehoben von allem, was ein normaler Fußballfan als normal erachten würden. Die 222 Millionen Euro Ablösesumme, die Paris an Barcelona für Neymar überwieß, dürfte in naher Zukunft fallen.

Jede Wette!

Fußball: Bundesliga-Topspiel, Leverkusen verliert mit 1:5

Bayern wie im Rausch

Von Ulf Zimmermann

LEVERKUSEN. Brillant, effektiv, gnadenlos: Der FC Bayern München ist mit einer Machtdemonstration zurück an die Tabellenspitze gestürzt und hat auf dem Weg zum zehnten Meistertitel in Serie mehr als ein Ausrufezeichen für die Bundesliga-Konkurrenz gesetzt. Mit fünf Toren innerhalb von 34 Minuten vor der Pause ebneten die Fußball-Profis von Trainer Julian Nagelsmann am Sonntag den 5:1 (5:0)-Kantersieg im Topspiel bei den zuvor hochgelobten jungen Wilden von Bayer Leverkusen um Jungstar Florian Wirtz.

Bereits nach etwas mehr als 180 Sekunden nahm die Offensivmaschinerie der Bayern Fahrt auf. Robert Lewandowski, bei der ersten Saisonniederlage der Bayern gegen Eintracht Frankfurt (1:2) noch ohne Torerfolg, traf per Hacke (4. Minute) und sorgte mit seinem zweiten Tor (30.) quasi für die Vorentscheidung. Fast im Minutentakt trafen dann Thomas Müller (34.) sowie Serge Gnabry per Doppelpack (35./37.). Patrik Schick (55.) sorgte immerhin für etwas Leverkusener Jubel mit seinem Treffer kurz nach dem Wechsel.

Nagelsmann gab der Startelf, die bei der ersten Saisonniederlage gegen Eintracht Frankfurt (1:2) vor der Länderspielpause auflief, die Chance auf Wiedergutmachung. In der stand auch Lucas Hernández. Ihm droht in Spanien eine Haftstrafe wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils. Am Dienstag – dem Tag vor der Champions-League-Partie in Lissabon – muss der 25-jährige Franzose vor einem Strafge-



Die Bayern dominierten das Spitzenspiel: Robert Lewandowski (oben links in der Mitte) eröffnete den Reigen mit einem Doppelpack. Thomas Müller (oben rechts) ließ das 3:0 folgen, ehe Serge Gnabry keinen Grund zum Verstecken hatte – auch er traf doppelt. Die Leverkusener Jonathan Tah und Torwart Lukas Hradecky hatten viel zu besprechen nach dem 0:5 zur Pause.

Fotos: dpa (3), Imago/Team 2

richt in Madrid erscheinen. Stand jetzt muss Hernández in den Tagen danach eine sechsmonatige Haftstrafe antreten.

Beiden Teams stehen nun anstrengende Zeiten mit sechs Spielen in den kommenden 20 beziehungsweise 21 Tagen bevor. Der FC Bayern geht gestärkt in die Champions-League-Partie bei Benfica Lissabon und danach in das Heimspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim

am Samstag. Leverkusen stehen Aufgaben in der Europa League am Donnerstag bei Betis Sevilla und am Sonntag beim rheinischen Rivalen 1. FC Köln bevor.

Beide Teams gingen mit 16 Punkten auf Augenhöhe in den 8. Spieltag, ein Klassenunterschied offenbarte sich auf dem Feld. Die Bayern pressten bereits am Leverkusen Strafraum, die Bayer-Kicker hatten kaum Luft zum Atmen. Lewan-



dowski sorgte nach Freistoß von Joshua Kimmich und Direktablage von Dayot Upamecano für die Führung und erhöhte trocken nach einem Solo im Strafraum von Alphonso Davies.

Die Demütigung nahm dann erst richtig ihren Lauf. Müller fälschte einen Schuss von Niklas Süle nach Ecke zum 3:0 ab, Gnabry nach Müller-Vorlage und nach Doppelpass mit Leon Goretzka vollendete die Demüti-

gung für Leverkusen. „Es gibt keine Worte dafür. Man sitzt oben und hofft, dass es nicht schlimmer wird“, sagte der einstige Bayer-Torjäger Stefan Kießling, jetzt Assistent von Sport-Geschäftsführer Rudi Völler.

Immerhin gelang Schick nach der Pause etwas Kosmetik, die Bayern hätten das eine oder andere Tor mehr machen können. Aber die vielen Wechsel störten auch den Spielfluss.

Fußball-Bundesliga: Dortmund bezwingt Mainz mit 3:1 und feiert seinen Norweger

Der unglaubliche Herr Haaland

Von Wilfried Sprenger

DORTMUND. Über Erling Haaland sind schon so viele Geschichten geschrieben worden, wie sie über manch früheren Fußball-Star nicht während einer ganzen Karriere erzählt wurden. Das ist natürlich auch der Zeit geschuldet: Twitter und Co. sorgen für ein atemberaubendes Nachrichten-Tempo. Was in diesem Moment geschieht, geht schon im nächsten um die ganze Welt. Gleichwohl ist es gar außergewöhnlich, dass ein erst 21-jähriger Fußballer so rasch alle Charts stürmt.

Dabei ist es noch nicht einmal zwei Jahre her, als der Norweger von RB Salzburg zu Borussia Dortmund wechselte. Der wuchtige Mittelstürmer galt als Versprechen für die Zukunft, vier Wochen vor seinem Transfer war er in Österreich als Fußballer des Jahres ausgezeichnet worden. Eine schöne Sache für einen Teenager, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass die höchste Fußball-Liga im Alpenland international bestenfalls in der Mittelmäßigkeit anzusiedeln ist.

Anders als Robert Lewandowski, der 2010 im Alter von fast 22 Jahren zu Borussia Dortmund gestoßen war und in seiner ersten Saison überwiegend Einsätze als Einwechselspieler hatte, eroberte Haaland die Herzen der Fans im Orkan. Gleich bei seinem Liga-Debüt traf er dreifach, umgehend war klar, dass das Geld, das der BVB in den Transfer investiert hatte, hoch verzinst angelegt war. Dortmund und Haaland –



Nur ein kurzes Glück: Erling Haaland feiert mit einem Anhänger, doch der Fan musste sein Haaland-Trikot wenig später abgeben. Am Sonntag bot ihm der Norweger ein neues an.

Foto: Imago/Eibner

das passte schon vor dem ersten Kuss. Und weil der Torjäger in seiner Schaffenskraft nicht nachließ, begann die Welt um ihn, verrückt zu spielen.

So wie am Samstag beim 3:1-Sieg der Borussia über den FSV Mainz. Schon die Nachricht, dass Haaland nach einer verletzungsbedingten Zwangspause wieder in der Startelf steht, verbreitete sich in den gigantischen Kanälen der Gegenwart in höchst möglicher Geschwindigkeit. Der blonde Hüne, dem bei Instagram über zwölf Millionen Menschen folgen, ist schon zu Beginn seiner Karriere ein Popstar. Wenn man so will, der David Beckham der 2020-er Jahre. Es scheint so, als habe Haaland nirgendwo Grenzen, alles ist denkbar bei ihm,

den nichts erschreckt. Als Dortmund am Samstag kurz nach der Halbzeit beim Stande von 1:0 ein Elfmeter zugesprochen wurde, nahm sich Haaland wie selbstverständlich den Ball. In der Regel wird es im Stadion in diesen Momenten sehr still. Diesmal wurde auf allen Tribünen der Vorname des Schützen skandiert. Der im englischen Leeds geborene Stürmer blieb cool und knallte die Kugel mit 109 Stundenkilometern ins Netz.

Und dann gab es noch die Szenen nach dem Schlusspfiff, als ein Fan über die Bande sprang und quer über den Platz zum Dortmunder Torjäger lief. Ordner ließen ihn gewähren, Haaland fing ihn auf seine eigene Art ein. Er schenkte ihm sein Trikot

und zog mit ihm zur Südtribüne. Großartige Bilder, allerdings nicht legal und deshalb nicht zur Nachahmung empfohlen. Dem Störer drohen eine Geldstrafe und Stadionverbot. Haalands Trikot ist auch futsch. Es wurde ihm später von Ordnern abgenommen.

Haaland reagierte am Sonntag per Twitter und bot dem Fan das Trikot an, das er in der ersten Halbzeit getragen hatte. Empathie ist dem Fußball-Kanonier, der die Begegnung gegen Mainz mit seinem zweiten Tagestreffer in der Nachspielzeit endgültig entschied, wichtig. Er freut sich über Tore seiner Mitspieler ebenso euphorisch wie über die eigenen. Auch das macht ihn wertvoll und besonders.

Gladbachs kleine Serie beendet

MÖNCHENGLADBACH (dpa). Mit großem Einsatz und dem letzten Aufgebot hat sich der VfB Stuttgart nach seinem Corona-Chaos einen wichtigen Punkt erkämpft. Die Schwaben, die wegen einiger Corona-Fälle und Verletzungen zehn Spieler ersetzen mussten, erreichten am Samstagabend bei Borussia Mönchengladbach ein 1:1 (1:1) und halten damit weiterhin den Abstand zur Abstiegszone.

Die Gladbacher hingegen verpassten den dritten Sieg in Serie und den Sprung auf einen internationalen Startplatz. Vor 41 608 Zuschauern im Borussia-Park erzielte Jonas Hofmann den Ausgleichstreffer (42. Minute), nachdem Konstantinos Mavropanos die Gäste in Führung gebracht hatte (15.). „Das ist total ärgerlich“, schimpfte Gladbachs Kapitän Lars Stindl. „Wir haben unheimlich viel Aufwand betrieben, deswegen ist es so schade, dass wir uns nicht belohnt haben.“



Traf: Lars Stindl

Foto: dpa

Alexander Hefflik plädiert auf jeden Fall für eine Bezahl-Obergrenze bei Gehältern im gesamten Profifußball.



Nachspiel

RB enttäuscht wieder

Lionel Messi, Neymar und Co. könnten einen solchen Auftritt von RB Leipzig viel gnadenloser bestrafen als der SC Freiburg. Vor dem Champions-League-Trip zu Paris Saint-Germain setzte der Vizemeister der vergangenen Saison in der Fußball-Bundesliga mit dem glücklichen 1:1 im Breisgau seinen schwachen Saisonstart fort und erlebte die nächste Enttäuschung. Auch der oft so positiv gestimmte Trainer Jesse Marsch sieht die stockende Entwicklung der ambitionierten Sachsen kritisch. Denn nur mit Glück vermied RB am Samstag eine Niederlage in Freiburg und selbst Marsch musste eingestehen: „Wir sind nicht gut genug.“ Emil Forsberg, einziger RB-Torschütze in Freiburg, forderte: „Ich hoffe, dass wir jetzt gegen Paris eine andere Leistung zeigen.“ Elf Zähler nach acht Spieltagen und ein Platz im Mittelfeld entsprechen nicht im Ansatz den Wünschen der RB-Bosse.



Jesse Marsch

Eintracht weiter sieglos daheim

Nach dem 2:1-Erfolg vor der Länderspielpause beim FC Bayern München wählte man sich bei Eintracht Frankfurt auf einem guten Weg. Mit einem Sieg gegen die bislang schwächelnde Hertha aus Berlin wollten die Hessen den Kontakt zum oberen Drittel herstellen – doch es kam anders, beim 1:2 kassierte die daheim weiter sieglose Eintracht den nächsten Dämpfer. „Wir sind alle schuld an dieser Niederlage, ich will das in keinster Weise auf die Spieler abwälzen. Es war zu wenig, von mir auch. Ich hätte ein Stück weit früher ins Spiel eingreifen können“, sagte Chefcoach Oliver Glasner.



Pal Dardai

Bobic stärkt Coach Dardai

Nach zuletzt zwei Niederlagen in Serie stand Coach Pal Dardai bei Hertha BSC stark in der Kritik. Mit dem 2:1 bei Eintracht Frankfurt dürfte der Ungar nun zumindest vorerst seinen Job gesichert haben. „Es geht um die Jungs, nicht um den Trainer oder seinen Job. Wenn die Jungs sich so weiterentwickeln, dann macht das immer Spaß. Ich gehe morgens mit guter Laune zur Arbeit“, sagte Dardai, dem Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic den Rücken stärkte. „Pal hat das totale Vertrauen.“

VfL rutscht in die Krise

Nur zaghaft wagten sich die schon wieder sieglosen und erneut geschlagenen Spieler des VfL Wolfsburg in ihren giftig grünen Trikots zu den eigenen Fans. Frust, Enttäuschung, Ratlosigkeit: Vom Traumstart mit Tabellenplatz eins (vier Siege in vier Spielen) ist nicht mehr viel übrig geblieben. Da habe man sie noch zum Bayern-Jäger erklärt, nun solle der VfL in einer Krise stecken, bemerkte Trainer Mark van Bommel, der seinen Stürmerstar Wout Weghorst beim 0:2 bei Union Berlin zunächst auf der Bank ließ, und brachte die „Wölfe“-Miserere aus seiner Sicht auf den Punkt. „Wenn man kein Tor schießt, kann man auch nicht gewinnen.“ Der bislang letzte Sieg glückte dem Champions-League-Teilnehmer am 11. September mit einem 2:0 beim Aufsteiger SpVgg Greuther Fürth. „Wenn man die letzten drei Spiele verliert, acht Gegner kassiert, dann ist das schon relativ viel“, konstatierte Wolfsburgs neuer Rekordspieler Maximilian Arnold nach seinem 259. Bundesligaeinsatz für den VfL.

Der SC Freiburg und Union Berlin nisten sich im oberen Drittel ein

Wohltuende Bodenhaftung auch im Höhenflug

Da darf man sich ruhig einmal verwundert die Augen reiben. Acht Spieltage sind nun in der Fußball-Bundesliga absolviert – und siehe da, der SC Freiburg ist die einzige Mannschaft, die noch ungeschlagen ist. Nicht etwa der Rekordmeister aus München oder der stets hoch gehandelte BVB aus Dortmund. Nein, es sind die Breisgauer, die mit klarer Struktur und viel Leidenschaft derzeit auf Rang

vier stehen. Vor den Champions-League-Teilnehmern VfL Wolfsburg und RB Leipzig oder vor Borussia Mönchengladbach.

16 Punkte sammelte die Truppe von Trainer Christian Streich bislang, startete damit so gut wie noch nie in eine Bundesliga-Saison. Zufall? Alles andere als das. Kontinuität wird an der Dreisam groß geschrieben, der Erfolg basiert auf Ruhe und Vertrauen. Streich ist im Januar

zehn Jahre Chefcoach, dazu sind Sportdirektor Klemens Hartenbach (seit 2001) und Sportvorstand Jochen Saier (seit 2013) lange dabei. Ein

Spieltagsanalyse

eingespieltes Team hinter dem Team, das beim 1:1 gegen Leipzig dem Sieg näher war als die Sachsen. Die Fans waren begeistert, feierten

nach dem Remis ihre Mannschaft. „Aber die spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du mitgerissen wirst“, sagte Streich, der Vater des Erfolgs.

Nur knapp hinter den Freiburgern – und auch hier darf man sich durchaus die Augen reiben – folgt mit dem 1. FC Union Berlin ein zweiter Club, der mit der nötigen Gelassenheit zu Werke geht. Obwohl die Köpenicker schon in der Vorsaison die

Qualifikation zur europäischen Conference League schafften und nun nach dem 2:0 gegen Wolfsburg bereits wieder 15 Zähler angesammelt haben, ist auch hier Bescheidenheit Trumpf. Trainer Urs Fischer wird nicht müde, den Klassenerhalt als oberstes Ziel auszugeben. Wohltuend, die Bodenhaftung, die in den vergangenen Jahren so einigen renommierten Vereinen durchaus gutgetan hätte.

Henner Henning

Der VfL setzt sich in Fürth mit 1:0 durch, Augsburg und Bielefeld teilen die Punkte

Ein Gewinner im Keller



Bochums Matchwinner: Kapitän Anthony Losilla köpft den VfL in Fürth zum wichtigen Sieg im Kellerduell. Ein solches führten auch Augsburgs Jeffrey Gouweleeuw (r.) und Robin Hack – beim 1:1 ohne Sieger.



Von Jordan Razza

AUGSBURG. Arminia Bielefeld konnte auch das direkte Duell mit Tabellennachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Die Bielefelder verpassten somit auch im siebten Anlauf den ersten Pflichtspiel-Erfolg gegen die Augsburger. Der große Gewinner in der unteren Tabellenregion war somit der VfL Bochum, der sich bereits am Samstag mit 1:0 (0:0) beim Mitaufsteiger SpVgg Greuther Fürth durchgesetzt hatte. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei

Standardsituationen gefährlichen Hausherrn vor 17 500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die Gäste. Ein Tor von Augsburgs Jan Moravek (78.) wurde im Gegenzug wegen Abseits zurückgepfiffen, und auch der Treffer von Noah Joel Sarenren Bazee (89.) galt nicht.

Die Anzeichen auf ein Torpektakel standen schon vor Beginn des Spiels schlecht, denn mit je drei Treffern trafen die offensivschwächsten Teams der Liga aufeinander. Mit Blick auf die Bilanz – Augsburg gewann fünf der sechs Pflichtspiele gegen die Arminia – und mit Vertrauen in einen zuletzt wiedererstarkten U-21-Europameister Arne Maier konnte der FCA dennoch mit Zuversicht in das Nachbarschafts-

duell starten. Bei der Arminia gab Janni Serra sein Starteldébüt. Beide fielen kaum auf.

Das Tabellenende zierte weiterhin die SpVgg Greuther Fürth, die selbst ein vermeintliches Duell auf Augenhöhe gegen Mitaufsteiger Bochum nicht gewinnen konnte. Schlimmer noch: Die Franken werden trotz allen Engagements wieder brutal bestraft und kassieren die nächste Niederlage. Nach nur einem Punkt aus acht Spielen stellt sich nicht nur die Frage, gegen wen diese Mannschaft eigentlich überhaupt gewinnen soll. Sondern auch, ob Fürth schon jetzt ein hoffnungsloser Fall im Kampf um den Klassenerhalt ist. „Auf diese Situation haben wir uns in gewisser Art und Weise vorbereitet“, sagte Aufstiegstrainer Stefan Leitl nach dem 0:1

(0:0). „Dass es mit dieser Negativserie eintritt, war aber vielleicht nicht zu erwarten.“ Drei Vereine starteten vor den Fürthern schon mal jeweils mit nur einem Zähler aus acht Spieltagen – am Ende stiegen sie alle ab.

Erleichterung machte sich dagegen beim VfL breit, für den Kapitän Anthony Losilla das entscheidende Tor (80.) erzielte. Ein wichtiges Erfolgserlebnis im Abstiegskampf, den der Zweitliga-Meister schon lange vor dem Saisonstart ausgerufen hatte. „Wir wussten, dass dies ein Druckspiel ist, beide Vereine sind ja ähnlich aufgestellt, auch finanziell. Respekt, dass die Mannschaft diesem Druck standgehalten hat“, sagte VfL-Coach Thomas Reis, der mit seinem Team nach fünf sieglosen Partien am Stück endlich einmal wieder jubeln durfte.

Zitate

»Das ist mir egal. Ich spiele jeden einzelnen Tag für dieses Team, wenn ich muss. Bis ich nicht mehr rennen kann, werde ich spielen. Wenn das passieren sollte, werde ich mich ausruhen.«

BVB-Talent Jude Bellingham zum hohen Pensum in den kommenden Tagen

»Vielleicht kippe ich mir heute einen hinter die Binde, dann bekomme ich vielleicht eine Lösung.«

Frankfurts Trainer Oliver Glasner zum Problem, dass er wegen des dichten Spielplans zu wenig Zeit habe, um an den Abläufen zu arbeiten

»Wenn ich dich jetzt höre, Jesse, muss ich sagen, bei dir lachen sie immer und bei mir schauen sie nur. Du hast dich blendend vorbereitet.«

Freiburgs Trainer Christian Streich zu Leipzigs Trainer Jesse Marsch, der sich im Vorfeld des 1:1 mit Bewunderung über Streichs Pressekonferenzen geäußert hatte

»Natürlich mache ich mir Sorgen. Aber ich habe mir auch Sorgen gemacht nach den vier Siegen.«

Trainer Mark van Bommel vom VfL Wolfsburg, der nach vier Auftaktsiegen kein Spiel mehr gewonnen und zuletzt drei nacheinander verloren hat



1899 Hoffenheim




14 309

5:0

1:0

1. FC Köln

SR: Tobias Reichel (Stuttgart)

Hoffenheim: Baumann - Kaderabek   (►36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (►81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (►81. Bruun Larsen), Baumgartner (►73. Rudy), Kramaric - Bebout (►73. Rutter)
Köln: T. Horn - Schmitz, Miere (►56. Kilian), Czichos   (►75. Katterbach) - Özcan - Kaiz (►56. Schaub), Thielmann (►79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (►56. Duda)
 1:0 Bebout (31.), 2:0 Bebout (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)



Borussia Dortmund







63 812

3:1

1:0

FSV Mainz 05

SR: Daniel Schlager (Rastatt)

Dortmund: Kobel - Meunier, Akanji     (►66. Pongracic), Schulz   - Can (►85. Witsel) - Brandt (►78. Wolf), Bellingham - Reus (►85. Reinier) - Malen (►66. Hazard), Haaland
Mainz: Zentner - Tauer    (►69. Burkardt), Niakhaté   - Lucoqui (►46. Martin) - Barreiro Martins (►69. Lee), Stach (►83. Papela) - Boetius, Ingvarsen   (►69. Hack) - Onisiwo
 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54./Handelfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4.) - **Bes. Vork.:** Trainer Svensson (Mainz) sieht wegen unsportlichen Verhaltens die Gelbe Karte (53.).



Eintracht Frankfurt

32 000

1:2

0:1

Hertha BSC

SR: Deniz Aytekin (Obrasbach)

Frankfurt: Trapp - Hinteregger, Hasebe, N' Dicka - Chandler (►46. Touré), Jakic   (►69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (►60. Borré), Lindström (►46. Kamada)
Hertha: Schwolow   - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascacibar - Richter   (►61. Belfodil), Darida (►83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (►73. Jastrzembski) - Piatek (►61. Ekkelenkamp)
 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78./Foulelfmeter)



Union Berlin

11 006

2:0

0:0

VfL Wolfsburg

SR: Sascha Stegemann (Nieder-kasse)

Union: Luthe - Jaekel    - Knoche     (►90.+1 Oczipka) - Kruse (►72. Becker) - Awoniyi (►84. Behrens), Haraguchi (►72. Voglsammer)
Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Bornauw, Brooks        - Roussillon - Guilavogui (►60. Vranckx), Arnold - Lukebakio (►83. F. Nmecha), L. Nmecha, Waldschmidt (►60. Baku) - Philipp (►68. Weghorst)
 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)

Der 8. Spieltag im Überblick

	Sp	S	U	N	T	TD	P
1 Bayern München (M)	8	6	1	1	29:8	+21	19
2 Borussia Dortmund (P)	8	6	0	2	22:14	+8	18
3 Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	+9	16
4 SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	+6	16
5 Union Berlin	8	4	3	1	12:9	+3	15
6 VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7 1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12
8 RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	+8	11
9 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	+6	11
10 Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11 FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12 VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13 Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14 Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15 VfL Bochum (N)	8	2	1	5	5:16	-11	7
16 FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17 Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18 Greuther Fürth (N)	8	0	1	7	5:20	-15	1



SC Freiburg

















20 000

1:1

0:1

RB Leipzig

SR: Daniel Siebert (Berlin)

Freiburg: Flekken - Gulde (►46. Sallai (►80. Schade)), Lienhart, N. Schlotterbeck - Sildillia, M. Eggstein (►90.+3 Keitel), Höfler, Günter - Jeong (►75. Petersen), Grifo (►90.+4 Demirovic) - Höler
Leipzig: Gulacsi - Klostermann, Simakan    - Orban, Gvardiol   (►78. Angelino) - Haidera      - Kampl, Szoboszlai (►78. Mukiele      - Nkunku, Forsberg (►67. Silva) - Poulsen
 0:1 Forsberg (32./Foulelfmeter), 1:1 Jeong (64.) - **Bes. Vork.:** Trainer Streich (Freiburg/33.) und Marsch (Leipzig/36.) sehen wegen unsportlichen Verhaltens die Gelbe Karte.



Greuther Fürth



10 586

0:1

0:0

VfL Bochum

SR: Bastian Dankert (Rostock)

Greuther Fürth: Funk - Meyerhöfer, Sarpei, Vieregger, Willems (►83. Itter) - Griesbeck - Seguin    (►67. Green) - Tillman (►72. Leweling) - Hrgota, Itten   (►72. Abiama)
Bochum: Riemann   - Gamboa, Masovic        - Danilo Soares - Losilla          - Löwen (►88. Stafildis), Rexhbecaj - Pantovic (►62. Asano) - Polter (►90.+3 Novothny), Holtmann (►62. Blum)
 0:1 Losilla (80.)



Bor. M'gladbach



































41 608

1:1

1:1

VfB Stuttgart

SR: Dr. Felix Brych (München)

M'gladbach: Sommer - Ginter, Elvedi, Beyer - Scally (►81. Bennetts       - Zakaria, Koné    (►86. Neuhaus), Netz (►66. Herrmann       - Hoffmann, Stindl (►66. Pléa) - Embolo
Stuttgart: Bredlow - Mawropanos, Ito, Kempf          - T. Coulibaly (►74. Förster), Nartey, Karazor   (►89. Didavi), Endo, Sosa - Führich        - Marmoush (►74. Faghir)
 0:1 Mawropanos (15.), 1:1 J. Hoffmann (42.)



Bayer Leverkusen

29 542

1:5

0:5

Bayern München

SR: Sven Jablonski (Bremen)

Leverkusen: Hradecky - Frimpong (►64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (►64. Adli), Wirtz (►79. Retzos), Paulinho (►46. Tapsoba) - Schick (►79. Alarri)
München: Neuer - Süle (►72. Richards), Upamecano, Lucas Hernandez, Davies (►40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (►46. Sabitzer) - Gnabry, Th. Müller (►64. Coman), Sané - Lewandowski (►64. Musiala)
 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Th. Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)



FC Augsburg

17 500

1:1

1:0

Arminia Bielefeld

SR: Robert Schröder (Hannover)

Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouweleeuw, Oxford - Caligiuri (►85. Sarenren-Bazee), Maier, Strobl, Pedersen (►78. Iago) - Zeqiri (►67. Moravek) - Hahn          - Cordova          - Bielefeld: Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer          (►46. Fernandes), Prietl, Kunze - Hack (►88. Krüger), Okugawa (►46. Schöpf) - Serra (►64. Klos)
 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)

Fußball international

ManU fliegt 120 km nach Leichester

MANCHESTER (dpa). Die Auto-bahn ist dicht, deshalb düsen Cristiano Ronaldo und Co. mal schnell im Privatjet nach Leicester – und kommen mit vier Gegentoren und einer Niederlage zurück. Jürgen Klopps FC Liverpool macht es beim Lintersieg gegen Watford besser, als „Man of the Match“ glänzt ein früherer Hoffenheim-Profi. Für die nächsten Champions-League-Gegner der deutschen Fußball-Clubs springen drei Siege und ein Remis heraus.

► **England I:** Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (4:5.).

► **England 2:** Manchester United kassierte mit Superstar Cristiano Ronaldo beim 2:4 (1:1) bei Leicester City die zweite Saisonniederlage. Jamie Vardy (83.) und Patson Daka (90.+1) erzielten in einer spektakulären Schlussphase die entscheidenden Tore. Nationalstürmer Mar-

cus Rashford hatte für die Red Devils in der 82. Minute noch zum 2:2 ausgleichen können. Bereits vor dem Anpfiff sorgte Man United für Aufsehen: Die rund 120 Kilometer zwischen den beiden Städten legten CR7 und Co. nach Medien-Informationen in zehn Minuten mit einem Privatjet zurück. Der Club begründete den kurzen Flug mit einem Stau auf der Autobahn M 6.

► **Italien:** Titelverteidiger Inter Mailand hat im Kampf um die italienische Meisterschaft die erste Saisonnie- derlage erlitten. Zwar gingen die Gäste beim 1:3 (1:0) am Samstag bei Lazio Rom durch einen Foulelfmeter des früheren Bundesliga-Profis Ivan Perisic (12. Minute) in Führung. Aber die Hausherren drehten die Partie durch Treffer von Ex-BVB-Spieler Ciro Immobile (64./Handelfmeter), Felipe Anderson (81.) und Sergej Milinkovic-Savic (90.+1).

► **Niederlande:** Borussia Dortmunds Champions-Lea- gue-Gegner Ajax Amster- dam hat seine Tabellenfüh- rung in der Eredivisie be- hauptet. Der niederländische Spitzenclub gewann am Samstagabend beim SC Heer- venveen mit 2:0 (1:0) und feierte den siebten Sieg im neunten Saisonspiel. Die Treffer für den Meister und Pokalsieger erzielten der frü- here Frankfurter Profi Sebas- tien Haller (24. Minute) und David Neres (75.).



Wieder einmal überragend beim 5:0-Sieg über den FC Watford: Liver- pools Mohamed Salah

Foto: Imago/Shutterstock

Fußball: 3. Liga

Magdeburg setzt weiter Ausrufezeichen

MAGDEBURG (dpa). Der 1. FC Magdeburg steuert in der 3. Fußball-Liga weiter auf Aufstiegskurs. Der Spitzenreiter gewann am Samstag mit 3:2 (2:1) beim SV Meppen und profitierte zusätzlich davon, dass die Verfolger am 12. Spieltag Federn ließen.

Der umjubelte Held beim FCM war Alexander Bittroff, dessen Hauptaufgabe nor- malerweise darin besteht,

das eigene Tor zu vertei- digen. In der Häschen-Arena traf der 33 Jahre alte Vertei- diger doppelt. „Schön, dass ich das auf meine alten Tage noch erleben darf. Wir ha- ben uns das Leben allerdings selbst schwer gemacht, wir hätten die Entscheidung schon früher erzwingen können“, sagte Bittroff.

Weil es am Sonntag dem SV Wehen Wiesbaden in

doppelter Unterzahl durch das 0:1 (0:0) bei Türkücü München nicht gelang, auf Platz zwei zu springen, be- trägt der Vorsprung der Ma- gedburger auf ein punktglei- ches Quartett nun fünf Zä- hler. Borussia Dortmund II verlor tags zuvor in einem unterhaltsamen Spiel mit 2:4 (1:2) beim Tabellennachbarn Eintracht Braunschweig.

Bereits am Freitag hatte

der VfL Osnabrück mit einem 2:1 (2:1) beim FC Vik- toria Berlin vorgelegt und der 1. FC Saarbrücken trium- phierte mit 3:2 (1:2). Die Par- tie beim Halleschen FC wur- de aber von Fan-Angriffen und zerbrochenen Busscheiben überschattet. Verletzt wurde niemand, allerdings wurden mehrere Verfahren wegen Beleidigung, Körperverlet-

zung und Landfriedens- bruchs eingeleitet.

Sportlich überzeugend war der Auftritt des 1. FC Kaisers- lautern. Die Roten Teufel bleiben dank des 3:0 (1:0)-Erfolgs gegen den SC Freiburg II in Schlagdistanz zu den vorderen Plätzen. „Wir waren eiskalt und abge- zockt und haben gespielt wie eine Spitzenmannschaft“, so Mike Wunderlich.

Fußball; 2. Bundesliga

Schalke weiter im Aufwind

Von Heinz Büse

BERLIN. Beim FC St. Pauli und dem FC Schalke 04 wächst der Glaube an eine Rückkehr in das Fußball-Oberhaus. Die beiden einstigen Erstli- gisten waren die großen Ge- winner des 10. Zweitliga- Spieltages. Vor allem beim Revierclash aus Gelsenkir- chen sorgten das 1:0 (0:0) in Hannover und der Sprung auf Rang drei für lange ver- misste Euphorie. Erstmals seit dem Abstieg rangiert das Team auf einem Aufstiegs- platz. „Wenn du aus der Ka- bine kommst und diese blau-weiße Wand siehst. Und dann noch so ein Tor fällt: Das ist Adrenalin pur“, beschrieb Trainer Dimitrios Grammozis die prickelnde Atmosphäre im Stadion und die Freude über den Treffer von Marcin Kaminski in der Nachspielzeit.



Gewöhnen sich langsam wieder an die Jubelstimmung: Schalkes Siegtorschütze Marcin Kaminski (rechts) freut sich mit Simon Terodde nach dem Erfolg in Hannover.

Foto: dpa

Auf solch magische Mo- mente musste die geschun- dene Schalker Fußball-Seele lange warten. Begleitet von 8000 Fans ließ die radikal umgebaute Mannschaft mit 16 Zu- und 24 Abgängen er- kennen, dass sie immer bes- ser funktioniert und auch ohne einen Treffer von Si- mon Terodde gewinnen kann. Da Terodde (153 Tore) diesmal leer ausging, musste Hannovers Vereinslegende Dieter Schatzschneider im eigenen Stadion nicht mit ansehen, wie seine Zweitli- ga-Bestmarke nach mehr als 34 Jahren überboten wird. Beide hatten in der vergan- genen Woche Kontakt, und da habe Terodde zu Schatz- schneider gesagt: „Ich treffe

nicht, dafür gewinnen wir. Ich habe mein Wort gehal- ten“, erzählte der Schalker.

Drei Zähler vor den punkt- gleichen Verfolgern aus Re- gensburg und Gelsenkirchen führt St. Pauli weiter die Ta- belle an. Selbst ein früher Rückstand in Heidenheim brachte die Kiezkicker nicht aus dem Konzept. Mit drei Toren binnen sechs Minuten durch Guido Burgstaller (55./60.) und Maximilian Dittgen (56.) drehten sie die Partie und feierten beim 4:2 (0:1) den vierten Sieg in Se- rie. „Momentan macht der Blick auf die Tabelle Spaß“, sagte Mittelfeldspieler Ditt-

gen, sieht aber noch Luft nach oben: „Es ist noch lange nicht das Ende der Fahnen- stange. Es gibt noch viele Dinge zu verbessern.“

Von einer erfolgreichen Ausbeute kann der Hambur- ger SV derzeit nur träumen. Beim 1:1 (1:0) gegen Düssel- dorf verpasste der Aufstiegs- favorit erneut den Sprung in die Aufstiegsregion und liegt nun bereits sieben Zähler hinter dem Stadtrivalen St. Pauli. Selbst gegen dezimier- te Gäste, die nach der Roten Karte für Edgar Prib von der 25. Minute an mit zehn Pro- fis auskommen mussten, kassierte das Team von Trai-

ner Tim Walter noch den Ausgleich. „Wir haben zehn Chancen und machen wie- der nur ein Tor. Das kann ja wohl nicht sein: in Überzahl und zu Hause“, klagte Tor- schütze Robert Glatzel.

Ähnlich wie der Tabellen- achte HSV tut sich auch Wer- der Bremen im Kampf um die Bundesliga-Rückkehr weiterhin schwer. Nach dem 0:3 (0:1) beim SV Darmstadt 98 rutschte der Bundesli- ga-Absteiger auf Rang zehn ab. Die Torschützen Fabian Hol- land (45.) und Luca Pfeiffer (65./71.) besiegelten die be- reits vierte Saisonniederlage der Bremer.

Narey beleidigt

Fußball-Profi Khaled Narey von Fußball- Zweitligisten Fortuna Düsseldorf hat über ras- sistische Ausfälle gegen ihn beim Spiel gegen den Hamburger SV (1:1) am Samstagabend be- richtet. Auf Instagram schrieb der 27 Jahre alte ehemalige Spieler des Hamburger SV: „Vielen Dank an alle HSV-Fans, die mich gestern warm willkommen heißen haben. Aber allen Fans, die mich während des Spiels rassistisch belei- digt und mit Bier be- worfen haben, wünsche ich vom Herzen eine gute Besserung!“

Auch gegen Bakery Jat- ta von HSV sollen Belei- digungen gerufen wor- den sein. Das bestätigen HSV-Zuschauer. „So sehr wir uns über die Rück- kehr vieler Fans und die tolle Atmosphäre im Volksparkstadion gefreut haben, so enttäuscht und wütend machen uns solche inakzeptab- len Vorkommnisse“, schrieb der HSV via Twitter.

„Der Hamburger SV steht für Vielfalt. Rassis- mus hat sowohl im Volksparkstadion, aber auch in unserer Gesell- schaft keinen Platz. Nicht nur verbale Ent- gleisungen, sondern auch die Würfe von Gegenständen in Rich- tung handelnder Akteu- re akzeptieren wir nicht.“ Der Verein will „alles uns Mögliche unternehmen, um die Vorfälle aufzuklären und zu ahnden“.

Ergebnisse, Tore, Tabellen

2. Bundesliga				Die nächsten Spiele				Viktoria 89 Berlin - VfL Osnabrück				Sportfr. Lotte - Bonner SC				17 Sportfreunde Lotte				9 1 FC Chelsea				8 16:3				19 17 FC Granada				8 6:12																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
Darmstadt 98 - Werder Bremen				3:0				Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.) – Zuschauer: 13 000				SC Paderborn 07 - Hamburger SV				Fr., 18.30				Erzgebirge Ave - FC Ingolstadt 04				Fr., 18.30				Holstein Kiel - Darmstadt 98				Sa., 13.30				Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC				Sa., 13.30																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
Dynamo Dresden - 1. FC Nürnberg				0:1				Tor: 0:1 Krauß (21.) – Zuschauer: 16 000				1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim				Sa., 13.30				FC Schalke 04 - Dynamo Dresden				Sa., 20.30				FC St. Pauli - Hansa Rostock				So., 13.30				Jahn Regensburg - Hannover 96				So., 13.30				SV Sandhausen - Werder Bremen				So., 13.30																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
Hansa Rostock - SV Sandhausen				1:1				Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.) – Zuschauer: 21 200				Hamburger SV - Fortuna Düsseldorf				1:1				Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.) – Zuschauer: 38 954 – Rot: Prib (23./Düsseldorf)				Torjäger				11 Tore: Terodde (Schalke)				9 Tore: Burgstaller (St. Pauli)				8 Tore: Michel (Paderborn), Tietz (Darmstadt)				7 Tore: L. Pfeiffer (Darmstadt)				6 Tore: Glatzel (Hamburg), Hennings (Düsseldorf), Verhoek (Rostock)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
Karlsruher SC - Erzgebirge Ave				2:1				Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 P. Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.) – Zuschauer: 12 000 – Rot: Gersbeck (80./KSC)				1. FC Heidenheim - FC St. Pauli				2:4				Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 Kleindienst (85.) – Zuschauer: 8013				FC Ingolstadt 04 - Holstein Kiel				1:1				Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.) – Zuschauer: 9402				SC Paderborn 07 - Jahn Regensburg				1:1				Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.) – Zuschauer: 7913																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
Hannover 96 - FC Schalke 04				0:1				Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) – Zuschauer: 39 500				1. FC Freiburg II - SC Freiburg II				3:0				Tore: 1:0 Götz (12.), 2:0 Tomiak (48.), 3:0 Wunderlich (62.) – Zuschauer: 18 330				Viktoria Köln - Würzburger Kickers				1:1				Tore: 1:0 Rossmann (13.), 1:1 Pourié (26.) – Zuschauer: 2118				FSV Zwickau - MSV Duisburg				3:2				Tore: 0:1 Ajani (29.), 1:1 Gómez (44./FE), 1:2 Ademi (46.), 2:2 D. Baumann (87.), 3:2 Voigt (90.+2) – Zuschauer: 3561 – Rot: Bakalorz (90./MSV)				Hallescher FC - 1. FC Saarbrücken				2:3				Tore: 0:1 Grimaldi (25./FE), 1:1 Eberwein (43.), 1:2 Boyd (45.+1), 2:2 Jacob (49.), 2:3 Grimaldi (88.) – Zuschauer: 5634				Türkücü München - SV Wehen Wiesbaden				8:0				Tor: 1:0 Türpitz (88.) – Zuschauer: 1946 – Rot: Wurtz (23./SVWW), Stritzel (35./SVWW)				SV Meppen - 1. FC Magdeburg				2:3				Tore: 1:0 Käufer (25.), 1:1 Bittroff (27.), 1:2 Ceka (35.), 2:2 Blacha (63.), 2:3 Bittroff (87.) – Zuschauer: 8739																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
1 FC St. Pauli				10				23:10				22																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											

Nachrichten

TVE verliert knapp gegen Gummersbach

Handball ■ Spitzenreiter VfL Gummersbach hat mit viel Mühe seine weiße Weste beim Gastspiel vor 1502 Zuschauern gegen den TV Emsdetten ge-wahrt. Der Zweitligist aus Emsdetten unterlag mit 22:23 (12:8), weil Hakon Styrmisson wenige Seku-nen vor dem Spielende

zum Sieg traf. Die Haus-herren hatten dabei vor der Pause (12:7) bereits mit fünf Toren geführt, nach dem Wechsel beim 18:12 (43.) schon auf der Siegerstraße befunden. Styrmisson traf wie TVE-Werfer Robin Janssen sie-benfach, Jakob Schwabe kam auf sechs Tore.

Münster in Stuttgart chancenlos

Volleyball ■ Der sportliche Teil der Dienstreise fiel für den USC Münster recht kurz aus. Ganze 71 Minu-ten dauerte der Auftritt der Unabhängigen, die mit 0:3 (20:25, 10:25, 13:25) beim Spitzenreiter Allianz MTV Stuttgart zu keiner Sekun-de für einen Sieg in Frage kamen. Hinter den Schwä-

innen, die weiter ohne Satzverlust sind, rückte der SC Potsdam nach dem 3:0 (25:15, 25:17, 25:21) gegen den VfB Suhl auf Rang zwei vor, dahinter schoben sich die LiB Aachen dank des 3:0 (25:19, 25:21, 25:19) gegen SW Erfurt vorbei am USC auf Platz drei.

Ahlmann Zweiter in Samorin

Reiten ■ Bei der vorletzten Etappe der Global Cham-pions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich mit seinem Pferd Theodore Manciais im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl)

mit Dominator 2000 Z. Auf Platz drei in der mit 300 000 Euro dotierten Prüfung folgte der Nieder-länder Jur Vrieling mit Fiumicino van de Kaleval-lei. Die 15. und letzte Etap-pe der Millionen-Serie wird am kommenden Wo-chenende ebenfalls in Sa-morin geritten.

Hempel verliert im Achtelfinale

Darts ■ Für Florian Hem-pel ist die Europameister-schaft in Salzburg beendet. Der 31 Jahre alte Bezwin-ger von Titelverteidiger Pe-ter Wright verlor am Samstagabend im Achtelfi-

nale mit 9:10 gegen den Österreicher Mensur Suljo-vic. Der zweite deutsche Teilnehmer, Gabriel Cle-mens, war gegen den Aus-tralier Damon Heta ausge-schieden.

Kaymer und Kieffer abgeschlagen

Golf ■ Ohne eine einzige Par-Runde waren Martin Kaymer und Maximilian Kieffer bei den Andalucia Masters chancenlos. Beim Sieg des Engländers Matt Fitzpatrick landete Kaymer

(Mettmann) mit 295 Schlä-ge auf dem geteilten 60. Platz, der Düsseldorfer Kieffer beendete das mit 3,0 Millionen Euro dotierte Turnier mit 296 Schlägen auf dem 63. Rang.

Eishockey Leichtathletik

DEL			
EHC RB München - Nürnberg Ice Tigers	abgesagt		
Eisbären Berlin - ERC Ingolstadt	6:3		
Pinguins Bremerhaven - Kölner Haie	n.P. 2:3		
Straubing Tigers - Schwenninger Wild Wings	1:2		
Adler Mannheim - Bietigheim Steelers	6:2		
Iserlohn Roosters - Düsseldorfer EG	3:1		
Krefeld Pinguine - Augsburger Panther	3:1		

1 Adler Mannheim	12	39:20	28
2 EHC RB München	11	42:28	25
3 Eisbären Berlin	12	43:28	25
4 Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
5 Iserlohn Roosters	12	38:31	21
6 Düsseldorfer EG	12	36:37	19
7 Kölner Haie	12	41:35	18
8 Augsburg Panthers	12	36:40	18
9 Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10 Pinguins Bremerhaven	12	29:34	15
11 Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12 Straubing Tigers	12	36:43	13
13 ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14 Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15 Schwenninger Wild Wings	13	26:37	9

Tennis Reiten

Herren-Turnier in Indian Wells (8,359 Mio.Dollar)
Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) - Taylor Harry Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3
Viertelfinale: Fritz - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3); Bassilaschwili - Stefanos Tsitsipas (Griechenland/2) 6:4, 2:6, 6:4

Damen-Turnier in Indian Wells (8,15 Mio. Dollar)
Halbfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3; Viktoria Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5

Golf

Europa-Tour in San Roque (3 Mio. Euro)
Endstand nach 4 Runden (Par 71): 1. 1. Matthew Fitzpatrick (England) 278 Schläge (71+68+70+69); 2. Sebastian Sodéberg (Schweden) 281 (70+69+72+70); Min Woo Lee (Australien) 281 (73+71+67+70); 4. u.a. James Morrison (England) 282 (72+73+69+68); Laurie Canter (England) 282 (74+65+67+76); Alexander Björk (Schweden) 282 (72+71+70+69); Robert Rock (England) 282 (72+68+73+69); ... 60. Martin Kaymer (Mettmann) 295 (74+73+72+76); 63. Maximilian Kieffer (Düsseldorf) 296 (74+73+74+75); Marcel Siem (Ratingen) 155 (77+78)

Immer mehr Sportverbände gegen eine Fußball-WM alle zwei Jahre

Gegenwind von allen Seiten für Infantino

ZÜRICH (dpa). Auf der Werbe-tour durch Südamerika für eine WM alle zwei Jahre er-reichte Gianni Infantino der nächste Widerstand gegen sein aktuelles Lieblingspro-jekt. Erstmals schaltete sich auch das Internationale Olympische Komitee in den Streit um die Zukunft des Weltfußballs ein – und bezog in für seine Verhältnisse un-gewohnt deutlicher Manier Stellung. Die Ringe-Organis-ation brachte offiziell „Sor-

gen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck und unterstützte Forderungen für eine „brei-tere Konsultation“ aller Be-troffenen.

Zudem ließ sich ein Spre-cher am Sonntagmorgen mit dem Satz zitieren, dass IOC-Präsident Thomas Bach „zu keiner Zeit“ von IOC-Mit-glied Infantino kontaktiert worden sei, um die Vorschlä-ge zur Reform des Terminka-lenders zu diskutieren. Auch wenn Bach & Co. kein direk-

tes Mitspracherecht haben, dürfen sich Infantinos Gegenspieler aus Europa und Südamerika in ihrer Kritik damit bestätigt fühlen.

In einer Mitteilung nach der Sitzung der Exekutive warnte das IOC zudem da-vor, dass sich ein um zwei Jahre verkürzter WM-Rhyth-mus auch auf andere Sport-arten – unter anderem Ten-nis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die For-mel 1 – negativ auswirken

würde. „Das würde die Viel-falt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fuß-balls untergraben.“ Zudem würde die Ausweitung des Kalenders zu Herausforde-rungen für den Frauenfuß-ball führen. Uefa-Chef Alek-sander Ceferin drohte offen mit einem Boykott. „Die Uefa wird sich dagegen wehren, bis der gesunde Menschen-verstand siegt und die Pläne fallen gelassen werden“, sag-te ein Uefa-Sprecher.

Handball: Kiel nur mit Remis / Spielabbruch in Wuppertal wegen eines Notfalls

Magdeburg setzt Serie fort

Von Nils Bastek

MAGDEBURG. Der SC Magde-burg stürmt weiter verlust-punktfrei und als Tabellen-führer durch die Handball-Bundesliga, Rekordmeister THW Kiel hat dagegen den nächsten Sieg verpasst. Im Topspiel am Sonntag setzte sich Magdeburg zunächst mit 33:28 (18:13) gegen die SG Flensburg-Handewitt durch und verschärfte damit die sportliche Krise des Vize-meisters. Wenig später kam Kiel nicht über ein 21:21 (9:10)-Remis bei Pokalsieger TBV Lemgo hinaus. Spitzen-reiter ist stattdessen der SCM.

„Ich finde, die Mann-schaftsleistung war einfach unglaublich“, sagte Magde-burgs Michael Damgaard, der mit sieben Treffern bes-ter Torschütze des Spiels war. Den Flensburgern, die im-mer mehr den Kontakt zur Spitzengruppe verlieren, halfen dagegen auch die je-weils vier Tore von Aaron Mensing und Hampus Wan-ne nicht. „Momentan ist es hart für uns, diese Auswärt-spiele wie in Kiel oder Mag-deburg zu bestreiten, weil wir da nicht auf Augenhöhe sind“, erklärte Flensburgs Trainer Maik Machulla. „Aber ich sag es noch mal ganz deutlich: Diese Ansprü-che, die wir haben, die wer-den wir behalten – darum unterschreibt auch jeder einen Vertrag in Flensburg, weil wir oben dabei sein wollen.“

Diesen Ansprüchen kann die SG momentan jedoch vor allem aufgrund erhebli-



Nur schwer zu stoppen war Magdeburgs Michael Damgaard (sieben Tore), den hier die Flensburger Johannes Golla (li.) und Mads Mensah Larsen vergeblich aufzuhalten versuchen. Foto: dpa

cher Verletzungssorgen nicht gerecht werden. In der Anfangsphase hielt Machul-las Mannschaft die Partie zwar noch offen, doch schon Mitte der ersten Halbzeit zog der Gastgeber immer weiter davon. „Wir haben einen kleinen Kader, wir können wenig wechseln. Das sieht man über 60 Minuten, uns fehlt dann ein wenig die Kraft“, sagte Flensburgs Spielmacher Jim Gottfrids-son. Immer wieder unterlie-fen den Norddeutschen leichte Ballverluste, die Mag-deburg mit schnellen Gegen-stößen bestrafe.

Zur Nebensache geriet der Handball bei der Partie des Bergischen HC gegen die HSG Wetzlar. Das Spiel in Wuppertal war in der 52. Mi-nute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich ver-sorgt werden musste. Nach Angaben des BHC kam es zu „zwei medizinischen Notfä-len während und nach der Partie“. Demnach einigten sich die Teams und die Spiel-leitung nach dem ersten Notfall bereits auf den Ab-bruch der Begegnung. Zum Zeitpunkt des Abbruchs führte Wetzlar 21:19. Wie die Partie gewertet wird, war

ebenfalls noch offen. „In kür-zester Zeit war Hilfe vor Ort, darunter ein Kardiologe und ich als Allgemeinmediziner“, sagte BHC-Mannschaftsarzt Oliver Riemann der „West-deutschen Zeitung“ zum Ab-lauf der Hilfeleistung, die planmäßig und unverzüg-lich verlaufen sei. Demnach war einer der Betroffenen nach 30 Minuten per Ret-tungswagen ins Herzzent-rum Arrenberg gebracht worden. Zu diesem Zeit-punkt sei die Wiederbele-bung gelungen, hieß es. Zum zweiten Notfall waren keine weiteren Details bekannt.

Tennis: Nach dem Aus in Indian Wells geht es nach Wien

Zverevs Endsprint in Europa

INDIAN WELLS (dpa). Alexander Zverev wusste natürlich so-fort, wie bitter diese unerwartete Niederlage im Viertelfinale von Indian Wells war. Ein kurzer Hand-schlag mit dem Überras-chungssieger Taylor Fritz, ein Nicken in Richtung Schiedsrichter, Tasche schnappen, und weg war der Tennis-Olympiasieger – Richtung Europa, wo in einer Woche mit dem Hal-len-Turnier in Wien die Schlussphase seiner Saison beginnt. Trotz einer 5:2-Füh-rung im entscheidenden Satz und zweier Matchbälle verlor der 24 Jahre alte Ham-burger in der Nacht zu Sams-tag 6:4, 3:6, 6:7 (3:7) und ver-gab damit in Kalifornien auch die große Chance auf den dritten Masters-Sieg in diesem Jahr. „Ich wusste, nach Stefanos' Niederlage, war ich so etwas wie der Fa-vorit auf den Turniersieg. Aber mein Tennis war ein-fach nicht da“, sagte Zverev. „Das tut weh.“

Der Weltlanglistendritte Stefanos Tsitsipas hatte im Viertelfinale zuvor bereits unerwartet 4:6, 6:2, 4:6



Alexander Zverev schied in Indian Wells gegen Taylor Fritz aus und machte sich umgehend auf den Heimweg. Foto: Imago/Icon SMI

gegen Nikolos Bassilaschwili verloren. Der Georgier be-zwang dann im Halbfinale Fritz und erreichte wie der Brite Cameron Norrie über-raschend das Endspiel des mit 8,76 Millionen Dollar do-tierten Hartplatzturniers. Zverevs nächste Tennis-Station ist Österreich. „Mein nächstes Turnier ist Wien, ich hoffe ich kann da gut

spielen“, sagte Zverev, der auch noch in Paris, Stock-holm und Mitte November bei den ATP Finals in Turin antreten will. Doch daran dachte er in Indian Wells noch nicht: „Jetzt gerade will ich einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein“, sagte der in Monte Carlo lebende Hamburger. Und düste um-gehend davon.

Handball

Bundesliga		
Bergischer HC - HSG Wetzlar	abgebrochen	
Rhein-Neckar Löwen - DHK Leipzig	abgesagt	
SC Magdeburg - SG Flensburg-Handewitt	33:28	
TBV Lemgo Lippe - THW Kiel	21:21	
TVB Stuttgart - HBW Balingen-Weilstetten	27:26	
HSV Hamburg - GWD Minden	31:27	

1 SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2 Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3 THW Kiel	7	212:167	12:2
4 Frisch Auf Göppingen	7	202:193	10:4
5 HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6 SG Flensburg-Handewitt	6	176:155	7:5
7 Bergischer HC	6	150:151	7:5
8 HC Erlangen	7	171:177	7:7
9 TBV Lemgo	6	164:153	6:6
10 MT Melsungen	7	175:190	6:8
11 HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12 DHK Leipzig	6	155:156	5:7
13 Rhein-Neckar Löwen	6	172:176	5:7
14 TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15 TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
16 HBW Balingen-Weilstetten	7	177:206	4:10
17 TSV Hannover-Burgdorf	6	139:164	2:10
18 TSV GWD Minden	7	156:207	0:14

2. Bundesliga		
TuSEM Essen - Die Eulen Ludwigshafen	24:24	
Bayer Dormagen - VfL Eintracht Hagen	25:30	
HC Empor Rostock - TuS Ferndorf	25:20	
EHV Aue - HC Elbflorenz Dresden	26:26	
TV Hüttenberg - Rimpark Wolfe	32:23	
ASV Hamm-Westfalen - SG BBM Bietigheim	30:24	
HSG Nordhorn-Lingen - HSC 2000 Coburg	29:26	
TV Großwallstadt - THSV Eisenach	35:28	
TV Emsdetten - VfL Gummersbach	22:23	
Dessau-Roßlauer HV - Lübeck-Schwartau	28:26	

1 VfL Gummersbach	6	178:140	12:0
2 Eintracht Hagen	6	189:160	10:2
3 TV Hüttenberg	6	177:150	10:2
4 TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5 HCE Rostock	6	166:158	8:4
6 HSG Nordhorn-Lingen	6	173:168	8:4
7 ASV Hamm-Westfalen	5	139:129	7:3
8 EHV Aue	6	165:168	6:6
9 Dessau-Roßlau HV	6	175:181	6:6
10 SG Bietigheim	6	167:165	5:7
11 TV Emsdetten	6	165:158	5:7
12 HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
13 HSC Coburg	6	161:168	4:8
14 TV Großwallstadt	6	168:182	4:8
15 VfL Lübeck-Schwartau	6	161:175	4:8
16 TSV Dormagen	6	140:154	4:8
17 Rimpark Wolfe	6	143:165	4:8
18 Die Eulen Ludwigshafen	5	142:142	3:7
19 THSV Eisenach	6	165:183	2:10
20 TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

Basketball

Bundesliga		
Telekom Baskets Bonn - Fraport Frankfurt	86:76	
Löwen Braunschweig - Niners Chemnitz	84:93	
BG Göttingen - MHP Riesen Ludwigsburg	78:69	
Synt. MBC Weißenfels - s.Oliver Würzburg	95:73	
Hakro Merlins Crailsheim - Ratiopharm Ulm	71:93	
FC Bayern München - Giessen 46ers	n.V. 71:64	
Brose Bamberg - MLP Academics Heidelberg	72:68	
Hamburg Towers - Medi Bayreuth	77:70	
EWBE Baskets Oldenburg - Alba Berlin	74:92	

1 Brose Bamberg	4	337:314	8
2 MLP Academics Heidelberg	4	301:281	6
3 Telekom Baskets Bonn	4	331:325	6
4 Niners Chemnitz	4	334:330	6
5 Syntaxis MBC Weißenfels	4	391:370	6
6 FC Bayern München	3	250:230	4
7 BG Göttingen	3	244:232	4
8 Alba Berlin	4	341:299	4
9 Riesen Ludwigsburg	4	298:300	4
10 Ratiopharm Ulm	4	335:324	4
11 Hamburg Towers	4	320:312	4
12 s.Oliver Würzburg	3	247:294	2
13 Medi Bayreuth	3	230:235	2
14 Hakro Merlins Crailsheim	4	372:375	2
15 Giessen 46ers	4	305:309	2
16 Löwen Braunschweig	4	354:371	2
17 EWBE Oldenburg	4	322:340	2
18 Fraport Skyliners Frankfurt	4	279:350	0

2. Bundesliga Pro B		
B. Wolmirstedt - Dragons Rhöndorf	94:67	
Lok Beraun - ETV Hamburg	95:78	
EN Baskets Schwelm - ART Düsseldorf	88:85	
SC Rist Wedel - WVV Baskets Münster	72:94	
TKS 49ers - RheinStars Köln	75:70	
BSW Sixers - Iserlohn Kangaroos	96:85	

1 WVV Baskets Münster	4	390:275	8
2 Baskets Wolmirstedt	4	343:300	8
3 BSW Sixers	4	346:321	6
4 TKS 49ers	4	308:287	6
5 Iserlohn Kangaroos	4	361:315	6
6 SC Rist Wedel	4	348:302	4
7 EN Baskets Schwelm	4	315:335	2
8 ART Giants Düsseldorf	4	332:327	2
9 RheinStars Köln	4	307:345	2
10 Dragons Rhöndorf	4	258:357	2
11 Lok Beraun	4	322:361	2
12 ETV Hamburg	4	296:401	0

Volleyball

Bundesliga Frauen		
SSC Palmberg Schwerin - Dresdner SC	0:3	
Ladies in Black Aachen - Schwarz-Weiß Erfurt	3:0	
SC Potsdam - VfB Suhl	3:0	
Nawaro Straubing - VC Neuwied	3:0	
Allianz MTV Stuttgart - USC Münster	3:0	
VC Wiesbaden - Rote Raben Vilsbiburg	1:3	

1 MTV Stuttgart	3	9:0	9
2 SC Potsdam	3	9:2	8
3 Ladies in Black Aachen	3	8:5	6
4 USC Münster	3	6:4	6
5 RR Vilsbiburg	3	6:4	6
6 Dresdner SC	3	6:5	5
7 VfB 91 Suhl	3	5:6	4
8 VC Wiesbaden	3	5:6	3
9 NawaRo Straubing	3	3:6	3
10 SWE Erfurt	3	3:7	3
11 Schweriner SC	3	2:9	1
12 VC Neuwied	3	1:9	0

Hockey

Pro League, Herren		
Belgien - Deutschland	6:1	
Belgien - Deutschland	5:4	
Pro League, Damen		
Belgien - Deutschland	1:0	
Belgien - Deutschland	3:1	



BORKEN

Tolles Konzert eines Wiener Duos am Samstag im Farb.



KREIS BORKEN

Die Idee, in Südlohn ein Kulturbürgerhaus zu errichten, ist endgültig vom Tisch.



LOKALER SPORT

RCB-Hoxfeld verliert trotz 1:0-Führung gegen Gescher.



Borken

Meldungen

Pedelecfahrer verletzt

BORKEN. Ein 61-jähriger Mann ist am Samstag bei einem Unfall im Kreisverkehr zwischen Butenwall und Brinkstraße verletzt worden. Der Mann war auf einem Pedelec im Kreisverkehr gestürzt. Laut Polizeiangaben war eine 59 Jahre alte Borkenerin mit ihrem Auto gegen 16.25 Uhr in

den Kreisverkehr gefahren und dort sei es zum Zusammenstoß mit dem Radfahrer gekommen, der sich bereits im Kreisverkehr befunden habe. Der Rettungsdienst brachte den Pedelecfahrer ins Krankenhaus – er hatte sich bei dem Sturz leicht Verletzungen zugezogen.

Abschied von Schwester Hanna-Lucia

GEMEN. Die Schönstatt-Schwestern verabschieden am heutigen Montag im Rahmen eines Gottesdienstes die langjährige Wallfahrtsschwester Hanna-Lucia. Die beliebte Ordensschwester zieht es zu einer neuen Aufgabe innerhalb

des Schönstatt-Ordens in Rheinland-Pfalz. Der Abschied fällt heute zusammen mit dem Gedenktag der Gründung Schönstatts, weshalb um 19.30 Uhr eine Messe in der Verkündigungskirche stattfindet.

Radtour in den „goldenen Oktober“

GEMEN. Der Heimatverein Gemen unternimmt am kommenden Mittwoch, 20. Oktober, ab 14 Uhr eine Fahrradtour in den „goldenen Oktober“. Treffpunkt ist das Haus Grave / Heimathaus. Die Fahrt führt zum Gasthof Vennebauer. Eine

weitere Einkehrmöglichkeit sei eingeplant, teil der Heimatverein mit. Die Gesamtstrecke belaufe sich auf etwa 35 Kilometer, die Rückkehr ist für 18 Uhr geplant. Die Teilnahme ist für alle Fahrradbegeisterten offen.

Pflege-Selbsthilfe-Café lädt ein

BORKEN. Das Pflege-Selbsthilfe-Café findet am Donnerstag, 28. Oktober, in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr statt. Den Teilnehmern soll dabei eine zwanglose Gelegenheit gegeben wer-

den, sich mit anderen pflegenden Angehörigen auszutauschen. Anmeldungen sind bei Martina Nötzold möglich unter Tel. 02541/8445734 oder 0174/7380961.

Corona-Fallzahlen im Raum Borken

Borken*	26	(24)
Heiden*	7	(10)
Raesfeld*	12	(13)
Reken*	1	(1)
Velen*	3	(2)
Kreis*	252	(255)

7-Tage-Inzidenz Kreis Borken
laut Gesundheitsamt

36,0



* Zahlen laut Gesundheitsamt von gestern, 0 Uhr / in Klammern vom Vortag



Multimedia heute:

- Grafik zum Thema Wildunfälle in der Region.
- Bildergalerie zum Konzert im Farb am Wochenende.

Redaktion Borken
Sven Kauffelt (ska) Tel. 02861 944-160
Peter Berger (pet) Tel. 02861 944-163
Edgar Rabe (era) Tel. 02861 944-165
Markus Schönherr (kus) Tel. 02861 944-168
Fax 02861 944-179, borken@borkenerzeitung.de

Borkener Zeitung

J. Mergelsberg GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 6, 46325 Borken
Tel. 02861 944-0, Fax 02861 944-109
www.borkenerzeitung.de, verlag@borkenerzeitung.de
Leser-Service
Zeitungsnachlieferservice 6.00 Uhr bis 10.30 Uhr Tel. 02861 944-150
Rund ums Abo (Print und ePaper) Mo-Fr ab 8.00 Uhr Tel. 02861 944-141
Anzeigen
Private Kleinanzeigen Tel. 02861 944-103
Gewerbliche Anzeigen Tel. 02861 944-120
Fax 02861 944-129
BZ-TicketCenter
Borken, Bahnhofstraße 6, Tel. 02861 944-110



Köpfchen unters Wasser, Herbst in der Luft

Der Herbst präsentiert sich im Moment vorwiegend grau. Spaziergänger am Pröbstingsee hatten am Samstagnachmittag aber Glück, denn da

kam die Sonne raus und ließ die noch eher vereinzelten Farbtupfer rund um den See erstrahlen. Das Idyll komplett machten hier zwei En-

ten, die einträchtig nebeneinander die Köpfe unter Wasser steckten, um nach Nahrung im flachen Uferwasser zu suchen.

Foto: Kauffelt

Beginn der „Erkältungssaison“

Experten warnen vor Grippewelle

BORKEN (ska). Die Grippe-saison beginnt, und Experten gehen davon aus, dass sie so heftig wie lange nicht werden könnte. Die Zahl der Erkältungskrankheiten ist bereits sprunghaft gestiegen. „Seit Mitte September laufen uns erkältete Kunden quasi die Tür ein“, sagt Evelyn Schulz-Geldmacher, Inhaberin der Cordula-Apotheke in Gemen und der Apotheke am Venn in Burlo.

Sie führt das auf die intensiven Hygienemaßnahmen während der Corona-Pandemie zurück: „Unser Immun-

system wurde zwei Jahre praktisch nicht trainiert. Hinzu kommt nun, dass sich viele Menschen durch die Corona-Impfung gegen alle möglichen Infektionskrankheiten sicher fühlen. Was natürlich nicht der Fall ist.“

Deshalb hält die Apothekerin die Grippe-Schutzimpfung „im Moment für wichtiger als eine Booster-Impfung gegen Corona“. Denn wenn das Influenza-Virus auf besagtes untrainiertes Immunsystem treffe, könne dies gerade für ältere und vorerkrankte Menschen gefähr-



Die Zahl der Erkältungserkrankungen nimmt deutlich zu. Foto: BZ-Archiv

lich werden. Tatsächlich aber seien die Bestellungen der Hausärzte nach Impfstoff nicht höher als in früheren Jahren.

Das bestätigt der Borkener Hausarzt Dirk Wilmers: „Die Impfnachfrage ist noch in einem normalen Rahmen.“ Die Erfahrungen mit der Corona-Impfung hätten aber seiner Beobachtung nach dazu geführt, dass sich die Menschen mehr mit dem Thema Impfen beschäftigen und den Nutzen von Impfungen erkennen. Viele Patienten kämen gleich mit

dem Impfpass in die Praxis, um ihren Impfstatus überprüfen und gegebenenfalls erneuern zu lassen. Neben der Grippe-Impfung sei immer häufiger die Immunisierung gegen die Gürtelrose bei den Patienten ein Thema.

Von Engpässen bei Impfstoffen ist in der Region bisher nichts bekannt. Der Hausärzteverband Nordrhein hatte am Freitag geklagt, dass bestellte Mengen nicht in den Praxen ankommen, weil Apotheken diese zurückhalten würden.

Wildunfälle in Herbst und Winter

Was tun, wenn ein Tier vors Auto läuft?

Von Sven Kauffelt

BORKEN/KREIS. Die Mär hält sich seit Jahren hartnäckig, dass im Spätherbst die Zeit der Wildunfälle beginne. Denn ein Blick in die Polizeistatistik zeigt, dass die meis-

ten Unfälle mit Wildtieren nicht in November oder Dezember registriert werden, sondern zwischen April und Juli. „Wir zählen jedes Jahr rund 1400 Wildunfälle im Kreis“, sagt Polizeisprecher Frank Rentmeister. Die Zah-

len schwanken natürlich. Im Jahr 2019 gab es einen Ausreißer nach oben mit 1771 Unfällen. Auch in diesem Jahr werden es mehr: 1313 Zusammenstöße gab es auf den Straßen im Kreis Borken bis Ende September.

In der Morgen- und der Abenddämmerung ist die Gefahr eines Unfalls am größten. Bei Nacht und Nebel kommt schlechte Sicht hinzu, wodurch Autofahrer erst später reagieren können. Und naturgemäß ist die Ge-

fahr in Waldgebieten besonders groß, weshalb die Unfallzahlen in Reken auch höher sind als in vergleichbar großen Kommunen. Als flächengrößte Kommune im Kreis liegt Borken bei der Zahl der Wildunfälle an der Spitze.

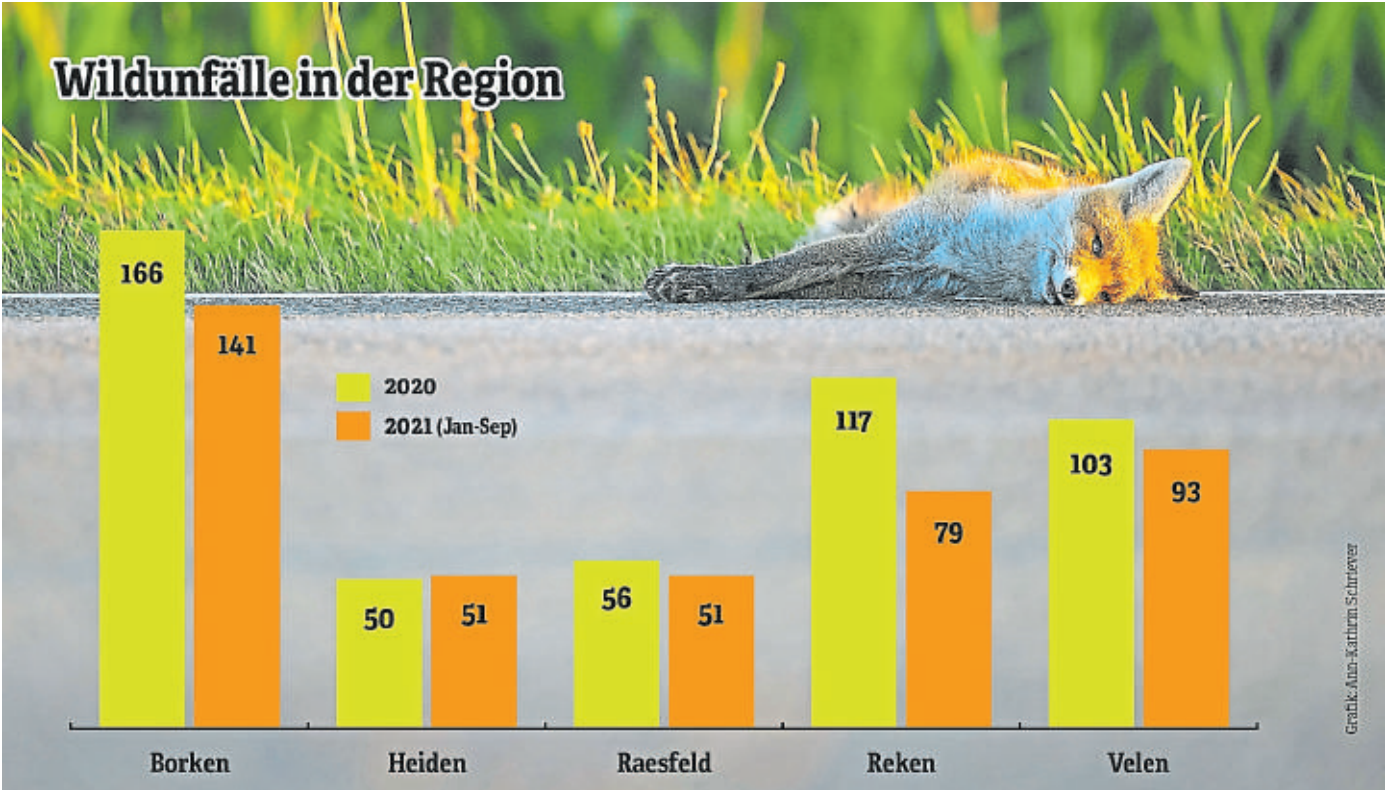
Der ADAC hat Tipps für den Fall der Fälle zusammengestellt:

- Taucht ein Tier am Straßenrand auf, bremsen und gegebenenfalls stehenbleiben; Fernlicht aus und hupen.
- Nach einem Unfall die Stelle absichern - Warnblinker und -weste nicht vergessen. Bei einem Wildschaden muss immer die Polizei hinzugezogen werden.
- Ist das Tier tot, wenn nötig von der Fahrbahn an den Randstreifen ziehen, dabei in jedem Fall Handschuhe verwenden.

■ Verletzte Tiere auf keinen Fall anfassen, weil sie in Panik geraten und sich wehren könnten.

■ Wichtig: Totes Tier nicht mitnehmen, das gilt als Wilderei und ist strafbar.

| Ihr Kontakt zum Autor:
kauffelt@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-160



Auf Borkener Gebiet passieren die meisten Wildunfälle im Kreis. Coronabedingt waren die Zahlen im vergangenen Jahr niedriger als sonst.

Duo Spaemann und Bakanic im Farb

Weltmusik mit Wiener Charme

Von Elvira Meisel-Kemper

BORKEN. Es wäre zu einfach, die Musik von Marie Spaemann (Gesang/Cello) und Christian Bakanic (Background-Gesang/Akkordeon/Cajon) mit der Phrase zu belegen, Klassik trifft Volksmusik. Denn mit ihrem mitreißenden Konzert im Saal des FARB in Borken im Rahmen des Münsterland-Festivals bewiesen die beiden Wiener Musiker, dass ihre Musik viel mehr ausmacht.

Bakanics musikalische Laufbahn vereint tatsächlich Volksmusik und Klassik. Spaemann, deren Mutter ebenfalls Musikerin ist, studierte klassische Musik. Schon früh entdeckte sie, dass mit ihrem Cellospiel und ihrer Stimme, die mal klassisch klingt, dann aber auch wieder soulig, viel mehr drin saß, als Bach und Beethoven ihr bieten konn-

ten. Seit drei Jahren tritt das Duo höchst erfolgreich gemeinsam auf. Noch dazu hat der Name Spaemann in der Region einen besonderen Klang, denn ihr Großvater Robert Spaemann wuchs in Dorsten auf, studierte und dozierte unter anderem in Münster als Philosoph.

„Ich wollte meinem Großvater immer einen Song schreiben. Er war ein wunderbarer Mensch. Herausgekommen ist ein Lied über die Maßlosigkeit“, schickte sie einem Song voraus. Mit ihrer glasklaren Stimme, die sie immer wieder transformierte in emotionalere Sphären, interpretierte sie ihren eigenen Song, spielte dabei die Möglichkeiten des Cellos, mal gezupft, mal als Rhythmusinstrument entfremdet und mal mit dem Bogen gestrichen, voll aus.

Bakanic begleitete sie dabei mit seinem Akkordeon. Und nicht nur das. In rein

instrumentalen Passagen bewies auch er seine einzigartige Klasse als Akkordeonist, der unverkennbar vom Tango Nuevo eines Astor Piazzolla geprägt war. Das bestätigte Marie Spaemann auch: „Unsere ersten gemeinsamen Nenner waren Bach und Piazzolla.“

Das war deutlich zu hören in ihren rein instrumentalen Stücken, in denen sie sich auf ihre ganz spezielle Weise mit dem argentinischen Tango auseinandersetzten. Eines der ersten Stücke, die sie zusammen vor drei Jahren gespielt haben, ähnelte am Anfang dem beliebten Liber Tango von Piazzolla sehr. Doch daraus machten sie in ihrer eigenwilligen Kombination ihrer Prägung und ihrer Instrumente einen eruptiven Vulkan von Tango-Rhythmen, der Gänsehaut-Gefühl verströmte.

Ebenso unter die Haut ging ein Stück, in dem Spaemann ein arabisches Liebes-



Christian Bakanic und Marie Spaemann traten im Rahmen des Münsterland-Festivals im Farb auf.

Foto: Meisel-Kemper

lied mit einem israelischen Friedenslied kombinierte. Auch hier bewiesen die beiden Musiker, die nur eigene Stücke interpretierten, dass sie zwar in Österreich verwurzelt sind, aber Weltmu-

sik zwischen allen Sparten ansiedeln. Und das führte die Besucher am Ende zu stehenden Ovationen, denen zwei Zugaben folgten. „Danke für das schöne Konzert“, hörten die Veranstalterinnen Dr. Britta

Kusch-Arnhold (Leiterin des Farb) und Christine Sörries (Künstlerische Leiterin des Münsterland-Festivals) oft am Ende. Auch Besucherin Dorothee Schmitz aus Borken war begeistert: „Das war ein tolles Konzert. Ich habe

mir vorher ein Video des Duos angeschaut. Live ist es noch besser.“

BZ Mehr digitale Inhalte
zum Thema auf
www.borkenerzeitung.de

Projekt der Bürgerstiftung Westmünsterland

„Aa-benteuer“: Hörspielreihe entlang des Flusses

BORKEN/VELEN (mge). Die Aa bekommt eine eigene „Aa-benteuer“-Reihe in fünf Hörspielfolgen. Kinder aus Velen, Borken, Rhede, Bocholt und Isselburg produzieren die Reihe mit Krimiautor Klaus Uhlenbrock, die sich um die Abenteuer von Bonnie und Lou dreht.

Zwei der Episoden, Velen und Borken, sind bereits im Kasten, die anderen drei sind in Arbeit. Die Rollen spre-

chen jeweils Kinder aus den Städten, in denen das Hörspiel spielt. Lediglich Bonnie und Lou werden durchgehend von den Geschwistern Jakob und Leonie Minga (12) aus Velen gesprochen.

Am Freitag trafen sich die Kinder, die bei dem Projekt bereits mitgemacht haben, an der Jugendburg. Dabei stellte die Bürgerstiftung Westmünsterland das Projekt der Öffentlichkeit vor.

Der Vorsitzende Werner Kramer hob dabei das Engagement der Kinder und des Autors Klaus Uhlenbrock ebenso hervor wie das von Marita Rinke. Die frühere BZ-Redakteurin begleitet das Projekt als Koordinatorin für die Bürgerstiftung. „Marita Rinke hat sich ehrenamtlich für unsere Region eingesetzt und hat die Beteiligten angespornt“, so Kramer.

„Die jungen Autoren ha-

ben in den vergangenen Wochen recherchiert, sind in die Geschichten ihrer Heimat eingetaucht und haben zwei unterhaltsame Abenteuer in Ramsdorf und Borken entwickelt und eingelesen“, erzählte Rinke. Die Kinder entwickelten die Geschichten, Autor Uhlenbrock brachte sie in Form.

Im Frühjahr sollen die weiteren Folgen produziert werden. Ziel der Hörspielrei-

he sei es, Jung und Alt für die Region zu begeistern. Deshalb lenken die Mädchen und Jungen mit den Geschichten das Interesse der Zuhörer auf die Besonderheiten der jeweiligen Städte. In der ersten Episode kommen beispielsweise die „Ramsdorfer Teufelchen“ vor, ein versunkenes Glomckenspiel und ein merkwürdiger Schwan. Bei der Borkener Episode geht es natürlich um fünf Türme und die Jugendburg Gemen.

Weitere Details zu den Episoden, die im Rahmen der Kleinprojekte des Regionalmanagement Bocholter Aa gefördert werden, wurden am Freitag nicht verraten. „Interessierte sind eingeladen, sie sich vor Ort in den Anrainer-Kommunen anzuhören“, so Rinke. Es lohnt sich, denn in jeder Episode verberge sich eine Gedichtzeile. „Wer alle fünf Zeilen aneinanderfügt, kommt einem Rätsel auf die Spur und kann im Herbst 2022 etwas Schönes gewinnen“, machte die Bürgerstiftung Westmünsterland am Freitag Lust auf die „Aa-benteuer“-Tour.

Die ersten beiden Episoden sind bereits über QR-Codes in Borken und Velen abzurufen. Infos, wo diese zu finden sind, gibt es online unter www.buergerstiftung-westmuensterland.de.

Schadstoffmobil ist unterwegs

BORKEN. Am Donnerstag, 21. Oktober, kommt das Schadstoffmobil der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland nach Borken und in die Ortsteile, um schwer zu entsorgenden Haushaltssondermüll mitzunehmen.

Begonnen wird mit der Sammlung von 9 bis 10 Uhr in Burlo am Parkplatz AgriV. Von 10.30 bis 11.30 Uhr wird die Sammlung in Weseke am Parkplatz K&K-Markt fortgeführt. Von 12 bis 13 Uhr steht das Schadstoffmobil in Gemen in der Mozartstraße (Parkplatz Netto-Markt), von 14 bis 14.30 an der Heidener Straße (Expert)

und von 15 bis 16 am Parkplatz am Nahversorgungszentrum Hovesath.

Mitgenommen werden Haushaltsreiniger, Farbverdünner, Beizen, Desinfektionsmittel, Altmedikamente, Säuren, Pflanzenschutzmittel, Spraydosen und Chemikalien. Das Team des Schadstoffmobils weist darauf hin, dass flüssige Stoffe nur in geschlossenen Behältern entgegengenommen werden. Es kann am Schadstoffmobil auch Elektronikschrott wie alte Kaffeemaschinen, Radios oder Computer abgegeben werden. Davon ausgeschlossen sind Fernseher und Monitore.

Proaten am Kamin in Marbeck

MARBECK. Am Freitag, 22. Oktober, lädt der Heimatverein Marbeck um 19.30 Uhr zu einem plattdeutschen Abend ins Heimathaus ein. Der Vorstand hofft, viele Freunde der Heimatsprache begrüßen zu können. In gemütlicher Atmosphäre am

Kamin werden Gedichte und Geschichten vorgelesen. Natürlich könne sich jeder, der möchte, auch mit eigenen Beiträgen einbringen, heißt es in der Mitteilung.

Die Corona-Nachweise (geimpft, genesen, getestet) seien vorzulegen.

Selbsthilfegruppe trifft sich

BORKEN. Die nächste Zusammenkunft der Prostata-Selbsthilfegruppe Borken und Umgebung findet am Dienstag, 19. Oktober, ab 14.30 Uhr im ASB-Haus, 2.

Stock, statt. Die Leiterin des Hauses referiere bei der Gelegenheit über die Pflege und Pflegegrade. Alle Teilnehmer müssen die Richtlinien der 3G-Regel erfüllen.



An der Jugendburg präsentierte die Bürgerstiftung Westmünsterland zusammen mit dem jungen Autorenteam die ersten Hörspielfolgen. Foto: mge

Borkener Zeitung EVENTS

Märkte / Messen

Velen

- Fahrradwerkstatt auf Hof Hemich, Di und Do 18-19.30 Uhr, Malliäfer Ring 6
- Kleiderbörse, Do und Fr 10-12 Uhr, 15-17 Uhr, Sa 10-12 Uhr, Ramsdorfer Str. 9
- Babykorb , Verkauf von Baby- und Kinderkleidung von Gr. 56 bis 158, Di 9-11 Uhr und Do 15-17 Uhr , Schulstr. 17

Reken

- Kleiderstube Reken, Di 10-12.30 Uhr, Mi 14.30-17 Uhr , Hauptstr. 18

Velen-Ramsdorf

- "Allerhand" und Radwerkstatt - Gutes aus 2. Hand (Fahrräder, Bekleidung, Haushaltswaren), , Allerhand: Di und Do von 15 bis 18 Uhr, Radwerkstatt: Di 15 bis 17 Uhr, Allerhand & Radwerkstatt, Ravendyk 15

Raesfeld

- "Froschkönig" - Verkauf von Se-

cond-Hand-Kleidung , Di und Do 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr, Kleiderstube der Kirchengemeinde St. Martin, Klümperstr. 5

Borken

- Kleiderstube "Die Klamotte", Mi und Do 9 bis 12, Do auch 14 bis 16 Uhr, Termin vereinbaren unter 02861/903554 oder vor Ort, Haus der Diakonie/Tafel, Raiffeisenstr. 11

Kunst / Ausstellungen

Borken

- „Gesichtslandschaften – Sehen und Wahrnehmen“, Besuchstermine nach tel. Absprache (0160/5214399 oder 02861/2173), Depot Haus Grafenwald, Neustr. 4

Apotheken

Borken

- Bereitschaftsdienst der Apothe-

ken So bis Mo: 9 bis 9 Uhr, Apotheke Brinkman, Neutor 28 - 34

Bocholt

- Bereitschaftsdienst der Apotheke So bis Mo: 9 bis 9 Uhr, Sertürner-Apotheke, Sertürner Str. 1

Gescher

- Bereitschaftsdienst der Apotheke So bis Mo: 9 bis 9 Uhr, Marien-Apotheke, Hofstr. 71

Rhede

- Bereitschaftsdienst der Apotheke Mo bis Di: 9 bis 9 Uhr, Neue Markt Apotheke, Gildekamp 1

Kino

Borken

- Kino-Center Borken, Johann-Walling-Str. 26
- The Last Duel [FSK: Array Laufzeit: 142 Min] (17:30, 20:15)
- James Bond - Keine Zeit zu sterben [FSK: 12 Laufzeit: 164 Min] (15:15, 17:15, 20:00)
- The Ice Road [FSK: 16 Laufzeit:

109 Min] (18:00, 20:30)

- Es ist nur eine Phase, Hase [FSK: 12 Laufzeit: 106 Min] (20:30)
- Die Schule der magischen Tiere [FSK: 0 Laufzeit: 93 Min] (15:30, 17:45)

- Boss Baby - Schluß mit Kindergarten [FSK: 6 Laufzeit: 108 Min] (15:15, 17:45)
- Fly [FSK: 6 Laufzeit: 110 Min] (15:30, 18:15, 20:30)
- Paw Patrol: Der Kinofilm [FSK: 0 Laufzeit: 86 Min] (15:30)
- Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel [FSK: 0 Laufzeit: 61 Min] (15:45)
- Dune [FSK: 12 Laufzeit: 156 Min] (20:15)

Notruf

- Feuer/Rettungsdienst: ☎ 112
- Feuer- und Rettungswache Borken: ☎ 02861/90620
- Polizeinotruf: ☎ 110

- Krankentransport: ☎ 02861/19222
- Polizei-Leitstelle: ☎ 02861/9000
- Krankenhaus: St.-Marien-Hospital, Borken: ☎ 02861/970
- Telefonseelsorge: ☎ 0800-110111 oder 0800-1110222
- Giftnotruf Bonn: ☎ 0228/19240
- Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: ☎ 0180/5986700 (14 ct/min aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk deutlich teurer!)
- Tierrettungsdienst: ☎ 01805/335044 (Der Anruf kostet 14 ct/min aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkhöchstpreis: 42ct/min)

Spruch des Tages

„Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest.“

Robert Koch

Termin-Annahme

► Simone Stepper

Telefon 02861/944-162, Telefax 02861/944-668, mo.- fr. 8.30 bis 12.30 Uhr, E-Mail: stepper@borkenerzeitung.de

Impressum

Herausgeber und Verlag:

J. Mergelsberg GmbH & Co. KG, vertreten durch die Geschäftsführer Stephan Schmidt und Katrin Scheimann, Bahnhofstraße 6, 46325 Borken, Telefon (02861) 944-0, Telefax (02861) 944-109

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1, 48135 Münster

Redaktion:

Chefredaktion: Dr. Norbert Tie-mann
Verantwortlicher Redakteur lokal: Sven Kauffelt, Adresse wie Verlagsanschrift

Anzeigen:

Verantwortlich für den lokalen Anzeigenteil: Daniel Thesing
Adresse wie Verlagsanschrift
Verantwortlich für den überregionalen Anzeigenteil: Thomas Ries, Mitglied der ZGW Zeitungs-Gruppe Westfalen
Einmal wöchentlich mit TV-Beilage
Prisma. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt beziehungsweise Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Abo-Preis 37,90 €, Botenlandzustellung 40,95 €, Postbezug 40,95 €, inkl. MwSt. u. Zustellkosten. Zahlungen durch Lastschrift werden frühestens am 3. Banktag des gewählten Zahlungsrhythmus per SEPA-Lastschrift eingezogen. Einzelpreis: montags bis donnerstags 1,50 €, freitags und samstags 1,90 € (einschließlich 7 % Umsatzsteuer). Die Kündigung des Abonnements ist nur schriftlich zum Quartalsende möglich. Sie muss dem Verlag 6 Wochen vor Quartalsende vorliegen. Die AGB des Verlagshauses sowie Informationen zum Datenschutz finden Sie auf folgender Seite: www.borkenerzeitung.de/AGB.



Kreis

Meldungen

Seniorin beraubt

BOCHOLT-SUDERWICK. Am Samstag klingelten noch unbekannte Diebe bei einer Bewohnerin der Seniorenwohnanlage am Hellweg in Bocholt-Suderwick an. Die Seniorin öffnete die Tür, vor der ein Mann und eine Frau standen. Die Frau lenkte die Geschädigte nach Angaben der Polizei mit einer Spendenliste ab, sodass ihr Mittäter die Wohnung betreten und eine Schmuckschatulle sowie zwei kleinere Behältnisse entwenden konnte.

Täterbeschreibung: Die Frau ist etwa 25 Jahre alt, hatte dunkle zum Zopf gebundene Haare. Sie trug einen dunklen Pullover und eine blaue Weste. Sie hat ein südosteuropäisches Erscheinungsbild und sprach nur gebrochen deutsch. Der Mann ist in etwa gleichaltrig, war dunkel gekleidet und hat ebenfalls ein südosteuropäisches Aussehen. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise an die Kripo in Bocholt, Tel. 02871/2990.

Gewerbeschau Heek im Herbst 2023

HEEK (ok). Nach zwei coronabedingten Absagen in den Jahren 2020 und 2021, soll die Gewerbeschau in Heek nun im Herbst 2023 kommen. Ein geeigneter Termin muss noch gefunden werden. Im nächsten und übernächsten Jahr werden schließlich in Heek und ebenfalls in den Nachbarkommunen zahlreiche große und kleinere Veran-

staltungen nachgeholt werden, die in den vergangenen eineinhalb Jahren nicht stattfinden konnten. In Heek visiert man die Gewerbeschau nach Beschluss der Politik für den Herbst an. Über 100 Firmen und Geschäfte mit „offenen Türen“ und Tausende Besucher haben an den vergangenen Gewerbeschauen teilgenommen.

Redaktion Kreis Borken

Josef Barnekamp (job) Tel. 02861/944-169
Fax 02861/944-179, kreis-borken@borkenerzeitung.de

Prozess in Zwolle

Anklage fordert sieben Jahre Haft für Satudarah-Chefs

ENSCHEDÉ/ALSTÄTTE (mb). Gegen vier Köpfe der mittlerweile verbotenen niederländischen Motorradgang Satudarah hat die Staatsanwaltschaft bis zu sieben Jahre Haft beantragt. Die vier stehen derzeit in Zwolle vor Gericht. Unter ihnen ist auch der ehemalige Gründer und Leiter der Enscheder Abteilung, Michel B., der zeitweise in Alstätte wohnte.

Die Staatsanwaltschaft legt den Angeklagten zur Last, eine kriminelle Vereinigung geleitet zu haben, die sich zahlreicher Straftaten wie Erpressung, Bedrohung und schwerer Körperverletzung sowie Drogen- und Waffenhandel schuldig gemacht habe. Zwei der vier sollen außerdem Geld gewaschen haben – 103.000 beziehungsweise 275.000 Euro.

Das Verfahren gegen die vier Gangmitglieder läuft schon seit 2016. Im September 2017 wurden drei Angeklagte festgenommen. B. war zu dem Zeitpunkt verschwunden, wurde aber 2018 in Österreich festgenommen und an die Niederlande ausgeliefert.

Den Strafverfolgern gelang es, verschlüsselte Kommunikation der Satudarah-Mitglieder zu decodieren. Tarnnamen von Verdächtigen konnten sie realen Personen zuordnen. Die Staatsanwaltschaft stützt ihre Anklage auch auf Aussagen von Zeugen, die aus den Reihen der Satudarah-Führung bedroht wurden und daher nur anonym aussagen wollten.

Relevante und beweiskräftige Aussagen decken sich in hohem Maß mit anderen Erkenntnissen der Strafverfolger und vorliegenden Beweisen. Dokumente, die im Lauf der Jahre an unterschiedlichen Orten von der Polizei

beschlaggenommen wurden, spielen im Verfahren eine wichtige Rolle. Ebenso ein Dokumentarfilm, der in Zusammenarbeit mit Satudarah 2015 entstand. Er lasse tief blicken, was die Kultur der Gesetzlosigkeit in der Organisation angehe.

Die vier Angeklagten (gegen einen fünften wird das Verfahren später eröffnet) hätten diese Kultur der Gesetzlosigkeit mit Gewalt und Drohungen erzeugt und instandgehalten. Durch ihr Verhalten – das Bestrafungen von „ungehorsamen“ Mitgliedern und das Auferlegen einer Schweigepflicht beinhaltete – hätten sie in der Organisation eine Atmosphäre der Angst erzeugt.

„Alles dreht sich um Macht“, so der Staatsanwalt. „Es geht um ihre Position als Führer innerhalb von Satudarah und um die Position von Satudarah im Verhältnis zu anderen Outlaw-Motorradgangs. Aber auch um die Stellung, die diese Gangs im Bezug auf die Gesellschaft haben, die öffentliche Verwaltung, Wirtschaft, Presse und normale Bürger.“

Satudarah zu entkommen habe sich als so gut wie unmöglich erwiesen. Wer weg wollte, wurde misshandelt, musste sein Motorrad abgeben und 5500 Euro Strafe zahlen.

Die Staatsanwaltschaft findet, dass hohe Strafen gegen die vier angebracht seien. „Wir haben es nicht mit irgendeiner kriminellen Organisation zu tun. Die Situation ist viele Male ernster. Es ist nun an der Zeit deutlich zu machen, dass die Grenzen des Erlaubten weit überschritten worden sind.“

Der Prozess wird am 1. November mit den Plädoyers der Verteidigung fortgesetzt.

Trägerverein nimmt endgültig Abstand

Bürgerhauspläne in Südlohn begraben

Von Michael Schley

SÜDLOHN. Rund sechs Jahre wurde nach Mitteln und Wegen gesucht, ein Kulturbürgerhaus in Südlohns Mitte zu schaffen. In der Summe war es finanziell nicht zu stemmen, nun folgte das endgültige Aus.

Der Rat hatte im April das Signal gesendet, nun folgte der letzte formelle Schritt: Mit der Auflösung des Trägervereins „Ton-Art – Kulturbürger-Haus Südlohn“ ist das Projekt Kulturbürgerhaus auch formell „gestorben“. Diesen Beschluss fasste eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 12. September, angedeutet worden war dies bereits im Frühjahr vor der maßgeblichen Ratssitzung.

Damit endet nun auch offiziell ein langer und zäher Prozess. Bereits vor rund sechs Jahren war die Idee zum Projekt „Tonart“ auf dem Gelände des ehemaligen Vereinshauses geboren worden. Dort sollte ein Zentrum für Musik, Kunst und Kultur entstehen, ein zentraler Treffpunkt für das gesamte Vereinsleben im Ort.

Dass die Umsetzung Geld kosten würde, das wurde sofort klar. Vier Millionen Euro wurden veranschlagt, 2019 stellte daraufhin die Bezirksregierung Münster bestenfalls eine Förderung von 1,5 Millionen Euro in Aussicht. Im frühen Stadium hatte die Gemeinde Südlohn „Tonart“ schon für das Projekt Berkel-Schlinge im Rahmen der „Regionale“ angemeldet, erhielt aber keinen Zuschlag.

Es musste folglich kleiner gedacht werden. Nach ersten Schätzungen sollte sich die neue Planung eines Kulturbürgerhauses aus dem Jahr



Die Fläche des ehemaligen Vereinshauses bleibt vorerst verwaist. Das Projekt Kulturbürgerhaus ist endgültig vom Tisch.

Foto: Schlusmann

2019 aber immer noch auf 3,5 Millionen Euro an Kosten belaufen.

Dafür sollten neue Förderpöfe „angezapft“ werden, ebenso sollte zunächst eine Machbarkeitsstudie angestrebt werden. Es wurde stattdessen aber ruhig um das Projekt. Sehr lange.

Im Frühjahr dieses Jahres hatte Manfred Wanning, Vorsitzender der Musikkapelle Südlohn, für den Trägerverein den Kontakt zur Verwaltung gesucht. In seiner Anfrage an den Bürgermeister kündigte er an, dass der Trägerverein beabsichtige, das Projekt aufzugeben. Er forderte zudem einen politischen Beschluss. Dieser wurde dann in der Ratssitzung im April vollzogen.

Sämtliche Fraktionen hatten das Engagement der Initiatoren herausgestellt, das Projekt werde weiter eine Strahlkraft auf das kulturelle Leben in der Gemeinde haben, viele Ideen sollten für künftige Projekte bewahrt werden. Diese engagierten Bürgerinnen und Bürger hätten „viele Anstöße für die Gemeindeentwicklung gegeben“. Sie seien unter anderem „maßgebliche Antreiber“ gewesen für das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK), das 2019 beschlossen worden war mit der Teilmaßnahme Kulturbürgerhaus Südlohn.

Allerdings blickten die Fraktionen auch der Realität ins Auge. Zum einen hatte

die Bezirksregierung angedeutet, dass die Mittel aus der Städtebauförderung 2021 wiederum nicht auskömmlich seien, die Erfolgsaussichten auf eine hohe Förderung für das Südlohner Projekt waren entsprechend gering.

Zum anderen habe die Gemeinde große Investitionen vor der Brust wie das Millionenprojekt Grundschule Oeding. Mit Blick auf die weitere Entwicklung der öffentlichen Finanzen – gerade auch vor dem Hintergrund der Coronakrise – erscheine das Projekt auch auf längere Sicht nicht realisierbar.

Manfred Wanning betonte bereits im Frühjahr, dass man mit dem Vorhaben keinesfalls gescheitert sei. Wer

nicht wagt, der gewinnt auch nicht. Unter anderem mit dem neuen Projekt „Buten und Binnen“ würde die Idee für Musik und Kultur in der Gemeinde fortgesponnen.

Dass der Trägerverein nun auch offiziell aufgelöst wurde, das sei „die logische Konsequenz“, erklärt Manfred Wanning: „Der Verein war schließlich mit dem Zweck des Betreibens des Kulturbürgerhauses gegründet worden. Der Rat hat unsere Anregung aufgenommen, eine Entscheidung zu fällen. Das Projekt wird nicht weiterverfolgt. Damit erübrigt sich auch der Verein.“ Der Beschluss sei somit rein formeller Natur und im Konsens der Beteiligten erfolgt.

Zwei Auszeichnungen für einen Hof

Charolais-Rinder aus Legden räumen Bundespreise ab

Von Victoria Garwer

LEGDEN. Charolais-Rinder sind besonders auffallend wegen ihrer hellen Farbe. Das Ehepaar Brinker aus Legden züchtet die Tiere und hat damit nun bei einer Bundesschau große Erfolge erzielt. Bernfried Brinker steht nicht gerne im Rampenlicht. Seine Charolais-Rinder offenbar schon. Denn die erzielten bei der Bundesschau des Verbands der Deutschen Charolais-Züchter so gute Ergebnisse, dass es selbst Bernfried und Birgit Brinker nicht so richtig glauben können.

„Damit haben wir niemals gerechnet. Wir dachten, dass wir vielleicht mit einem Tier vorne mitlaufen“, sagt der Legdener Züchter. Bei der Schau Anfang Oktober in Alsfeld (Hessen) haben seine

Tiere gleich zwei von drei Bundessiegen geholt. „Laut unserem Geschäftsführer gab es das noch nie, dass zwei Siege an einen Betrieb gingen“, sagt Bernfried Brinker.

Bei so einer Schau werden die Rinder zunächst in Gruppen eingeteilt. In jeder Gruppe wird das Tier gekürt, das den Standards in Sachen Größe, Fell, Gewicht und Skelett am nächsten kommt. Das Ehepaar Brinker hat mit sechs Rindern teilgenommen, fünf davon haben den Gruppensieg geholt, eines wurde zweiter. Aus diesen Tieren wird am Ende der Bundessieger gewählt. Die Jury entschied sich in der Klasse der Kuhkälber für Seville, bei den Jungrindern gewann Rainbow. Nur bei den Bullen konnte Bernfried Brinker keinen Sieg einfah-



Gleich zwei Tiere von Bernfried Brinker (li.) sind Bundessieger geworden: Seville (links) ist der Klasse der Kuhkälber, Rainbow bei den Jungrindern.

Fotos: privat

ren. Kein Wunder: „Ich hatte keinen Bullen dabei“, sagt er und lacht.

Dabei hat er durchaus einen guten Bullen im Stall im Isingort stehen. Das Tier mit dem Namen Nirwana ist laut einer Internetplattform zurzeit der am besten bewertete Zuchtbulle Deutschlands.

Trotz seiner großen Erfolge in diesem Bereich ist die Charolais-Zucht für Bernfried Brinker nur ein Hobby. Seit 1994 züchtet er die Rinder. „Mittlerweile sind wir da, wo wir immer hin wollten“, sagt Birgit Brinker.

Auch sie hat eine besondere Verbindung zu den Tieren. Für sie gehören sie einfach zur Familie.

Dem Ehepaar geht es vor allem um die Zucht. Sie verkaufen einen Großteil der Tiere als Zuchttiere weiter an andere Züchter. Die Fleischproduktion steht erst an zweiter Stelle.

Dabei sind Charolais-Rinder eigentlich vorrangig Fleischrinder. Die Rasse stammt aus Frankreich und die Tiere sind besonders auffallend wegen ihrer weißen Farbe ohne Pigmentflecken.

Auch die Hörner und Klauen sind hell gefärbt.

Im Verband der Deutschen Charolais-Züchter sind 180 Betriebe Mitglied. Im Kreis Borken gibt es laut Bernfried Brinker neben ihm noch einen weiteren Züchter.

„Vor 15 Jahren waren wir noch zwölf“, sagt er. Doch die ganze Landwirtschaft werde immer schwieriger. Die Vorgaben steigen, ebenso wie die Preise für Futter. Auch Bernfried Brinker weiß deswegen nicht, wie lange er sich sein Hobby noch leisten kann.



Deutschlands bester Zuchtbulle kommt ebenfalls aus Legden.



35 Charolais-Rinder leben auf dem Hof Brinker in der Bauerschaft Isingort.



Velen

Meldungen

Eine Fußwallfahrt für Männer

RAMSDORF. Zu einer Männer-Fußwallfahrt unter dem Motto „Helden der Nacht – qualmende Socken – brennende Herzen“ lädt das katholische Bildungswerk Kreis Borken ein. Diese beginnt am Samstag, 30. Oktober, in unterschiedlichen Orten. Der Start in Ramsdorf ist um 17.30 Uhr. Die Teilnehmer treffen sich an der Kirche St. Walburga.

Das Ziel der Fußwallfahrt ist die St.-Remigius-Kirche in Borken, wo ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert wird. Ein Ausklang mit Imbiss und Getränken ist geplant. ► Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es online unter www.kbw-borken.de oder unter Tel. 02861/ 8040920

Kfd lädt zur Gemeinschaftsmesse ein

RAMSDORF. Die kfd Ramsdorf lädt zur Gemeinschaftsmesse am Dienstag, 19. Oktober, ein. Vor der Messe beten die Teilnehmerinnen ab 8.15 Uhr den Rosenkranz. Nach dem Gottesdienst bieten die Organisatorinnen ein Frühstück in

der Alten Backstube der Bäckerei Mensing an der Langen Straße an. Bei der Anmeldung bei Mensing, die unbedingt erforderlich sei, müsse ein Corona-Nachweis nach dem Prinzip der 3G-Regel vorgelegt werden, heißt es.

Redaktion Velen

Lars Johann-Krone (ljk) Tel. 02861 944-161
Fax 02861 944-179, velen@borkenerzeitung.de



Raesfeld

Meldungen

Seniorenachmittag auf dem Hof Droste

RAESFELD. Der nächste Seniorenachmittag in Raesfeld findet am Dienstag, 26. Oktober, auf dem Hof Droste statt. Auf diesen Termin weist die Kirchengemeinde St. Martin in den Pfarrnachrichten hin. Beginn ist um 14.30 Uhr mit einem Gottesdienst. Anschließend ist ein Kaffee-

trinken geplant. Danach werde der Nachmittag im Zeichen des Kappes stehen, heißt es in der Ankündigung. Hermann Tünte werde mit dem Trecksack aufspielen und für gute Stimmung sorgen. Alle Senioren seien eingeladen. Die Corona-Regeln müssten beachtet werden.

Im Pfarrheim gilt die 3G-Regel

RAESFELD. Die Kirchengemeinde St. Martin erinnert daran, dass für alle Veranstaltungen in den Pfarrheimen die 3G-Regel gilt. Die Teilnahme sei nur für Ge-

impfte, Genesene oder negativ Getestete möglich. Verantwortlich für die Kontrolle der Nachweise sei der jeweilige Veranstalter, schreibt die Gemeinde.

Redaktion Raesfeld

Andreas Rentel (rtl) Tel. 02861 944-175
Fax 02861 944-179, raesfeld@borkenerzeitung.de

Nachwirkungen der Corona-Zwangspause

Bildungswerk ist auf Dozenten-Suche

Von Stephan Werschkuhl

RAESFELD. Die Kurse beim Bildungswerk in Raesfeld laufen wieder. „Auch eine Fahrt nach Oberhausen ist jetzt möglich“, sagt Heike Simon vom Bildungswerk und freut sich. Im Frühjahr, so hofft sie, können dann regelmäßig wieder Fahrten angeboten werden. Für das Bildungswerk scheint es dann wie vor Corona weiterzugehen – wäre da nicht ein Problem.



Heike Simon

Foto: BZ-Archiv

Viele der Honorarkräfte, die für das Bildungswerk tätig waren, haben sich während der Coronavirus-Pandemie einen anderen Job gesucht. Vor allem im Sportbereich habe es eine Abwanderung an Arbeitskräften gegeben. In erster Linie ältere Mitarbeiter hätten sich dazu entschlossen, nach der Corona-Pause nicht mehr weiterzuarbeiten, sagt Simon. Schon vor der Coronavirus-Pandemie sei man quasi durchgehend auf der Suche nach passenden Dozenten gewesen. Doch die Pandemiezeit habe die Situation verschärft. Besonders im Erzieher-Bereich für Familiengruppen und für Sportangebote suche man aktuell Betreuer. „Der Markt ist aber leer“, schränkt die stellvertretende Leiterin des Bildungswerks ein. Dennoch habe sie Verständnis für Ho-

norarkräfte, die sich einen anderen Job gesucht haben. „Die standen ja ohne jegliche Einnahme da“, berichtet sie.

„Honorarkräfte haben sich verständlicherweise andere Jobs gesucht, als die Aufträge ausblieben.“

Heike Simon

Die Kurse, die aktuell angeboten werden, sind gut angenommen, stellt Simon fest. „Für den Kurs Handlettering haben wir beispielsweise sogar keine weiteren Anmeldungen mehr angenommen“, sagt sie. Schließlich fühle sich noch nicht jeder wieder in einer größeren

Gruppe wohl.

Auch die Angebote für junge Eltern und ihre Babys seien sehr gefragt. „Wir bekommen die Rückmeldung, dass solche Angebote während des Corona-Pandemie häufig gefehlt haben.“ Für die Eltern sei der Austausch wichtig – und für den Nachwuchs der Kontakt zu anderen Kindern in einem ähnlichen Alter. „Gottseidank kommen die Leute wieder“, so Simon. Während der Corona-Pause sei es in den Räumen des Bildungswerks einfach zu ruhig gewesen.

Doch nicht jede Veranstaltung verlangt persönliche Anwesenheit. „Das Online-Angebot haben wir stark ausgebaut“, berichtet Simon, die überrascht war, dass alle Altersklassen das Online-Angebot gut angenommen haben. „Gerade Ältere“, freut sie sich. Digitale Angebote



In die Räume des Bildungswerks ist wieder Leben eingekehrt.

Foto: BZ-Archiv

wolle man auch deswegen beibehalten – auch wenn die Corona-Pandemie irgendwann komplett ausgestanden sein sollte. Digitale Angebote seien für einen größeren Personenkreis attraktiv, da die Anfahrt nach

Raesfeld wegfällt. „Brünen, Hamminkeln, Stadtho“, fängt Simon an aufzuzählen. Die Herkunft der Teilnehmer der Angebote des Bildungswerks deckt Raesfelds Umgebung großzügig ab. Zwar fehle bei rein digitalen Ver-

anstaltungen mitunter der Austausch, aber Informationen könnten trotzdem vermittelt werden.

Ihr Kontakt zum Autor:

werschkuhl@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-158

Jubilarin Ida Sieverding aus Ramsdorf

Haus der offenen Tür zum 100. Geburtstag

Von Martina Middeke

RAMSDORF. Wenn Ida Sieverding am heutigen Montag 100 Jahre alt wird, steht die Tür ihres Hauses für alle Freunde, Bekannten und Nachbarn offen. Die Ramsdorferin feiert mit ihren Kindern und Schwiegerkindern.

Ida Sieverding lebt noch heute in ihrem Haus, das neben ihrem Elternhaus gebaut wurde. Nach dem Abschluss an der Volksschule arbeitete sie in einem Haushalt in Borken. Ihren Mann Willi kannte sie aus der Nachbarschaft. Als sie noch Kinder waren, sei sie gern mit ihm spazieren gegangen, erzählt Ida Sieverding. 1949 heiratete das Paar. Ihr Mann arbeitete zunächst im Chemiepark Marl und machte sich später als Versicherungsvertreter selbstständig. Das Paar bekam drei Töchter und einen Sohn.

1959 bauten Ida und Willi Sieverding im Garten ihrer Eltern ein Haus. Nachdem ihr Mann 1977 mit nur 55 Jahren verstorben war, heiratete die Ramsdorferin nicht wieder. 1980 baute ihr Sohn Reinhold an und zog mit seiner Familie ins Erdgeschoss des Hauses. Ida Sieverding wohnt in ihrer Wohnung in der ersten Etage. Mithilfe ihres Sohnes steigt



Ida Sieverding (vorne) wird heute 100 Jahre alt. Sie feiert im Kreis ihrer Kinder und Schwiegerkinder: (v.l.) Hubert und Brigitte Ebbing, Mia Ruddle, Paula und Reinhold Sieverding sowie Angela und Hermann Stockhorst. Foto: Middeke

sie jeden Tag die Treppe herunter, um mit der Familie Kaffee zu trinken. Die plattdeutsche Sprache gehört dabei stets dazu. Ida Sieverding hat vier Enkelkinder und sieben Urenkel. Sie freut sich, dass demnächst ein achtetes Urenkelkind hinzukommt.

„Ich habe immer im Haus und Garten meine Arbeit gemacht“, erzählt die Jubilarin, die sich auch viel mit Handarbeit beschäftigt hat. Zu jedem Weihnachten schenke sie ihren Familienmitgliedern selbstgestrickte Socken. Diese schickte sie sogar nach Australien, während eine

Enkeltochter dort für drei Jahre gelebt hatte. Seit zwei Jahren kann Ida Sieverding nicht mehr stricken, was sie sehr bedauert.

Ein Patentrezept fürs Altern werden hat sie zwar nicht parat. Aber die Unterstützung der großen Familie, die sich regelmäßig im Haus

trifft, sowie möglichst viel Abwechslung im Alltag spielen bestimmt eine Rolle, sagt sie. „Ich freue mich immer, wenn die Familie zu Besuch kommt, besonders die Kinder.“ Mithilfe einer Lupe liest Ida Sieverding immer noch täglich die Borkener Zeitung.

Musik und Texte von Clemens Rave

Von Tod und Sterben in der Musik

RAMSDORF (emk). Ein Sohn der Stadt kehrt heim – wenn auch nur für einen Abend. Gemeint ist Professor Clemens Rave, der 1960 in Ramsdorf geboren wurde und heute als weltweit anerkannter Musiker und Dozent in Münster lebt. Mit einem Blick auf das Wappen am Kaminsims im Saal der Burg Ramsdorf fühlte er sich sofort heimisch. Den Hinweis auf die Geschichte des alten Gebäudes über dem Kamin hatte sein Vater gemalt. Im Saal der Burg präsentierte Rave am Freitagabend Musik und Texte.

Robert Ebbing von der Ortscharitas St. Walburga Ramsdorf und Franz-Josef Plesker vom katholischen Bildungswerk Borken als Veranstalter freuten sich, die Podiumsdiskussion rund um

das Thema Sterbehilfe am Abend zuvor mit dem Auftritt von Clemens Rave abrunden zu können. „Wir möchten, dass Tod und Sterben keine Tabuthemen mehr sind“, sagte Robert Ebbing.

Ursprünglich sollte Stephanie Rave, die Frau des Pianisten, an diesem Abend auch Chansons singen. Sie musste jedoch kurzfristig passen. Deshalb füllte Clemens Rave das Programm mit Musik und Erläuterungen. „Tod und Sterben ist ein sehr altes Thema in der Musik“, erklärte er den Gästen im Saal der Burg. Johann Sebastian Bach habe der Tod stets begleitet. Von insgesamt 20 Kindern aus seinen zwei Ehen erreichten nur acht das Erwachsenenalter. „Seine Musik strahlt seeli-



Im Saal der Burg Ramsdorf lauschten die Gäste Musik und Texten des Pianisten Clemens Rave zum Thema „Tod und Sterben“. Foto: Meisel-Kemper

schen Beistand aus. Sie wird heute sogar therapeutisch eingesetzt“, sagte Rave über Bach. Danach interpretierte Clemens Rave dessen Chorvorspiel „Ich ruf zu Dir, Herr“.

Anschließend hörten die Gäste „Over the Rainbow“ und zwar eine Interpretation des Jazzpianisten Keith Jarrett, in dem sich die Krankheitsgeschichte des Künstlers widerspiegelt. Drei Jahre lang konnte er keine Musik

machen. Als es wieder ging, schrieb er aus Dankbarkeit diesen Song.

Das „Lacrymosa“ aus „Requiem“ von Wolfgang Amadeus Mozart und das Andante Sostenuto aus Sonate B-Dur D.960 von Franz Schubert, dem letzten Klavierstück vor dessen frühen Tod, waren weitere Beiträge Raves. Wild und ungestüm interpretierte er Giuseppe Verdis „Dies irae“ ebenfalls aus einem „Requiem“. Erfri-

schend lebensfroh erklang die Sonate Nr. 7 von Viktor Ullmann, obwohl dieser damals im KZ Theresienstadt den Tod täglich vor Augen hatte. „In seiner Musik ist nichts von den Umständen der Entstehung zu hören“, betonte Rave.

Das Publikum spendierte am Ende viel Beifall. Robert Ebbing sprach mit Rave bereits über ein weiteres Konzert in der Kirche St. Walburga in Ramsdorf.



Reken

Meldungen



Unfall am Preinhok

Zu einem Unfall, an dem ein Auto und ein Kleintransporter beteiligt waren, ist es am Samstagvormittag im Kreuzungsbereich der Straßen Preinhok und Heltweg gekommen. Eine Person sei verletzt und ins Krankenhaus gebracht worden, berichtet die Feuerwehr Reken, die vor Ort war. Die Meldung, dass eine Person eingeklemmt war, habe sich nicht bestätigt, heißt es. Die Wehr habe die Unfallstelle abgesichert.

Foto: Feuerwehr Reken

Motorradfahrer stürzt

KLEIN REKEN. Eine 29-jährige Motorradfahrer hat sich am Samstag bei einem Sturz verletzt. Das teilt die Polizei mit. Demnach war die Frau auf der Halterner Straße in Richtung Klein Reken unterwegs. Beim Abbiegen in eine

Stichstraße habe sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren und sei gestürzt, schreibt die Polizei. Dabei habe sie sich Verletzungen zugezogen, die eine stationäre Aufnahme im Borkener Krankenhaus erforderlich machten.

Missionskreis lädt zum Frühstück ein

GROSS REKEN. Der Missionskreis St. Heinrich lädt am Sonntag, 24. Oktober, von 8.30 Uhr bis 12 Uhr zum Gemeindefrühstück in das Pfarrheim in Groß Reken ein. Der Erlös sei für die Projekte der Behindertenhilfe von Pater Sojan in Indien bestimmt, heißt es in der Wochenmitteilung der Kirchengemeinde St. Heinrich. Das Frühstück findet unter Beachtung der 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet) statt.

Redaktion Reken

Tim Schulze (tim) Tel. 02861 944-173
Fax 02861 944-179, reken@borkenerzeitung.de



Heiden

Meldungen

Eine-Welt-Ausschuss plant Staudenbörse

HEIDEN. Der Eine-Welt-Ausschuss der Heidener Pfarrgemeinde St. Georg plant am Sonntag 31. Oktober, eine Staudenbörse. Spendenwillige könnten ihre Stauden in Pflanztöpfen an diesem Tag ab 8 Uhr am

Heimathaus abgeben, heißt es in einer Ankündigung. Pflanzschilder könnten über die Internetseite heruntergeladen werden. Ebenso lägen Ausdrucke in der Kirche St. Georg aus, so die Organisatoren.

Landfrauen treffen sich zum Klönnachmittag im Pfarrzentrum

HEIDEN. Die Heidener Landfrauen treffen sich zu einem Klönnachmittag im Pfarrzentrum. Darauf weist die Pfarrgemeinde St. Georg hin. Der Termin ist am Dienstag, 26. Oktober, um 14.30 Uhr. Die Organisatoren kündigen einen gemütlichen Nachmittag bei Kaf-

fee und Kuchen an. Vor allem die älteren Landfrauen seien dazu eingeladen, heißt es. Der Zutritt erfolge nach der 3G-Regel. Anmeldungen nehme der Vorstand der Landfrauen entgegen.

Redaktion Heiden

Gabi Kowalczyk (gak) Tel. 02861 944-172
Fax 02861 944-179, heiden@borkenerzeitung.de

Ausverkaufte Party „Rekener Spezial“ der Landjugend am Gevelsberg

Aufholen nach Corona – im Licht der LEDs

KLEIN REKEN (lip). Die 800 Karten für die Party „Rekener Spezial“, die die Rekener KLJB (Katholischen Landjugendbewegung) am Samstag im Zelt neben dem Sportplatz am Gevelsberg organisiert hatte, waren ruckzuck ausverkauft. Die Tickets waren nicht nur bei den Rekener Jugendlichen begehrt. Eine Gruppe aus Ramsdorf fuhr im Planwagen vor. Kirchhellener hatten gleich einen ganzen Bus gechartert, der sie nach Klein Reken brachte. Anders als in der Vergangenheit war die Party diesmal schon gegen 21.30 Uhr sehr gut besucht.

„Wir finden es toll, dass wir nach so langer Pause durch die Corona-Pandemie jetzt wieder die Gelegenheit haben, gemeinsam feiern zu können. Jetzt können wir das nachholen, was wir in der Zeit verpasst haben“, sagte Anna Bolle aus Reken, die mit Lynn Merx und Emilie Knüstring unterwegs war. Im Licht der LED-Strahler tanzten die Gäste im Zelt zur Musik des DJ-Teams PLW. Aus den Boxen kamen aktuelle Charthits, Schlager und Hardstyle. Die DJs gingen zudem auf die Wünsche der Gäste ein.

Lina Keil betonte: „Uns gefällt es auf den Landjugendpartys so gut, weil wir hier Musik hören und dabei Freunde treffen können.“ Ben Endejan hatte sich mit Julius Winkelmann und Leon Baufeld vor Ort getroffen und beschrieb das Party-

„Das ist etwas anderes, als wenn man mit fünf Leuten im Garten sitzt.“

Ben Endejan



Im Zelt tanzten die Partygänger zu Charthits, Schlager und Hardstyle.

Fotos: Lippe

Gefühl so: „Total geil, das ist etwas anderes, als wenn man mit fünf Leuten im Garten sitzt.“

2018 ließ die Rekener Landjugend die Party „Rekener Spezial“ nach längerer Pause wieder aufleben. 2020 musste sie coronabedingt aussetzen. „Wir möchten mit

den Einnahmen Ausflüge und Veranstaltungen für unsere Mitglieder finanzieren“, sagte René Sicking, der stellvertretende Vorsitzende der Landjugend. Aktuell zählt diese rund 130 Mitglieder ab 16 Jahren. Zu den Aktionen der Landjugend gehören beispielsweise das alljährliche Einsammeln der Weihnachtsbäume, die Teilnahme



Endlich wieder zusammen feiern: Die Stimmung am Gevelsberg war ausgelassen.

an Prozessionen und gemeinschaftliche Unternehmungen wie Kanutouren. 50 Helfer kümmerten sich um den reibungslosen Ablauf der Party am Gevelsberg. Sie waren hinter der Theke, am Einlass sowie beim Wertmarkenverkauf aktiv. Am Eingang wurden

die Nachweise entsprechend der 3G-Regel kontrolliert, wobei die Getesteten ein negatives PCR-Testergebnis vorweisen mussten.

Kirchen-Kabarett am 31. Oktober

Erna Schabiewsky nimmt kein Blatt vor den Mund

HEIDEN (pd/tim). Zu einer Kabarett-Veranstaltung mit der Iserlohrnerin Ulrike Böhmer lädt die Heidener Pfarrgemeinde St. Georg ein. Der Titel des Programms lautet „Glück auf und Halleluja“. Der Termin ist am Sonntag, 31. Oktober. Beginn ist um 19.30 Uhr im Heidener Pfarrzentrum.

Die Kabarettistin und Buchautorin Ulrike Böhmer

schlüpft in die Rolle der Erna Schabiewsky aus dem Ruhrpott. Und die nimmt kein Blatt vor den Mund – vor allem dann nicht, wenn es um die Kirche geht. Kein Thema sei der Fachfrau dabei zu heikel: Kirchenschließungen und Gemeindefusionen, Klosterleben und Glaubenszweifel, Kirchentage und Zeichenschließung, Ehrenamt und Obrigkeiten. Ulrike

Böhmer überzeuge in ihrer Paraderolle einmal mehr. Ihr neues Programm sei „immer aktuell und kritisch, aber nie böse, sondern heiter und tiefgründig“, verspricht die Pfarrgemeinde St. Georg den Gästen.

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Der Zutritt erfolgt nach der 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet).



Kabarettistin Ulrike Böhmer als Erna Schabiewsky.

Foto: pd

„Die drei ??? Actionbound-Rallye“

Bücherei gibt jungen Detektiven Rätsel auf

HEIDEN (mmi). Für alle Fans von „Die drei ???“ hat die Heidener Bücherei eine Rallye initiiert. Spannende Rätsel verspricht die „Die drei ??? Actionbound-Rallye“, die an der Bücherei startet. Dort scannen die Teilnehmer einen QR-Code mit ihrem Smartphone. Im Team können Nachwuchs-Detektive den Lösungen auf die Spur kommen.

Angeregt von der Bücherei-Leiterin Anne van Stegen hat Hanna Meis die Rallye entwickelt. Die Schülerin und ehrenamtliche Helferin der Bücherei hat zum Thema „Die drei ???“ eigens eine Geschichte geschrieben. Darin geht es um den Diebstahl

eines Vogels. Kinder können in die Rolle der drei Fragezeichen schlüpfen und helfen, das Verbrechen aufzuklären. „Die Kinder bekommen Hinweise und können überlegen, was die drei Fragezeichen in der jeweiligen Situation machen würden“, erklärt Hanna Meis.

Die Rallye beinhaltet Aufgaben, bei denen Orte gefunden werden sollen. Die Beantwortung von Quizfragen gehöre ebenfalls dazu. „Ich habe die Rallye schon mit meinem kleinen Bruder getestet, und es war sehr lustig“, sagt Hanna Meis.

Die etwa 2,5 Kilometer lange Strecke führt durch Heiden und endet an der Bü-

cherei. Dort gibt es eine Belohnung für diejenigen, die alle Rätsel gelöst haben. Die Bücherei empfiehlt die Rallye für Kinder ab zehn Jahren. Aber auch jüngere Kinder könnten in Begleitung ihren Spaß haben, sind die Initiatoren überzeugt.

Gut eine Stunde Zeit sollten Teilnehmer für die Aufgaben einplanen. Sie benötigen ein Smartphone und die kostenlose App „Actionbound“. Ein Block und ein Stift könnten auch hilfreich sein, ergänzt Hanna Meis. Für die ersten zwölf Teilnehmer, die alle Rätsel lösen und alle gesuchten Orte finden, gibt es ein Spiel zu gewinnen.



Hanna Meis, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Bücherei in Heiden, hat die Rallye entwickelt.

Foto: Middeke

Lokalsport

Spruch des Tages



„Hoch und weit bringt Sicherheit!“

Westfalia Gemens Interimstrainer Thomas Zilaskowski nach dem 3:2-Heimerfolg des Fußball-Landesligisten gegen Vorwärts Wettringen

Spiel-Telegramme

LANDESLIGA

Viktoria Heiden – SC Altenrheine 2:6 (1:3)
Viktoria: Schmeing; Oenning, Hussmann, N. Möllmann, Baumeister (68. Ebber), J. Möllmann, M. Gremme, Nolte (43. Ossing), Wesselborg, Janert, P. Stapel
Tore: 0:1 Wolters (16.), 0:2 Janert (ET/23.), 0:3 Flasse (27.), 1:3 B. Hussmann (44.), 1:4 Schmidt (63.), 2:4 B. Hussmann (76.), 2:5 Petlach (83.), 2:6 Theismann (85.)

Westfalia Gemen – Vorwärts Wettringen 3:2 (2:1)
Westfalia: Schneider; H. Göring, Harbeck, Feta (77. T. Vorholt), Enke, Döking, Müller, Ellermann (59. Touray), P. Göring (46. Bartusch), Genieser (85. Gettler), F. Vorholt
Tore: 1:0 P. Göring (3.), 2:0 Artmann (7./ET), 2:1 Kappelhoff-Rickert (34.), 3:1 Enke (55.), 3:2 Bußmann (88.)

SG Bockum-Hövel – SG Borken 3:0 (0:0)
SG: Späker; Rottstegge, J. Bone, Niehoff, Römer, Kröger, Keulertz (83. Keizers), Arnold-Hallbauer, Giesen (62. Chr. Blanke), L. Blanke, B. Bone
Tore: 1:0 Kastner (76.), 2:0 Kastner (80.), 3:0 Lafci (86.)

BEZIRKSLIGA

SC Reken – Eintracht Coesfeld 1:2 (1:2)
Reken: Ladermann; Merhofe (68. Niewerth), Wenning, S. Sekic (82. Heiming), Regenit, Springenberg, N. Lütkebohmert (76. Ewering), Rohling (62. Hösl), Korte, Z. Sekic, Korth
Tore: 0:1 Borgert (13.), 1:1 Springenberg (43.), 1:2 Berding (45./FE) – **Gelb-Rot:** Heinze (18./Coesfeld)

RC Borken-Hoxfeld – SV Gescher 1:2 (1:2)
Hoxfeld: Tenbuß; Tembrink (52. Feldhaus), Kappenhagen (83. Göke), Spieker (60. Schulz), Höing, T. Derksen, S. Seeger, B. Seeger, Heinz (70. Kamperschroer), Kamp, Arnoldussen
Tore: 1:0 Tembrink (5.), 1:1 Ploss (19.), 1:2 Böing (44./FE)

SpVgg Vreden II – VfL Ramsdorf 2:0 (0:0)
Ramsdorf: Dönnebrink; N. Ebbing, Nießing, Richter (88. Föcking), N. Kormann, Ranjan (89. Vahling), Trepmann, Lendl, Brokamp, Schäpers (70. Schwepkes), Bartholme
Tore: 1:0 El-Abdulah (53.), 2:0 Völkering (88.)

VfB Alstätte – Adler Weseke 2:1 (1:1)
Weseke: Ottert-Enning; Lindenbuß (88. Rama), Schlusemann, Langela (72. Schmidt), Börsting, Dillhage, Lütjann, Wansing, Haddick (32. Kempkes), Wellermann, Witoszek
Tore: 0:1 Börsting (FE/1.), 1:1 Aagten (15.), 2:1 Aagten (87.)

Redaktion Lokalsport

Dirk Rodenbusch (dr) Tel. 02861/944-170
Martin Ilgen (mai) Tel. 02861/944-171
Fax 02861/944-179, sport@borkenerzeitung.de

DAS TEAM DES TAGES



PRÄSENTIERT VON
LUEB WOLTERS
DAS BAUFACHZENTRUM



Raesfelds Nummer eins Bart Liebens (links) geriet gestern gegen den Wathlinger Briten Kristian Callaghan früh in Rückstand und unterlag letztlich knapp. Sein Teamkollege Jan Brückner (rechts) setzte sich zwar gegen Philip Aranowski durch. Unterm Strich stand aber gegen die Niedersachsen eine 2:3-Niederlage – wie schon am Samstag gegen Berlin. Fotos: Ilgen

Sportschießen: Raesfelder Luftpistolen-Schützen unterliegen in eigener Halle Berlin und Wathlingen mit 2:3

Siegloser Start in neue Bundesliga-Runde

Von Martin Ilgen

RAESFELD. Mit den beiden knappsten aller möglichen Niederlagen starteten die Sportschützen Raesfeld in die neue Saison der Luftpistolen-Bundesliga. Am Samstag unterlagen die Gastgeber dem PSV Olympia Berlin mit 2:3, ehe gestern auch Freischütz Wathlingen mit dem selben Ergebnis die Oberhand gegen das Team von Trainerin Margit Höller behielt. „Wir müssen es so nehmen, wie es ist. Wir hatten uns natürlich mehr erhofft. Aber unser Traum vom Erreichen der DM-Endrunde geht trotzdem weiter“, sagte sie und war angetan von der Moral ihrer Mannschaft. „Da bekomme ich Gänsehaut“, ergänzte sie nach den beiden Duellen, in denen sie nicht ihre Besetzung an den Schießstand schicken konnte. Vor allem in die Rückkehr von Michael Peirick am nächsten Wettkampftag setzt sie große Hoffnungen.

„An den Schießergebnissen aller Mannschaften hat man die Probleme nach einer langen Corona-Pause abgelesen“, so Höller. Und da machten die Raesfelder vor eigenem Publikum eben keine Ausnahme. Denen fehl-

ten in beiden Duellen letztlich jedoch nur wenige Ringe für den Gesamtsieg. Aber die waren eben entscheidend, speziell bei so knappen Duellen.

Wie am Samstag gegen den Hauptstadt-Klub. In dem bildete der zweifache Olympiaschütze Wojciech Knapik die Nummer eins. Mit dem Polen bekam es der Belgier Bart Liebens zutun. Und der schoss in einem hochspannenden Match 379 der 400 möglichen Ringe und kam damit auf fünf



Sieg und Niederlage – so lautet die persönliche Bilanz der Raesfelderin Lena Krampe am ersten Bundesliga-Wochenende.

mehr als Wojciech. Und auch unterhalb des Spitzenduellen ging's eng zu. Mit einem unbefriedigenden Ausgang für Raesfelds Jan Brückner. Der blieb unter seinen Möglichkeiten und unterlag mit 373:375 gegen Maren Johann. Der jüngste Sportschütze im Raesfelder Quintett Robin Januszek verlor derweil gegen den Berliner Robert Janikulla mit 363:372.

„Robin hatte Probleme mit seinem Stand. Sein Oberkörper war verdreht“, sagte Höller. „Wir haben sein Schussbild

analysiert. Auffallend viele seiner Schüsse gingen nach links.“ Anders Lena Krampe. Sie gewann im Duell der Frauen mit 368:364 gegen die Berlinerinnen Laetitia Forget. Matthias Halkes Niederlage gegen Holger Buchmann (361:366) aber bedeutete schließlich, dass die Berliner auf drei, die Raesfelder nur auf zwei Siege kamen.

Tagsdrauf gegen Wathlingen fuhr den Raesfeldern dann schon früh ein Schrecken in die Glieder. Im Top-Duell gegen den Engländer

Kristian Callaghan verriess Liebens den zweiten Schuss, kam nur auf vier Ringe. Eine zu große Hypothek. Er unterlag letztlich mit 372:376. Aber überhaupt sah es für Raesfeld bis zur Halbzeit nach jeweils 20 abgegebene Schüssen düster aus. Da lag Wathlingen mit 5:0 in Front.

Ganz ruhig wurde es auf den Rängen. Höller wandte sich an den Wettkampf-Moderator mit der Bitte die Zuschauer um Unterstützung zu animieren.

Mit Erfolg. Es wurde laut in der Halle. Und prompt holte Raes-

feld auf. Jan Brückner entschied sein Match gegen Philip Aranowski für sich (373:369). Januszek hatte zwar aus seinem Fehler vom Samstag gelernt und schoss stark. Gegen Christian Oehns war jedoch kein Kraut gewachsen. Der Wathlinger gewann mit 376:372. Als dann aber Raesfelds Bob Linders sein Duell gegen Sarah Oehns mit 367:363 für sich entschied, saß aber plötzlich wieder ein Sieg der Hausherrn drin. Wathlingens Jessica Schrader hatte

dann aber im Wettstreit gegen Lena Krampe knapp die Nase vorn, gewann mit 369:365 – und entschied damit die Partie zu Gunsten der Niedersachsen.

BZ Mehr digitale Inhalte zum Thema auf
www.borkenerzeitung.de

Tabelle

SCHIESSEN			
1. Luftpistolen-Bundesliga (Nord)			
SV Bassum - St. Seb. Pier	3:2		
SV Gk Hannover - Falke Dasbach	4:1		
Sp.Sch. Fahrdford - SV Kriftel	0:5		
Hegelsberg - Schirumer Leegmoor	2:3		
Wathlingen - SV Uetze	5:0		
SpSch. Raesfeld - Olympia Berlin	2:3		
Falke Dasbach - St. Seb. Pier	2:3		
SV Kriftel - SV Bassum	3:2		
Sp.Sch. Fahrdford - SV Hannover	0:5		
Hegelsberg-Vellmar - PSV Berlin	1:4		
SV Uetze - Schirumer Leegmoor	3:2		
SpSch. Raesfeld - Wathlingen	2:3		
1. SV Gk Hannover	2	9:1	4:0
2. SV 1935 Kriftel	2	8:2	4:0
3. Freischütz Wathlingen	2	7:3	4:0
4. PSV Olympia Berlin	2	7:3	4:0
5. St. Seb. Pier 2000	2	5:5	2:2
6. Schirumer Leegmoor	2	5:5	2:2
7. SV Bassum	2	5:5	2:2
8. SV Uetze	2	3:7	2:2
9. Sportsch. Raesfeld	2	4:6	0:4
10. SV Falke Dasbach	2	3:7	0:4
11. Hegelsberg-Vellmar	2	3:7	0:4
12. Sportsch. Fahrdford	2	0:10	0:4

Volleyball: Selbstbewusster Zweitliga-Erster gewinnt beim ETV Hamburg

Skurios bleiben spitze – 3:0 an der Alster

BORKEN (and). Die Skurios Volleys Borken segeln in der zweiten Bundesliga Nord weiter auf Siegfahrt. Am Samstagabend gewannen sie an der Alster beim ETV Hamburg 3:0 (25:18, 25:20, 25:18). Damit gewann das Team von Kapitänin Anika Brinkmann auch das fünfte Spiel in Folge –glänzender Spitzenreiter.

Die Skurios-Damen starteten mit enormem Rückenwind beim Gastspiel an der Alster. Von Beginn an gaben sie im ersten Durchgang die Richtung an. Ein gutes Blockspiel und eine wirkungsvolle Aufschlagserien (Anika Brinkmann, Doreen Luther) brachte die Gäste schnell beruhigend in Führung – 25:18.

In der Anfangsformation stand auch Außenangreiferin Fabienne Coenders, die unterhalb der Woche mit leichten Verletzungsproblemen zu kämpfen hatte. Und man merkte den Borkenerinnen ihr Selbstverständnis an, beim Vorjahrsaufsteiger ETV Hamburg gewinnen zu wollen. Die alte Sicherheit aus der Meisterschaft (vier Siege zum Start) war zu-

rückgekehrt – ganz im Gegensatz zur durchaus überraschenden 0:3-Pokalniederlage gegen den Meister TSV Bayer Leverkusen.

Im zweiten Satz stellten sich die Hamburgerinnen wesentlich besser aufs Borkener Spiel ein und machten

Tabelle

VOLLEYBALL			
2. Damen-Bundesliga (Nord)			
VfL Oythe - Stralsund	3:1		
RC Sorpesee - Ermlichheim	1:3		
DSHS Köln - BBSC Berlin	3:1		
Hamburg - Skurios V. Borken	0:3		
SV Dingden - B. Leverkusen	1:3		
Ermlichheim - BBSC Berlin	3:0		
DSHS Köln - VCO Berlin	3:2		
1. Skurios V. Borken	5	15:3	15
2. B. Leverkusen	5	15:4	14
3. Ermlichheim	7	16:10	13
4. VC Essen	5	14:8	11
5. BBSC Berlin	6	11:9	9
6. DSHS Köln	5	11:11	8
7. VCO Berlin	4	10:7	8
8. ETV Hamburg	4	8:8	6
9. SV Dingden	5	8:12	5
10. VfL Oythe	5	7:12	5
11. VC Ol. Münster	2	3:4	3
12. Stralsunder W.	5	5:12	3
13. RC Sorpesee	6	5:18	2
14. SSF Fortuna Bonn	4	2:12	0

in die Anfangsphase nur wenig Fehler. Sie gingen mit 4:0 und 7:3 in Führung, und erst Mitte des Satzes lag Borken beim 14:13 in Führung. Das Spiel blieb jetzt ausgeglichen. Doch Brinkmann und Coenders sorgten weiterhin für eine knappe Führung (21:19), auch dank guten Zuspiels von Yina Liu. „Wir hatten selbst beim Rückstand nie das Gefühl, dass wir den Satz abgeben würden. Unser Selbstbewusstsein hat sich durchgesetzt“, analysierte Co-Trainerin Lena Nelke.

Auch der dritte Satz blieb zunächst ausgeglichen. Die Hamburgerinnen, bisher erst dreimal in der Liga im Einsatz bei einem Sieg, zeigten eine durchweg gute Block- und Abwehrarbeit und hielten das Match offen – sehr zum Bedauern der Borkenerinnen, die allerdings auch in diesem dritten Satz nie nervös wirkten. Und eigene unkonzentrierte Phasen nutzte das Team von Hamburgs Trainer Ulrich Kahl nicht aus. Das Skurios-Team mit vielen Neuzugängen hat sich gut eingespielt – und profitiert von der Erfahrung der Routiniers. Beim 21:15-

Zwischenstand bei einer Aufschlagserie von Fabienne Coenders segelte der Borkener Kutter auf Siegfahrt. Die Niederländerin wurde nach den kurzweiligen 75 Spielminuten für ihre guten Leistungen zu Recht als „wertvollste Spielerin“ ausgezeichnet.

Lena Nelke: „Die gesamte Mannschaft war gut drauf. Es lief alles nach Plan.“ Was man von der Hinfahrt nicht hatte sagen können: Erst eine Stunde vor Spielbeginn, gegen 18 Uhr, war das Team am Spielort – auf der Autobahn 1 Münster-Hamburg reihte sich Stau an Stau, und die Skurios Volleys mitten-drin. Die Aufwärmzeit be-



Starke Leistung mit dem Team: Fabienne Coenders, „wertvollste Spielerin“ in Hamburg. Foto: and

trug nur 45 Minuten. Doch dann waren alle hellwach und hochmotiviert.

Namen und Fakten zum Spiel

Skurios Volleys: Ermira Kozl'onkov, Fabienne Coenders, Doreen Luther, Jana Röwer, Zsófia Meszaros, Anika Brinkmann, Zaneta Baran, Johanna Müller-Scheffsky, Yina Liu

Spieldauer: 75 Minuten

Wertvollste Spielerinnen: Fabienne Coenders (Skurios Borken/Gold), Luise Klein (ETV Hamburg/Silber)

Das nächste Spiel: Skurios Volleys – DSHS Snowtrex Köln (30. Oktober, 19.30 Uhr), Mergelsberg-Halle

Landesliga: 0:3 bei der SG Bockum-Hövel
SG verpasst Führung – und sackt spät in sich zusammen

BORKEN (mai). Die Ergebnismisere der SG Borken geht weiter. Das 0:3 (0:0) bei der SG Bockum-Hövel war das sechste Spiel am Stück ohne Sieg. Und SG-Trainer Sven Elsbeck verstand anschließend die Fußballwelt nicht mehr. „Wir haben die 70 Minuten lang an die Wand gespielt. Und dann kommt sowas dabei raus.“ Elsbeck ärgerte sich über verhängnisvolle Abwehrfehler und nicht zum ersten Mal über

„Auflösungserscheinungen nach einem Gegentor“. Er sagt: „Gehen wir in Rückstand, versinken die Jungs unter der Grasnarbe. Und da ist keiner auf dem Platz, der sie wieder ans Tageslicht befördert.“ So geschehen nach der 76. Minute,

als sich Bockum-Hövels Jan-nick Kastner für einen Abwehrbock herzlich bedankte und zum 1:0 traf. Auch sein 2:0 nur vier Minuten später sei auf dem Mist des Gastes gewachsen, so der Coach. Und dann erzielte Alper Lafci auch noch das 3:0 in der 86. Minute – nach einem Konter.

Die SG war bedient. Dabei hätte sie sich zuvor die Führung verdient. Bastian Bone verfehlte das Tor um wenige Zentimeter (54.), Patrick Keulertz scheiterte am stark reagierenden Hammer Schlusmann Simon Mühlbrandt (59.). Der war auch bei einem Schuss von Eric Römer zur Stelle, im Nachschuss kam Bastian Bone zu spät (63.). „Hätte er die längeren Stollen unter den Schuhen gehabt, wäre das Ding reingegangen“, so Elsbeck, dessen Team über ein halbes Dutzend Chancen zum 1:0 gehabt habe. Dann aber kam alles anders. Die SG Bockum-Hövel ging in Front, und die SG Borken fiel in sich zusammen. „Diese Niederlage war mal wieder sowas von unnötig. Aber ich kann meiner Mannschaft in Sachen Engagement keinen Vorwurf machen. Uns ist die Führung nicht gelungen. Da fehlte der Dosenöffner.“



Hatte gleich mehrfach die Führung auf dem Fuß: Borkens Stürmer Bastian Bone. Foto: Ilgen

Bezirksliga: 0:2
Ramsdorf unglücklich in Vreden

RAMSDORF (and). Die zweite Niederlage in Folge: Der VfL Ramsdorf verlor in der Bezirksliga beim Tabellenachbarn Spielvereinigung Vreden II mit 0:2 (0:0). Und diese Niederlage musste durchaus nicht sein, meinte Trainer Marco Weitz in seiner Analyse: „Wir haben gegenüber der Vorwoche eine wirklich gute Leistung gezeigt und unterm Strich unglücklich verloren.“ Die Entscheidung fiel in der 88. Minute durch den Vredener Raul Völkerling. Beim 0:1 kurz nach dem Seitenwechsel durch Tarek El-Abdulah (53.) war die Abwehr einschließlich Torwart Tom Dönnebrink nicht auf der Höhe. Zuvor hätten die Ramdorfer jedoch in Führung gehen können, als „zwei, drei Chancen nicht gut zu Ende gespielt wurden“, kritisierte der Coach. „Vredens Torwart Lennart Dillhage hat eine überragende Leistung gezeigt.“ Ein gutes, 70-minütiges Debüt feierte Florian Schäpers. Nach seinem Kreuzbandriss und eigentlichem Karriereende hat der für den VfL doch wieder einen Neustart gewagt. Weitz: „Das ist hochlobens- und anerkennenswert.“

Bezirksliga: 1:2
Weseke kann nicht gewinnen

WESEKE (t). Auch unter ihrem neuen Trainer Patrick Koster konnte Adler Weseke gestern in Alstätte nicht zuschlagen und unterlag knapp mit 1:2 (1:1). Einen Vorwurf wollte der Coach seinen Schützlingen nicht machen. „Wenn man unten stehst, hat man eben nicht das nötige Glück“, stellte er fest. Dabei fing alles so gut an. Gleich in der ersten Spielminute konnte Jens Börsting das 0:1 per Strafstoß erzielen und alles schien nach Plan zu laufen. Doch die Freude währte nicht lange, denn nach einem langen Ball auf die rechte Seite konnte Wesekes Abwehr die anschließende Flanke nicht verteidigen und so durfte Stef Aagten einnetzen (15.). Ein Wermtstropfen war sicherlich die Verletzung von Bernd Haddick (32.). Gerade im zweiten Durchgang versuchten die Gäste alles, um zum Sieg zu kommen, hatten durch Jens Wellermann und Jens Börsting dazu auch große Möglichkeiten ein Tor zu erzielen, doch das gelang wiederum Stef Aagten, der wiederum per Kopf traf (87.). Koster: Wir müssen einfach die Tore machen.“

Landesliga: Der SC Altenrheine hat leichtes Spiel beim 6:2

Wieder eine hohe Heidener Pleite

Von Horst Andresen

HEIDEN. Der gegnerische Trainer tröstete das Team von Viktoria Heiden noch auf dem Platz. „Heiden hat sich nicht aufgegeben und immer dagegen gekämpft“, sagte Marc Wiethölter, Coach des SC Altenrheine. Und auf der Gegenseite brach auch Michael Hellekamp nicht den Stab über den Landesligisten, obwohl sein Team beim 2:6 (1:3) eine weitere hohe Niederlage kassiert hatte: „Die erste Halbzeit spiegelt nicht den Spielverlauf wider.“ Eine

„Wir müssen uns gemeinsam aus dieser Situation herausziehen.“

Michael Hellekamp, Viktoria-Trainer

Woche zuvor hatte Viktoria Heiden 1:7 beim VfL Senden verloren – 13 Gegentore innerhalb einer Woche. Krass. Die Gegentore fielen auch gestern zu einfach. Und in vielen Situationen ließ sich die Abwehr bei der ersten Heimmiederlage dieser Saison nach zuvor zwei Siegen und einem Remis zu leicht ausspielen. Drei Treffer der Gäste resultierten aus Freistoßen. Die Schuld wollte Hellekamp nicht beim Torwart Tobias Schmeing suchen: „Er ist eingesprungen und hat uns in einer schwierigen Situation geholfen.“ Stammkeeper Tobias Terlau ist verletzt. Der Trainer hofft, dass er am kommenden Sonntag wieder fit ist. Nach 27 Minuten lag Heiden schon mit 0:3 zurück. Das 0:2 resultierte aus einem abgefälschten Schuss nach Freistoß – unglücklich für Heiden, aber ein entscheidendes Gegentor. Als Benedikt Hussmann kurz vor



Kopfballchance durch Patrick Janert: Nach frühem 0:3-Rückstand lief Viktoria Heiden beim 2:6 gegen den SC Altenrheine immer nur hinterher. Die Wochenbilanz ist katastrophal: 13 Gegentore. Foto: Andresen

dem Wechsel freistehend das 1:3 markierte, keimte Hoffnung auf, zumal Hussmann – gestern einer der Aktivsten und Wirkungsvollsten der Viktoria – bei zwei weiteren Aktionen die Latte traf. Das 4:1 für Altenrheine in der 63. Minute durch den agilen Schmidt, der leichtes Spiel bei einem Konter hatte, war die Vorentscheidung in einem torreichen Match, an dem freilich nur die Rheinenser ihre Freude hatten. In der Euphorie blieb Altenrheines Coach Wiethölter

dennoch cool: „Heiden ist immer wieder ins Spiel zurückgekommen. Das hat mir nicht gefallen. Auch wenn unser Sieg zu hoch ausgefallen ist, verdient ist er allemal. Wir bleiben bescheiden in unserer ersten richtigen Landesligasaison nach Corona. Unser Ziel ist es vor allem, nicht ins untere Tabellendrittel hineinzurutschen.“ Das dürfte so schnell nicht passieren: Nach fünf Siegen in Folge ist sein Team hinter Bönen und Eintracht Ahaus guter Tabellendritter.

Viktoria-Coach Michael Hellekamp baute sein Team praktisch mit dem Schlusspfiff neu auf: „Ich muss meinen Jungs ein Kompliment aussprechen. Sie haben sich nicht gehen lassen und bis zur letzten Minute gekämpft. Ungenauigkeiten und Fehler in der Vorwärtsbewegung sind gnadenlos ausgenutzt worden.“ Die erneut hohe Niederlage werde gemeinsam aufgearbeitet: „Wir müssen uns gemeinsam aus dieser Situation herausziehen.“

Landesliga: Westfalia fährt gegen Wettringen zweiten Saisonsieg ein

3:2 – Gemen macht Stress und gewinnt

GEMEN (pt). Westfalia Gemen kann noch gewinnen. Nach drei sieglosen Partien schaffte die junge Truppe von Herbstferien-Trainer Thomas Zielaskowski gegen Vorwärts Wettringen den erhofften und wichtigen Heimsieg. Mit 3:2 (2:1) wurde der Vorwärts Wettringen geschlagen. Damit bleiben die Blau-Weißen zwar weiterhin auf einem Abstiegsrang, könnten diesen jetzt aber mit einem weiteren Sieg verlassen. Entsprechend zufrieden äußerte sich Zielaskowski nach Spielschluss: „Das war schon ein wildes Spiel. Wir haben uns nach der guten Anfangsphase dem Niveau der Wettringer angepasst, ganz nach dem Motto Hoch und weit bringt Sicherheit. Die Jungs sind auf einem guten Weg.“ Die Hausherrn gaben von Beginn an richtig Gas. In der zweiten Minute sauste das Leder bereits zweimal quer durch den Strafraum der Gäste. Und nach der anschließenden Ecke stand's schon 1:0. Peter Göring war der Torschütze, nachdem er gekonnt aus der Drehung volley vollendet hatte. Der Jubel war natürlich groß, Zielaskowski wollte aber mehr. „Macht weiter Stress“, forderte der Trainer, weil er merkte, dass Wettringen arg verunsichert war. Und sein Team versuchte, das umzu-



Gemens Frederik Vorholt (rechts) nimmt zu Wettringens Florian Kappelhoff-Rickert Tuchföhlung auf. Foto: Ph. Triphaus

setzen. Frühes Attackieren, dem Gegner quasi auf den Füßen stehen, schnelles Umschaltspiel – so agierten die Gemener und hatten damit Erfolg. Zunächst war es wieder der Göring, der André Epker aus der Distanz prüfte (5.), drei Minuten später war es der Wettringer Hendrik Artmann, der seinen Keeper zum zweiten Mal überwand. Und zwar mit einem kurio-

sen Eigentor. Aus 35 Metern versuchte er einen Rückpass, erwischte Epker damit jedoch auf dem falschen Fuß. Es entwickelte sich das von Zielaskowski angesprochene zerfahrene Spiel ohne wirkliche weitere Höhepunkte. Die Gäste versuchten das Spiel zu beruhigen, konnten die Gemenere Defensive aber vor keine unlösbaren Probleme stellen. In der 34. Mi-

nute war es dann aber doch soweit, als eine Eckenvariante zum Anschlussstreifer durch Florian Kappelhoff-Rickert führte. Und beinahe mit dem Halbspitzpfiff drosch Henning Hils den Ball an den Pfosten. „Ein sehr fragiles Gebilde“, lautete der Kommentar von Sven Stege,

„Das war schon ein wildes Spiel.“

Thomas Zielaskowski, Interims-Trainer Westfalia Gemen

Sportlicher Leiter der Westfalia, zu Halbzeit eins. Wettringen kam hochmotiviert aus der Kabine, wollte den Ausgleich unbedingt. Das, was die Blau-Weißen abliefern, genügte den Ansprüchen aber nicht. Stattdessen fingen sie sich hinten den dritten Treffer ein, weil Epker mit einer wilden Aktion die Klärung einer Westfalia-Chance verpasste. Erik Enke war der Nutznießer und traf zum 3:1 (55.). Den Hausherrn fiel es jetzt leicht, die Führung zu verteidigen, den Gästen fiel nichts Neues mehr ein. Erst in der 89. Minute traf Felix Bußmann von der Strafraumgrenze zum 3:2. Zu mehr reichte es nicht mehr, weil die Westfalia ganz routiniert bis zum Ende spielte.



Landesliga 4			
TuS Altenberge - VfL Senden	1:5		
V. Heiden - Altenrheine	2:6		
TuS Haltern II - E. Ahaus	1:2		
W. Gemen - V. Wettringen	3:2		
BSV Roxel - Dorst.-Hardt	2:0		
Bockum-Hövl. - SG Borken	3:0		
IG Bönen - Werner SC	5:0		
SV Herbern - TuS Wiescherhöfen	5:0		
1. IG Bönen	7	32:7	18
2. Eintr. Ahaus	7	22:7	17
3. Altenrheine	7	21:6	16
4. BSV Roxel	7	15:10	16
5. Bockum-Hövel	7	14:8	14
6. Werner SC	8	13:13	14
7. VfL Senden	8	29:13	13
8. SV Dorst.-Hardt	8	16:12	13
9. TuS Haltern II	8	11:14	11
10. TuS Altenberge	8	14:22	9
11. Vorw. Wettringen	7	11:13	8
12. SG Borken	8	8:19	8
13. Bor. Münster	7	14:17	7
14. Viktoria Heiden	8	15:21	7
15. Westf. Gemen	8	12:30	6
16. SV Herbern	7	10:13	5
17. TuS Wiescherhöfen	8	6:38	0

Der nächste Spieltag:
TuS Wiescherhöfen - IG Bönen
Werner SC - Bockum-Hövl.
SG Borken - BSV Roxel
V. Wettringen - TuS Haltern II
E. Ahaus - V. Heiden
VfL Senden - SV Herbern
Altenrheine - TuS Altenberge
Bor. Münster - W. Gemen

Bezirksliga 11			
VfB Alstätte - A. Weseke	2:1		
SG Coesfeld 06 - DJK Billerbeck	3:0		
Vorw. Epe - Stadtlohn	2:3		
Bork.-Hoxfeld - SV Gescher	1:2		
TuS Wüllen - SV Heek	4:5		
ASV Ellewick - FC Epe	0:2		
SC Reken - E. Coesfeld	1:2		
SpVg. Vreden II - VfL Ramsdorf	2:0		
1. SuS Stadtlohn	8	20:6	20
2. SG Coesfeld 06	8	21:11	17
3. FC Epe	8	22:9	15
4. SV Gescher	8	15:9	15
5. Vorwärts Epe	8	21:11	13
6. SV Heek	8	22:15	13
7. TuS Wüllen	8	19:14	13
8. VfB Alstätte	8	13:14	11
9. E. Coesfeld	8	13:18	11
10. VfL Ramsdorf	8	14:16	10
11. SpVg. Vreden II	8	13:17	10
12. RC Bork.-Hoxfeld	8	13:15	7
13. ASV Ellewick	8	5:19	7
14. DJK Billerbeck	8	10:22	6
15. SC Reken	8	7:12	4
16. A. Weseke	8	6:26	4

Der nächste Spieltag:
E. Coesfeld - ASV Ellewick
FC Epe - TuS Wüllen
Bork.-Hoxfeld - Vorw. Epe
Stadtlohn - SG Coesfeld 06
DJK Billerbeck - VfB Alstätte
A. Weseke - SpVg. Vreden II
VfL Ramsdorf - SC Reken
SV Gescher - SV Heek

Kreisliga A1			
SC Reken II - SW Lembeck	1:4		
TuS Sinsen II - Schermb. II	3:4		
Fenerbahce Marl - BW Wulfen	2:2		
TuS Velen - ETuS Haltern	6:4		
RW Dorsten - SC M.-Hamm	1:4		
TSV Raesf. - W. Gemen II	2:0		
BVH Dorsten - SG Borken II	3:1		
TuS Gahlen - TuS Sythen	5:0		
1. TuS Gahlen	8	33:7	21
2. TSV Raesfeld	8	21:6	19
3. BVH Dorsten	8	25:10	18
4. TuS Velen	8	23:17	15
5. SV Schermbeck II	8	19:18	15
6. SC Marl-Hamm	8	19:23	14
7. SW Lembeck	8	22:18	12
8. BW Wulfen	8	20:17	12
9. Fenerbahce Marl	8	21:17	11
10. ETuS Haltern	8	25:29	9
11. TuS Sythen	8	14:21	9
12. TuS 05 Sinsen II	8	15:20	7
13. SC Reken II	8	17:25	6
14. W. Gemen II	8	7:21	4
15. SG Borken II	8	10:29	4
16. RW Dorsten	8	14:27	2

Der nächste Spieltag:
SG Borken II - TSV Raesf.
SC M.-Hamm - W. Gemen II
SW Lembeck - BVH Dorsten
RW Dorsten - TuS Sythen
TuS Gahlen - TuS Velen
ETuS Haltern - Fenerbahce Marl
BW Wulfen - TuS Sinsen II
Schermb. II - SC Reken II

Kreisliga B Coesfeld, 2			
F. Seppenrade II - SW Beerlage	4:0		
SW Holtwick II - SF Merfeld II	0:2		
Lüdinghausen II - A. Appelhülsen	2:3		
W. Osterwick II - DJK Coesfeld II	0:0		
TSG Dülmen III - DJK Lavesum	5:0		
SV Gescher III - SuS Hochmoor	3:3		
SuS Olfen II - DJK Buldern II	3:0		
1. A. Appelhülsen	8	30:10	24
2. SuS Hochmoor	8	30:10	19
3. TSG Dülmen III	8	26:7	18
4. Billerbeck II	7	14:8	16
5. SuS Olfen II	8	13:8	13
6. Coesfeld 06 II	7	18:13	12
7. F. Seppenrade II	8	17:25	12
8. W. Osterwick II	8	12:16	11
9. SW Beerlage	8	13:21	11
10. SV Gescher III	8	16:15	10
11. Lüdinghausen II	8	15:17	9
12. SW Holtwick II	8	16:21	9
13. SF Merfeld II	8	10:22	7
14. DJK Coesfeld II	8	13:19	5
15. DJK Buldern II	8	7:17	3
16. DJK Lavesum	8	5:26	3

Bezirksliga: 1:2 gegen Gescher

RCB verspielt eine frühe 1:0-Führung

Von Marco Rodenbusch

HOXFELD/BURLO. Wie schon in der Vorwoche beim Gastspiel in Stadthagen musste der RC Borken-Hoxfeld am Sonntag in eine knappe 1:2-Niederlage einwilligen – vor eigenem Publikum hieß der Gegner diesmal SV Gescher.

Die Blau-Weißen hatten sich viel vorgenommen und erwischten einen Start nach Maß. Bereits nach fünf Spielminuten gelangte der Ball auf der rechten Seite zu Mirko Tembrink, der das Spielgerät kompromisslos in die Maschen des Gescheraner Gehäuses drosch. Diese 1:0-Führung im Rücken hätte dem RCB Selbstvertrauen geben sollen, doch stattdessen agierte die Elf von Trainer Dennis Seeger in der Folge nervös und überhastet. In der Defensive ließ man Gescher überdies zu viel Freiräume. Die Konsequenz war der Ausgleich in der 19. Minute durch Jonah Ploss.

Gescher übernahm fortan die Kontrolle über die Partie,

Hoxfeld blieb aber mit langen Bällen auf Stürmer Aljoscha Kamp gefährlich. Gleich zweimal brachten seine Kollegen den RCB-Torjäger in sehr gute Abschlusspositionen. Doch Kamp vergab zu unkonzentriert (34./40.). Kurz vor dem Pausenpfiff zeigte Schiedsrichter Jan Altemeyer dann auf der Gegenseite auf den Elfmeterpunkt. Hoxfelds Sven Seeger hatte den quirligen René Böing von den Beinen geholt. Böing schnappte sich das Leder selbst und vollstreckte sicher (44.).

Nach dem Seitenwechsel verwaltete Gescher die Führung und brachte sie am Ende ungefährdet über die Zeit, weil Hoxfeld im Spiel nach vorne derzeit einfach zu wenig zustande bringt. RCB-Coach Seeger: „Unser Problem war, dass wir nicht zwingend vor das gegnerische Tor gekommen sind. Wir haben viel zu viele Ballverluste im letzten Drittel, spielen den Ball zu früh, sind nicht cool genug. So machen wir den Gegner dann stark.“



Kehrte mit Coesfeld auf den Gevelsberg zurück und begegnet hier dem Reken Kapitän Kevin Korte: Karsten Erwig (links).

Foto: F. Triphaus

Bezirksliga: SC Reken kann Überzahl nicht nutzen und unterliegt Coesfeld mit 1:2

Trainer Schulz beklagt Lazarett

Von Friedhelm Triphaus

REKEN. Wieder einmal hatte der SC Reken in der gestrigen Begegnung gegen Eintracht Coesfeld am Ende das Nachsehen. Mit einem 2:1 (2:1)-Sieg behielten die Gäste die Oberhand.

Rekens Trainer Frank Schulz war allerdings mit der Vorstellung seiner Elf nicht unzufrieden. „Die Mannschaft hat alles gegeben. Leider sind wir für den Aufwand nicht belohnt worden.“ Dabei wies er darauf hin, dass etliche Stammspieler fehlten. „Wieder einmal musste ich auf sechs verzichten. Das kann man nicht auffangen“, bedauerte er.

Aufgrund der personellen Schieflage spielte seine Mannschaft zunächst abwar-

tend und ließ den Gegner kommen. Der hatte bereits durch Lucca Rensing eine riesige Möglichkeit, als der frei vor Rekens Tor auftauchte, den Ball aber verändelte (4.). Dann aber doch das 0:1. Da unterlief Tobias Ladermann ein krasser Fehler, als er einen Ball unterschätzte und so Marius Borgert die Chance gab, ihn zu überlupfen und einzunetzen (13.).

Die Hausherren legten ihre Scheu ab und kamen mehr und mehr vor das Tor der Gäste, ohne jedoch große Chancen zu kreieren. Nach wiederholtem Foulspiel

musste Coesfelds Claus Heinze mit Gelb-Rot das Spielfeld verlassen (18.). Die Überzahl konnte der SC allerdings nicht nutzen. Coesfeld erhöhte seine Kampfber-

„Ich musste auf sechs Stammspieler verzichten.“

Rekens Trainer Frank Schulz

reitschaft, zeigte sich in den Zweikämpfen robust und hatte durch Marius Borgert und Philip Schink eintorende Möglichkeiten, die jedoch ungenutzt blieben. Auf der Gegenseite hämmerte René Aguliar aus der Distanz das Leder gegen den Giebel. Hoffnung keimte für die Gastgeber auf, als nach einem schönen Spielzug über die rechte Seite Nico Merhofe eine Flanke auf Christoph

Springenberg schlug, die dieser zum 1:1 nutzte (43.). Der Torjubel war noch nicht ganz verhallt, da wurde Borgert im Reken Strafraum zu Fall gebracht. Den anschließenden Strafstoß verwandelte Jonas Berding sicher zum 1:2 (44.).

Nach dem Wiederanpfiff übernahm der SC Reken das Kommando. Angriff auf Angriff rollte auf das Tor der Coesfelder zu. Die Eintracht aber stand sicher und fing die Angriffe gekonnt ab. Eine Großtat durch Tobias Ladermann verhinderte das 1:3, als er nach einer Stunde einen satten Schuss aus dem Eck fischte. So blieb es spannend bis zum Schluss eines Spiels, bei dem die Hausherren wieder nicht punkten konnten.



Der Hoxfelder Angreifer Timo Höing (unten) erhält hier Hilfe von seinem Teamkollegen Stephan Arnoldussen.

Foto: M. Rodenbusch

Kreisligen B: SSV Rhade und Ramsdorf II siegen im Doppelpack

Spitzenteams lassen nichts anbrennen

KREIS BORKEN (dr). Mit einem deutlichen 6:1-Heimerfolg gegen Marbeck verteidigte der SSV Rhade Platz eins in der B-Liga Recklinghausen I. Die Raesfelder Zweite erzielte gegen Gemen III zehn Tore.

B-Kreisliga RE 1
TuS Velen II - Adler Weseke II 1:1 (0:1)

Das Weseker 1:0 durch C. Ottert-Enning hielt bis sieben Minuten vor dem Ende. Dann war es Schmähing, der das umjubelte Ausgleichstor für den TuS markierte.

TSV Raesfeld II - Westfalia Gemen III 10:3 (3:1)

Tore: 0:1 Nagel (3.), 1:1 M. Uhrmann (10.), 2:1 Recica (20.), 3:1 Hölling (26./FE), 3:2 Thröner (47.), 4:2 Recica (49.), 5:2 M. Uhrmann (54.), 6:2 Recica (58.), 7:2 J. Ridder (63.), 8:2 Hölling (74.), 9:2 Hölling (80.), 10:2 Becker (82.), 10:3 Thröner (87./HE)

SG Hoxfeld-Burlo II - Eintracht Erle 3:3 (2:1)

SG-Coach Holger Gierth sprach am Ende von einem eher glücklichen Punkt für den Gast: „Normal muss eine 3:1-Führung reichen. Zudem haben wir noch einen Elfer verschossen und hatten Pech bei einem Lattentreffer von Jan Föcking.“ Tore: 0:1 Wojtalla (3.), 1:1 Strecker (17.), 2:1 T. Derksen (40.), 3:1

Berger (55.), 3:2 Krauß (63./FE), 3:3 Wojtalla (69.)

Viktoria Heiden II - SC Reken III 3:2 (3:2)

Auch in Unterzahl – Sten-kamp sah nach einer knappen Stunde Gelb-Rot – reichte es für Heiden zu einem knappen Heimerfolg. Tore: 1:0 P. Baumeister (24.), 2:0 R. Seyer (31.), 2:1 Mast (36.), 3:1 P. Baumeister (37.), 3:2 Mast (45.)

SSV Rhade - FC Marbeck 6:1 (2:1)

Bis zur Pause konnte der FC die Partie noch ausgeglichen gestalten, nach dem Seitenwechsel war der Tabellenführer dann ganz klar der „Chef im Ring“. Tore: 1:0 J. Klein (8.), 2:0 Schweers (25./ET), 2:1 Liedmeyer (29.), 3:1 Junkereit (55.), 4:1

Schmickler (67.), 5:1 J. Klein (78.), 6:1 J. Klein (89.)

SV Illerhusen - VfL Ramsdorf II 0:2 (0:1)

Nach einer guten halben Stunde legte Sicking das 1:0 für den Tabellenzweiten aus Ramsdorf vor, drei Minuten nach der Pause erzielte Meyerderks den Treffer zum 2:0-Endstand.

B-Kreisliga AH/COE 2
SV Gescher III - SuS Hochmoor 3:3 (1:1)

Eine Stunde lang spielte der SuS in Überzahl, musste am Ende aber sogar noch froh über den Teilerfolg sein. Tore: 1:0 Wellermann (20.), 1:1 Kloster (45.+3), 1:2 Elke-mann (59.), 2:2 Hangen (75.), 3:2 Prozmann (79.), 3:3 Elkmann (59.). Rot: Gescher (29.)



In dieser Szene erzielt Robin Strecker das zwischenzeitliche 1:1 für die SG Hoxfeld-Burlo II gegen Erle (Endstand: 3:3).

Foto: Rodenbusch

Kreisliga A: TuS ringt ETuS Haltern nieder / SG Borken II hat neuen Trainer

6:4 – Torspektakel im Velener Waldstadion

KREIS BORKEN (dr). Beim 6:4-Heimerfolg des A-Ligisten TuS Velen gegen ETuS Haltern herrschte in beiden Abwehrreihen „Tag der offenen Tür“. Der TSV Raesfeld erkämpfte sich gegen Westfalia Gemen II den sechsten Saisonsieg.

TuS Velen - ETuS Haltern 6:4 (2:2)

Tore: 0:1 Klüsener (24.), 1:1 Vierhaus (35.), 1:2 Lütke Daldrup (51.), 2:2 Storks (42.), 3:2 Storks (48.), 3:3 Ferraro (51.), 4:3 Plaumann (63.), 4:4 Gröner (68.), 5:4 Storks (86.), 6:4 Schulz (90.)

Spielnotizen: Zweimal lagen die Velener hinten, durften am Ende aber doch einen dreifachen Punkterfolg feiern. Bis zum Stande von 4:4 erlebten die Zuschauer auf den Rängen ein Wechselbad der Gefühle. In der Schlussphase hatte der TuS mit dem starken dreifachen Torschützen Kai Storks dann mehr zuzusetzen und machte den Sack mit zwei späten Treffern zu. Velens Coach André Stenert: „Das war nicht wirklich ein Spiel für Trainer. Unser Sieg war sicherlich verdient, weil meine Jungs eine tolle Mentalität an den Tag gelegt haben.“

SC Reken II - SV Lembeck 1:4 (1:0)

Tore: 1:0 Schlüter (8.), 1:1 Schmitz (77./ET), 1:2 Albers-



Willkommen an Bord der Zweiten: Der Sportliche Leiter Michael Raida (links) begrüßt Jörg Theben, der nun zusammen mit Daniel Kuhlmann die SG-Reserve coacht. Zum Einstand des Trainer-Gespanns unterlagen die Borkener mit 1:3 beim BVH Dorsten.

Foto: privat

mann (79.), 1:3 Risthaus (81.), 1:4 Jakubiak (86.)

Spielnotizen: Der SC startete furios in das Derby und lag bereits nach acht Minuten vorne, weil Thorben Schlüter nach einer Ecke per Kopf traf. In der Folgezeit machte Lembeck zwar Druck, die Reken Abwehr und der gute Keeper David Stuke ließen aber nichts zu – bis die Schlussviertelstunde anbrach. Plötzlich lief bei den Platzherren nichts mehr zusammen und der Lokalrivale drehte den Spieß innerhalb von nur neun Minuten

mit vier Treffern um. SCR-Trainer Jürgen Boll: „Bis zum Gegentreffer zum 1:1 haben wir ein richtig gutes Spiel gemacht. Dann hat es an der nötigen Kraft und Konzentration gefehlt und wir haben die Lembecker zum Torreschießen eingeladen.“

TSV Raesfeld - Westfalia Gemen II 2:0 (0:0)

Tore: 1:0 Steinkamp (47.), 2:0 Bleker (85.)

Spielnotizen: Gegen in der Abwehr sehr gut stehende Gemener tat sich der TSV in der ersten Halbzeit schwer.

Tabellen



FUSSBALL

Kreisliga B1		
TuS Velen II - A. Weseke II	1:1	
Heiden II - SC Reken III	3:2	
SSV Rhade - FC Marbeck	6:1	
SG Hoxf.-Burlo II - Eintr. Erle	3:3	
Raesfeld II - Gemen III	10:3	
SV Illerhusen - Ramsdorf II	0:2	
1. SSV Rhade	8	33:11 21
2. VfL Ramsdorf II	8	21:11 18
3. V. Heiden II	7	16:6 16
4. SG Hoxf.-Burlo II	8	19:15 16
5. TSV Raesfeld II	6	19:11 11
6. SV Illerhusen	7	18:12 11
7. TuS Velen II	7	14:12 11
8. A. Weseke II	8	12:16 10
9. Eintr. Erle	6	11:15 8
10. Eintr. Erle II	7	19:24 6
11. FC Marbeck	8	15:20 6
12. SC Reken III	8	13:22 6
13. SG Hoxf.-Burlo III	6	8:16 4
14. W. Gemen III	6	7:34 0

Der nächste Spieltag:

A. Weseke II - SV Illerhusen
SG Hoxf.-Burlo II - SSV Rhade
Eintr. Erle - Gemen III
SG Hoxf.-Burlo III - Raesfeld II
FC Marbeck - Heiden II
SC Reken III - TuS Velen II

Kreisliga C1		
SG Borken III - SC Reken IV	6:0	
W. Gemen IV - Lembeck III	4:3	
BVH Dorst. II - SG Hoxf.-Burlo IV	3:1	
Nordvelen - V. Heiden III	2:2	
TuS Velen III - Weseke III	2:1	
Ramsdorf III - BW Wulfen III	2:7	
SC Reken V - Raesfeld III	7:1	
1. BVH Dorsten II	8	46:7 24
2. SG Borken III	8	28:11 21
3. SC Reken V	8	35:11 19
4. W. Gemen IV	8	31:11 19
5. SG Hoxf.-Burlo IV	8	21:14 16
6. BW Wulfen III	8	40:18 15
7. SF Nordvelen	8	27:18 14
8. SW Lembeck III	8	16:23 12
9. V. Heiden III	8	17:19 10
10. SSV Rhade II	7	14:17 9
11. SC Reken IV	8	15:28 9
12. TSV Raesfeld III	8	20:31 6
13. TuS Velen III	8	7:29 6
14. A. Weseke III	8	11:27 3
15. VfL Ramsdorf III	8	13:45 3
16. FC Marbeck II	7	4:36 0

Der nächste Spieltag:

Lembeck III - Weseke III
BW Wulfen III - Nordvelen
W. Gemen IV - SSV Rhade II
Marbeck II - SG Borken III
SC Reken IV - Raesfeld III
V. Heiden III - BVH Dorst. II
SC Reken V - Ramsdorf III
SG Hoxf.-Burlo IV - TuS Velen III



TWEET DER WOCHE



Immer, wenn der Taxifahrer fragt, woher ich komme, denke ich „Hä?! Du Oimel hast mich doch gerade abgeholt!?“

Pegah Ferydoni @pepepito1983

Netz-Nachrichten

Acer setzt auf Nachhaltigkeit

Recyclerter Kunststoff und frei von Farbstoffen: Der Computerhersteller Acer geht mit einer kleinen Serie von zwei Notebooks und einem Bildschirm auf Nachhaltigkeitskurs. Den Auftakt macht das 15,6 Zoll große Laptop Acer Aspire Vero. Das Gehäuse des Notebooks soll laut Hersteller zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff bestehen, die Tastenkappen sogar zu 50 Prozent. Zudem soll der Computer so verarbeitet sein, dass die Komponenten am Ende ihres Techniklebens leicht wiederverwertet werden können. So kann das Dis-



Das Gehäuse des Acer Aspire Vero besteht zu 30 Prozent aus recyceltem Kunststoff. Foto: dpa

play zu 99 Prozent recycelt werden. Das Gehäuse ist mit zugänglichen standardisierten Schrauben verschlossen. Die Verpackung kann zu einem Notebookständer umfunktioniert werden. (dpa)

Unterwegs in der virtuellen Realität

HTCs neue VR-Brille Vive Flow soll die virtuelle Realität mobil und freizeit-tauglicher machen. Die ab November für knapp 550 Euro verfügbare Brille funktioniert auch kabellos. Der Fokus der 189 Gramm schweren Vive Flow liegt auf Unterhaltung und Wellness. Mit einem Sichtfeld von 100 Grad und in den Bügeln integrierten Lautsprechern soll sie eher zum Filmeschauen oder zu Meditations- und Wellnessprogrammen einladen. Via HTCs Meeting-Plattform Vive Sync sind virtuelle Konferenzen mit anderen Vive- und Flow-Trägern drin. Weitere Inhalte wie Unterhaltungsprogramme oder Spiele gibt es



Virtuelle Welten auch für unterwegs soll es mit HTCs Vive Flow geben. Foto: HTC/dpa

über die Softwareplattform Viveport. Die Inhalte für die beiden quadratischen LC-Displays in der Brille (1600 zu 1600 Pixel) werden drahtlos vom kompatiblen Android-Smartphone übertragen. Das Gerät muss Miracast-Übertragungen beherrschen, außerdem HDCP 2.2 für das Übertragen kopiergeschützter Videoinhalte. (dpa)

Wie der Wechsel von iOS zu Android klappt

Aus Apfel wird Robo

Irgendwann ist es bei jedem so weit: Das alte Smartphone wird ausgemustert. Während man dem Gerät Adieu sagt, sollen persönliche Daten möglichst lückenlos auf das neue Gerät umziehen. Wer beim gleichen Betriebssystem bleibt, ist meist schnell durch mit dem Datentransfer.

Beim Wechsel von iOS auf Android sieht das teils anders aus. Aber wie stellt man es grundsätzlich an? „Im Großen und Ganzen gibt es drei Wege“, sagt Martin Gobbin von der Stiftung Warentest. Einer führt über Google Drive, der zweite über Umzugs-Apps, die auf vielen neuen Geräten schon vorinstalliert sind, oder andere, kostenpflichtige Software.

Oder man überträgt alle Daten manuell. Wer Google Drive nutzt, muss die Anwendung über den App-Store auf dem alten iPhone installieren und dann alle Daten hochladen, die er mitnehmen will. „Das ist sicher der schnellste und bequemste Weg“, sagt Gobbin.

► **Cloud-Sicherung dauert:** Die Cloud-Sicherung hat einen Vorteil: Kontakte, Fotos und Kalendereinträge sind so auch gleich in der Cloud gesichert. Der Vorgang kann aber mehrere Stunden dauern, weiß Blasius Kawalkowski von Technik-Magazin „Inside-digital.de“.

Wer noch kein Google-Konto hat, sollte sich spätestens jetzt eines zulegen – für die Nutzung des neuen Android-Gerätes ist das für Normalnutzer ohnehin unumgänglich. Wichtig: Für die Sicherung per Google Drive müssen Nutzer das gleiche Konto verwenden wie auf dem neuen Handy.

Es gibt jedoch Datenschutzbedenken. „Es ist vielleicht nicht jedem angenehm, wenn alle privaten



Der Wechsel vom iPhone zu einem Android-Smartphone ist kein Hexenwerk, aber man sollte vorbereitet sein.

Foto: dpa

Daten auf Google-Servern liegen“, sagt Gobbin. Dafür gibt es Alternativen. Viele Hersteller bieten eigene Apps an, die beim Umzug helfen. Bei Samsung ist es Smart Switch, bei Huawei Phone Clone, bei LG Mobile Switch. Die Übertragung läuft per Funk oder über Kabel, unter Umständen braucht man einen Adapter.

► **Vor dem Umzug Backup machen:** Laut Stiftung Warentest klappt die Migration von Kontakten, Kalenderdaten, Fotos und Videos mit den Hersteller-Apps relativ problemlos, vor allem mit Smart Switch. Lücken sind aber immer möglich. Gobbin rät deshalb, vor dem Umzug ein Backup zu machen, entweder in der Cloud oder lokal auf dem Rechner.

Zudem können die Apps auch nicht alles transferieren, ebenso wenig wie Goo-

gle Drive. Bei WhatsApp, iMessage, Notizen oder Bezahl-Apps sind die Anwendungen machtlos. Vor allem bei WhatsApp ist das ein Problem. „Die dazu nötigen Backups sind zwischen iOS und Android nicht kompatibel“, erklärt Jörg Wirtgen vom „c’t“-Fachmagazin.

„Es gibt einige Anbieter, die hierfür Software geschrieben haben“, sagt Wirtgen. „Das klappt meist, kostenfrei aber.“ Mögliche Programme sind Wazzappmigrator, Mobiletrans oder Backuptrans. Die Programme ziehen meist auch SMS, Termine, Kontakte und Fotos um.

► **Messenger machen Probleme:** Um die Chats wenigstens nicht zu verlieren, ist ein Backup sinnvoll. Das geht, indem man einzelne Unterhaltungen exportiert und sich den Inhalt per Mail zuschickt. Andere Mes-

senger wie Telegram oder Threema machen beim Umzug weniger Probleme. Signal ist ähnlich kompliziert wie WhatsApp, Facetime läuft auf Android nicht. Das gilt auch für iMessage. Für den SMS-Dienst von Apple gibt es kein Äquivalent bei Google. Deshalb sollten Nutzer vor dem Wechsel iMessage auf dem iPhone deaktivieren, rät Blasius Kawalkowski. Sonst kommen SMS von Apple-Nutzern nicht auf dem neuen Handy an.

Was Apps betrifft, ist die Situation zweigeteilt: Kostenlose Anwendungen kann man problemlos aus dem Google Play Store aufs neue Gerät herunterladen. Smart Switch und Co. erledigen das beim Umzug sogar automatisch. Spielstände etwa sind aber weg, wenn sie nicht auch in einem Online-Konto gespeichert werden. Und Be-

zahl-Apps müssen wohl oder übel neu gekauft werden.

► **Abos sind kein Problem:** Abos bei Audio- oder Video-Streamingdiensten kann man einfach mitnehmen, wenn direkt bei den Anbietern gebucht wurde. Selbst Apple Music funktioniert auf Android. Nur wenn Abos über Apple gebucht und bezahlt wurden, muss man dort vor dem Wechsel kündigen und später einen neuen Vertrag machen.

Notizen lassen sich nicht so leicht transferieren – Martin Gobbin rät daher, die Inhalte zum Beispiel in eine Mail zu kopieren und manuell zu speichern, damit sie nicht verloren gehen.

Wenn der Umzug erledigt ist, sollte das alte Gerät ein, zwei Monate aufbewahrt und dann auf Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. (dpa)



Kennst du den?

Im Musikunterricht fordert der Lehrer die Schüler auf: „Nenn mir mal ein beliebiges Streichinstrument.“ Da meldet sich Peter: „Pinsel!“
► Möchtest du deinen Lieblingsswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@zgm-muensterland.de

Frage des Tages

Aus welcher Sprache stammt das Wort „Opposition?“
a) Griechisch
b) Arabisch
c) Latein

Rätsel – Höhlenbewohner



Löse das Rebus, dann weißt du, wer in dieser Höhle wohnt.

Rätsel: Hier wohnt ein Zombie (Zelt, Oma, Biene).
Frage: c) Ist richtig, Latein

Opposition kontrolliert die Regierung

Neue Rolle für CDU und CSU

16 Jahre waren die Parteien CDU und CSU Teil der Bundesregierung und Angela Merkel von der CDU war Bundeskanzlerin. Doch bei der Bundestagswahl im September haben CDU und CSU nicht wieder die meisten Stimmen erhalten, sondern die Partei SPD. Die will nun lieber mit anderen Parteien eine Regierung bilden.

Kommt das wirklich so, bedeutet das für CDU und CSU, dass sie künftig zur Opposition gehören. So heißen alle Parteien außerhalb der Regierung, wie etwa auch AfD und Linkspartei.

Das Wort Opposition kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet Entgegensetzen. Das passt: Denn das ist eine Aufgabe von nicht an der Regierung beteiligten Politikern im Bundestag. Sie sollen die Regierung beobachten, befragen und kritisieren.

Die Regierung und die Opposition haben bei vielen Themen unterschiedliche Ansichten. Wird im Bundestag etwa über neue Gesetze abgestimmt, setzen sich die Regierungsparteien allerdings meist durch. Denn sie sind in der Regel in der Mehrheit.

Die Politikerinnen und Politiker der Oppositionsparteien dürfen aber im Bundestag ihre Meinung sagen. Sie können auch Vorschläge machen, wie man etwas anders machen könnte, als es die Regierung vorhat. Außerdem können sie der Regierung Fragen zu deren Arbeit stellen. Die Regierung muss diese dann beantworten.

Noch etwas ist wichtig: Ist die Opposition der Ansicht, dass die Regierung einen schweren Fehler gemacht hat, kann sie dafür sorgen, dass das sehr genau untersucht wird. (dpa)



Armin Laschet stimmte seine Partei, die CDU, am Wochenende in Münster schon mal auf die Opposition ein. Foto: Marcel Kusch/dpa

Starke Rückkehr nach Pause

Für den Bundesliga-Verein Borussia Dortmund ist ein Spieler besonders wichtig: Erling Haaland. Denn der schießt viele Tore. Allerdings konnte der Norweger zuletzt einige Wochen nicht spielen. Er war verletzt.

Am Wochenende stand er endlich wieder für die Dortmunder auf dem Platz. Mit den Toren hat es auch gleich geklappt: Zweimal traf er im Spiel gegen den FSV Mainz! Weil auch Marco Reus ein Tor lieferte, stand es am Ende 3:1. Am Dienstag soll es so weitergehen, dann spielt sein Verein in der Champions League. (dpa)



Erling Haaland schoß für seinen Verein Borussia Dortmund zwei Tore gegen Mainz. Foto: Bernd Thissen/dpa

Zwölf Jahre Reisezeit

Lucy ist unterwegs zum Jupiter



Diese künstlerische Darstellung zeigt Asteroiden, die auf der gleichen Umlaufbahn wie Jupiter die Sonne umkreisen. Foto: NASA/JPL-Caltech/dpa

Lucy hat eine weite Reise vor sich. Mehr als sechs Milliarden Kilometer soll sie insgesamt zurücklegen. Lucy ist der Name eines Raumfahrzeugs, das am Samstag im Land USA mit einer Rakete ins Weltall gestartet ist. Unterwegs ist es Richtung Jupiter. Das ist der größte Planet in unserem Sonnensystem.

Dort soll Lucy unter anderem eng an Asteroiden vorbeifliegen. Die umkreisen die Sonne auf der gleichen Umlaufbahn wie der Jupiter. Asteroiden sind sehr alte

Klumpen aus Gestein, die im Weltraum unterwegs sind. Sie sind bei der Entstehung der Planeten vor Milliarden von Jahren übrig geblieben. Weltraumforscher wollen mithilfe von Lucy mehr über die Entstehung der Planeten und unseres Sonnensystems erfahren.

Lucy ist mehr als 14 Meter lang. Angetrieben wird das Raumfahrzeug mit Treibstoff und auch mit Batterien. Diese werden durch Solarzellen aufgeladen. Insgesamt soll Lucy zwölf Jahre unterwegs sein. (dpa)

Menschen

Regiedebüt mit Kampfsportszenen

Halle Berry ist im Trailer zu ihrem Regiedebüt als Kampfsportlerin zu sehen. Bei einem illegalen Kampf wird ihr Gesicht blutig geschlagen. Im Drama „Bruised“ (Verletzt) spielt die 55-Jährige die ehemalige MMA-Kämpferin Jackie



Halle Berry Foto: dpa

Justice, die wieder in den Ring steigt, nachdem sie lange als Putzfrau gearbeitet hat. Plötzlich muss sie sich zudem um ihren kleinen Sohn kümmern. MMA steht für Mixed Martial Arts, also Gemischte Kampfkünste. Netflix veröffentlichte den Trailer, der vollständige Film soll ab dem 17. November in einzelnen Kinos und ab dem 24. November bei dem Streamingdienst zu sehen sein. Beim Dreh hatte sich die Oscar-Preisträgerin („Monster’s Ball“) zwei Rippen gebrochen, wie sie dem Branchenmagazin „Entertainment Weekly“ im August erzählte. (dpa)

Elton John liebt Plattenläden

Er hat so ziemlich alle Pop-Verkaufsrekorde gebrochen und alle Auszeichnungen abgeräumt – und doch ist **Elton John** (74) seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Das beweist nicht nur sein aktuelles Al-



Elton John auf dem Cover seines neuen Albums Foto: Universal Music

bum „The Lockdown Sessions“ (Veröffentlichung: 22. Oktober), für das der Brite während der Pandemie mit etlichen überwiegend jungen Popstars kooperierte. Er kaufe, wenn möglich, immer noch „jeden Freitag“ neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. „Ich habe das nie hinter mir gelassen“, verriet der Sänger, Songwriter und Pianist („Candle in the Wind“, „Rocket Man“) jetzt bei einem Interviewtermin für internationale Musikjournalisten. Er schreibe sich nach wie vor Listen mit Neuerscheinungen des jeweiligen Veröffentlichungstermins am Freitag. (dpa)

Schütz-Preis für Werner Breig

Der Musikwissenschaftler **Werner Breig** ist mit dem Internationalen Heinrich-Schütz-Preis ausgezeichnet worden. Geehrt werde Breig für seine intensive Beschäftigung mit dem Werk des Barockkomponisten Heinrich Schütz (1585-1672) und seine akribisch edierten Notenausgaben, erklärte die Intendantin des Heinrich-Schütz-Musikfestes, **Christina Siegfried**, anlässlich der Preisverleihung am Sonntag in Gera. Die undotierte Aus-

zeichnung würdigt herausragende künstlerische und wissenschaftliche Leistungen in der Erforschung, Vermittlung und Verbreitung der Musik von Heinrich Schütz. Zu den bisherigen Schütz-Preisträgern gehört Dirigent Sir Roger Norrington. Der 1932 in Zwickau geborene Werner Breig studierte ab 1950 evangelische Kirchenmusik in Berlin-Spandau. Später bekleidete er Professuren unter anderem in Wuppertal und Bochum. (epd)

Herta Müller erhielt Grimm-Preis

Die Literaturnobelpreisträgerin **Herta Müller** ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre



Herta Müller Foto: dpa

Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. „Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste“, sagte sie. „Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.“ Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers „Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat“. Sie habe in ihren Werken ein „existenzielles Denken“ hervorgebracht, „geschärft durch das Aushalten von Extremsituationen“. (dpa)

„Aspekte“-Preis für Ariane Koch

Für ihr Debüt „Die Aufdrängung“ erhalte die Autorin **Ariane Koch** den „aspekte“-Literaturpreis 2021 des ZDF, teilte der Sender am Sonntag in Mainz mit. Ihr Roman überzeuge als „hochdiffiziles Sprachbild“, begründete die Jury ihre Entscheidung. „Eine Frau ringt mit einem ungebeten, unbekannten, unerklärten Gast und der

Projektionsfläche ihrer selbst, die diese Auseinandersetzung ihr eröffnet. In Kochs leichter, präziser und doch traumsicherer Sprache entstehen so Szenen, die – wie im absurden Theater – erst gar keinen und dann einen gewaltigen Sinn zu ergeben scheinen“, heißt es weiter. Die Auszeichnung ist mit 10 000 Euro dotiert. (dpa)

Premierenwochenende am Theater Münster

Ungewöhnliches Musical: „Der Mann von La Mancha“ im Großen Haus

Der Ritter ist der Klügere

Von Arndt Zinkant

MÜNSTER. „Der Mann von La Mancha“ ist kein typisches Musical. Das war bereits den Produzenten der ersten Broadway-Produktion 1965 klar, als sie den zauseligen Träumer und „Ritter von der traurigen Gestalt“ auf die Bühne brachten: Ein Held der Weltliteratur und zugleich ein Antiheld, wie er im Buche steht. Bei der Ouvertüre, als Münsters Generalmusikdirektor Golo Berg ritterliche Fanfaren aus dem Orchestergraben erschallen ließ, wusste wohl auch das münstersche Publikum: Was man an diesem Abend erleben würde, war kein typisches Musical.

Diese Sonderstellung aber macht den Reiz des Stückes aus, dessen Premiere mit rauschendem Beifall aufgenommen wurde. In der Original-Version kostümiert sich der Autor und Don-Quixote-Schöpfer Cervantes im Inquisitionsgefängnis als seine Romanfigur und erweckt sie mit anderen Häftlingen als Theaterstück zum Leben. Die münstersche Inszenierung von Philipp Kochheim konzentriert sich dagegen auf die psychologische Ebene: Welche Weltwahrnehmung ist „krank“ und welche normal? Ist der Wahn des Idealisten Alonso Quijano, der sich für den Ritter Don Quixote hält, der nüchternen Ratio gar vorzuziehen?

Uta Fink (Bühne und Kostüme) jedenfalls stellte die Traumwelt des Protagonisten wie eine Museumsvitrine ins Zentrum: Ein Glaskasten, in welchem die hölzernen Zossen von Don Quixote



Alonso alias Don Quixote (Gregor Dalal, l.) und sein pfiffiger Sancho (Mark Watson Williams) in Bedrängnis.

Foto: Oliver Berg

und Sancho Pansa wie zu groß geratene Kinderspielzeuge stehen. Drumherum befindet sich als „reale Welt“ eine Nerven-Heilanstalt mit Pflegepersonal und eine Therapie-Couch wie die von Sigmund Freud persönlich. Dass es sich bei allen Nebenfiguren (außer dem Don und seinem Knappen) um Pfleger oder Verwandte handelt, wird nicht sofort klar – denn sie sind nicht in weiße Kittel gehüllt, sondern marschieren in Schwarz auf,

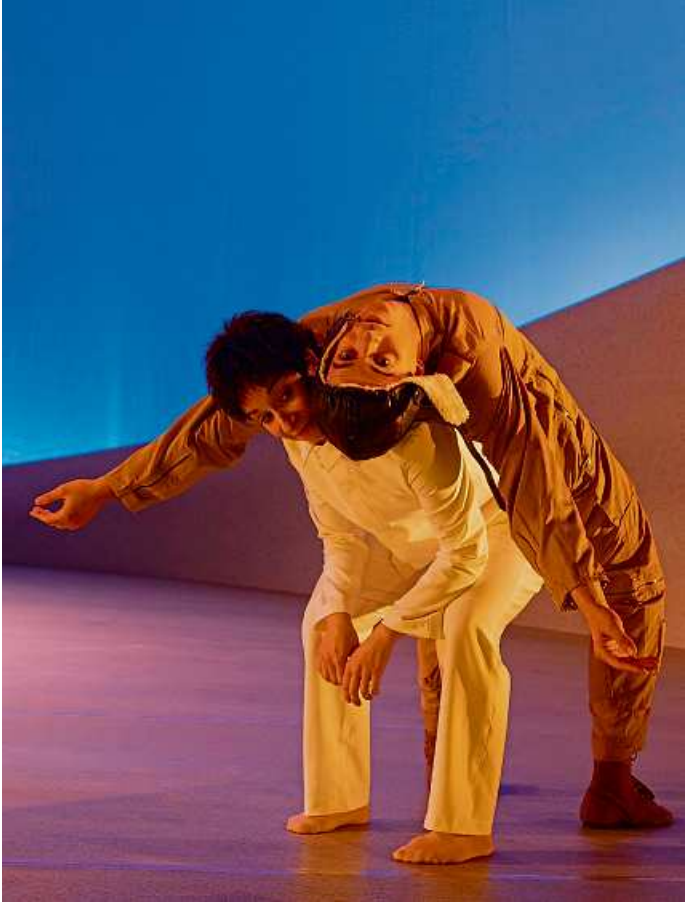
als gingen sie zu einer Beerdigung. Zwischen den „Welten“ steht das Freudenmädchen Aldonza, das der Ritter zu seiner Angebeteten Dulcinea erkoren hat und das am Ende die freudlose Weltsicht durchbricht. Nachdem die „West Side Story“ 1957 Shakespeare in die Moderne transferiert hatte, wurde hier nun einige Jahre später erneut Weltliteratur für die leichte Muse adaptiert. Statt jazziger Würze setzt die Partitur von Mitch

Leigh auf spanisches Flair, das Folklore-Elemente mit eingängiger Melodik verbindet, teils gar opernhafes Pathos streift. Das merkte man den Interpreten an – die münstersche Aufführung ist nicht zuletzt eine fürs Ohr. Dafür bürgte nicht nur die stimmliche Statur von Gregor Dalal (kein Ritter von trauriger, sondern stattlicher Gestalt), der leidenschaftliche Duktus von Nana Dzidziguri als Dulcinea und auch die lyrische

Stimmkultur von Youn-Seong Shim als Doktor. Mark Watson Williams ist ein pfiffiger Sancho, dem die Herzen zufliegen. Die bekannteren Songs wie „The Impossible Dream“ werden mit Verve und Wonne musiziert. Dass das Stück aber keine Hitparade präsentiert, sondern erstaunlich stringent komponiert ist, zeigt wiederum: Es ist kein typisches Musical. ■ Nächste Vorstellungen: 23. und 29. Oktober 5. November

Das liebenswerte Tanztheater „Der Kleine Prinz“ im Kleinen Haus

Eine Welt voll staunenerregender Wesen



Der kleine Prinz (María Bayarri Pérez, l.) und der Pilot (Leander Veizi) vertrauen einander immer mehr.

Foto: Oliver Berg

Von Harald Suerland

MÜNSTER. Wie soll man nur den Satz „Zeichne mir ein Schaf!“ tänzerisch ausdrücken? Hans Henning Paar findet eine verblüffend plausible Lösung: Es lässt zwei der Schafzeichnungen, mit denen der erzählende Pilot in Antoine de Saint-Exupérys berühmtem Buch auf die Aufforderung des kleinen Prinzen reagiert, Gestalt werden. Lustige Tierfiguren trolchen sich da auf der Bühne des Kleinen Hauses – und der Titelheld staunt und freut sich.

Das Staunen über all die Wesen dieser Welt ist gewissermaßen Leitmotiv dieses gut einstündigen Tanzabends. Denn das kindlichkluge Wesen, das in der literarischen Vorlage wie ein kleiner Sokrates des Weltraums den Figuren der Planeten Fragen zu ihrer Existenz stellt, erscheint hier als beglückter, manchmal auch beschwingt mitmachender Beobachter. Natürlich ist da zunächst der in der Wüste

gestrandete Pilot der Rahmenhandlung: María Bayarri Pérez als Prinz und Leander Veizi als Pilot zeichnen das Duett eines kindlich tastenden Menschenpaares ins stimmungsvoll schlichte Bühnenbild von Hanna Zimmermann. Zuvor hatte schon Charla Tuncdoruk als silbrige Wüstenschlange mit windenden und züngelnden Bewegungen den Rahmen der Theaterhandlung eröffnet – kommt ihr doch eine wichtige Funktion am Ende des Stücks zu. Außerdem setzt Choreograf Hans Henning Paar mit ihrem Auftritt und den dezenten Orientalismen in der Musik Erik Saties gleich zu Beginn ein atmosphärisches Ausrufezeichen. Dann aber, nach den Schafen, geht es zu den unterschiedlichen Wesen der Planetenreise. Da ist zunächst, durch die putzigen Kostüme von Isabel Kork betont, ein schöner Kontrast zwischen dem verschlungenen Ensemble der Affenbrotbäume und dem Spitzentanz der ko-

ketten Rose (Fatima López Garcia erntet am Ende eine Extraportion des langen Applauses). Im Rückblick auf die Reise des Prinzen tauchen sodann tolle Gestalten auf wie der König mit dem Hüftschwung, ein mit Tisch und Weinflasche verbundener Säufer oder der Eitle mit Spiegeln in den Handflächen: Lauter lustig und sprechend charakterisierende Porträts von Menschenwesen, denen der Prinz verwundert, aber gern auch teilnehmend begegnet: So tanzt er mit den fabelhaft synchronen Zahlen, statt sich auf deren Herrn, den Geschäftsmann, einzulassen. Nur der einzig schlaue, besser gesagt: weise Zeitgenosse des Buches fehlt bei dieser Bilderreise: Auf den Fuchs verzichtet Hans Henning Paar, weil dessen Philosophie schon im Erkenntnisgewinn durch die Begegnungen von Pilot und Prinz angelegt ist. Wer will, kann ihn mit dem Herzen sehen. ■ Nächste Vorstellungen: 20., 22. und 30. Oktober

Ralph Siegels Musical unter großem Publikumsandrang uraufgeführt

„Zeppelin“ soll zum Broadway fliegen

FÜSSEN (dpa). Das Musical „Zeppelin“ des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich

noch nicht in meinem Leben“, sagte „Mister Grand Prix“ nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grashwanstein. „Weltpremiere gefeiert. „Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicapt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich

zweimal war die Premiere wegen der Corona-Pandemie verschoben worden. In Füssen soll das Stück gut 70 Mal gezeigt werden, Siegels Fernziel ist aber ein anderes: „Mein Traum ist es, dass es an den Broadway geht – auch wenn ich das wahrscheinlich nicht mehr erle-

ben werde.“ Zur Uraufführung kreiste ein echter Zeppelin aus Friedrichshafen über dem privaten Festspielhaus am Forggensee. Zu den Ehrengästen zählten prominente Schlagersänger, aber auch Politiker wie Bayerns Ministerpräsident Markus Söder.



Ralph Siegel und seine Ehefrau Laura Foto: dpa

Nachrichten

Navi für die Berufswahl

Vielen Schülern fällt die Berufsorientierung nicht leicht. Mehr Klarheit soll das Online-Portal „Berufenavi“ bringen. Mehr Klarheit soll das Online-Portal „Berufenavi“ bringen. Darauf weist das Bundesbildungsministerium hin, das die Entwicklung des Web-Angebots beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Auftrag gab. Laut BIBB fällt die Wahl eines Ausbildungsberufs häufig in eine „relativ kleine Palette“ an Berufen. Es gibt aber über 300 duale Ausbildungsberufe und weitere schulische Ausbildungen. Über das Berufenavi kommen Interessierte via Verlinkungen zu Orientierungsangeboten, Info-Portalen, Jobporträts oder Berufsberatungen. Das Berufenavi richtet sich dem BMBF zufolge an Schüler der Abschlussklasse im Alter von 16 bis 20 Jahren. Es bietet Einstiege für Jugendliche, die sich erst von Grund auf orientieren möchten und für diejenigen, die schon wissen, nach welchem Beruf sie suchen. (dpa)



Richtungsweisend: Das Portal „Berufenavi“ soll Jugendlichen bei der Suche nach einem passenden Karriereweg helfen. Foto: dpa

Zulassungsnummer ist wichtig

Wer sich für eine Weiterbildung per Fernunterricht entscheidet, sollte am besten schriftliches Informationsmaterial anfordern. Darauf weist die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) hin. Hintergrund: Fast alle Fernlehrgänge müssen in Deutschland offiziell zugelassen werden. Ausnahmen gibt es zum Beispiel für reine Hobby-Lehrgänge. Alle anderen Kurse erhalten nach Zulassung ein Siegel mit einer Zulassungsnummer, die der jeweilige Anbieter im Informationsmaterial aufführen muss. Die ZFU empfiehlt außerdem Angebote zu vergleichen, sollte es zum Beispiel verschiedene Kurse zu einer gewünschten Weiterbildung geben. Sie können sich etwa in Sachen Preis, Dauer und Unterrichtsumfang unterscheiden. Nicht zuletzt sollten im Vertrag die gesetzlich vorgeschriebenen Widerrufs- und Kündigungsfristen enthalten sein. (dpa)

Rezept der Woche

Pilzburger mit Cheddar und Zwiebeln Zum Anbeißen

Diese saftigen krossen Pilzburger aus Dinkel-Bulgur mit in Knoblauch und Zwiebeln gebratenen Pilzscheiben, Blattpetersilie, Senf und Worcestershire-Sauce sind belegt mit würzigem Cheddar.

- Für zwei Burger: 60 g Dinkel-Bulgur, 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 300 g braune Champignons, 4 EL Olivenöl, Salz, frisch gemahlener schwarzer Pfeffer, Blattpetersilie, 1 Ei, 40 g Semmelbrösel, 1 TL Worcestershire-Sauce, 15 g mittelscharfer Senf, Öl zum Braten der Burger

Für die Brötchen: 2 Burger-Brötchen oder Brötchen nach Wahl.

Für den Belag: 80 Gramm Ketchup, 10 schwarze Pfefferkörner, Senf, 1/2 rote Zwiebel, 2 Scheiben Cheddar, Blattpetersilie

- Zubereitung: 1. Bulgur kochen und abkühlen lassen. 2. Die Zwiebeln in Würfel, den Knoblauch in Würfelchen und die Pilze in Scheiben schneiden. 3. 3 EL Olivenöl in einer Pfanne erhitzen. Die Zwiebel- und Knoblauchwürfel glasig dünsten. 4. Die Pilzscheiben und 1 EL Olivenöl zu den Zwiebeln und dem Knoblauch geben, dunkelbraun anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Warm halten. 5. Blattpetersilie hacken. 6. Bulgur mit der Hälfte der Pilzscheiben, der Blatt-



- petersilie, dem Ei, dem Senf und der Worcestershire-Sauce vermengen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. 7. Die rote Zwiebelhälfte in Ringe schneiden. 8. Die Pfefferkörner grob mörsern und mit Ketchup vermischen. 9. Öl in eine erhitzte Pfanne geben. Aus der Bulgur-Masse zwei Burger formen, kross braten. 10. Den Ofen auf 200 Grad Umluft vorheizen. 11. Burger-Brötchenhälften und gebratene Burger auf einen Gitterrost mit Backpapier legen. Auf jeden Burger eine Scheibe Cheddar legen. 12. Innenseiten der Brötchenhälften mit Ketchup-Pfeffer-Mischung und Senf bestreichen. 13. Blattpetersilie auf die Ketchup-Senf-Schicht legen. Nun folgen die Burger mit den Cheddar-Scheiben, die restlichen gebratenen Pilzscheiben, die Zwiebelringe und eine Brötchenhälfte als Deckel. (dpa)

Zeit für die Rosenpflege

Vorfreude auf die Blütenpracht

Rot, rosé, gelb, orange, aufrecht oder buschig: Rosen sind anmutig und durchaus auch ein wenig anspruchsvoll. Wenn die Blühsaison im Herbst zu Ende geht, ist es Zeit, sich um die Pflege zu kümmern. Zunächst steht ein schneller Gesundheitscheck an.

„Wer an seinen Rosen Blattkrankheiten wie Rosenrost und Sternrußtau hat, sammelt die befallenen Blätter ab“, sagt Andreas Barlage, Mitarbeiter der Rosengesellschaft und Buchautor aus Karlsruhe. Dabei ist es auch wichtig, alle Rosenblätter, die auf den Boden gefallen sind, einzusammeln.

„So wird der Krankheitsdruck erheblich reduziert“, sagt Thomas Proll, Züchtungsleiter einer Rosenbaumschule in Klein Offenseth-Sparrieshoop. Denn an den Blättern sitzen Pilzsporen. „Wenn man das Laub nicht aufsammelt, überwintern die Sporen direkt unter den Rosen und können so leicht den Neuaustrieb befällen“, so Thomas Proll.

► Neue Variante des Rosenrostes sitzt auch an Trieben: Die Tücke kann darin liegen, dass der Befall erst sichtbar wird, wenn Gegenmaßnahmen kaum noch etwas bringen. Andreas Barlage: „Es verbreitet sich eine neue Variante des Rosenrostes, die sich dadurch unterscheidet, dass sie nicht nur Blätter, sondern auch Triebe befällt.“ Diese Form, die auch an modernen Sorten auftreten kann, überwintert an der Rinde und bringt die ganze Pflanze zum Absterben.

Hier ist es wichtig, dass die befallenen Triebe gründlich zurückgeschnitten werden. Anschließend das Schnittgut mit dem Hausmüll entsorgen. Grundsätzlich sollten kranke Pflanzenteile nicht kompostiert werden, weil die Temperaturen der Rotte nicht ausreichen, um die Sporen der Pilzkrankheiten zuverlässig abzutöten.



Rosen einpflanzen geht im Grunde das ganze Jahr über. Traditionell beginnt die Saison für Gärtner aber im September, wenn der Boden noch warm ist. Jede neue Pflanze muss anschließend angegossen werden. Foto: dpa

► Düngen oder nicht, das ist hier die Frage: Mit Pflege verbinden viele Hobbygärtner auch die Düngung. Immer häufiger gibt es Empfehlungen, Rosen im Herbst mit einem Kalium-Dünger zu versorgen. „Kalium ist bekannt als Mineraldünger, der die Frosthärte von Pflanzen verbessert.“ Tatsächlich hält Barlage das aber für überflüssig. Alle gängigen Rosensorten hätten sich in der Vergangenheit als zuverlässig winterhart erwiesen.

Thomas Proll sagt, dass „nach wie vor die Empfehlung gilt, die Rosen im Juli ein letztes Mal für die Saison zu düngen“. Wer düngt, sollte anschließend unbedingt wässern. In den vergangenen Hitzesommern hätten die Rosen im Herbst in vielen Gärten wundervoll geblüht. „Das ist darauf zurückzuführen, dass der Dünger bei der mit Wärme ein-

hergehenden Trockenheit erst mit dem Regen im Spätsommer aufgenommen wurde.“

Die Folge war ein später Neuaustrieb mit zahlreichen Blütenknospen. Auf den ersten Blick ist dagegen nichts einzuwenden, aber dieser unnatürliche Neuaustrieb ist recht frostempfindlich.

► Rosen im Topf brauchen auch im Winter Wasser: Thomas Proll sieht ein Problem in durchgefrorenen Wurzelballen, die verhindern, dass die in der Sonne bereits wachsenden Triebe im Spätwinter mit Wasser versorgt werden. „Rosen im Topf, die den Winter nicht überstehen, erfrieren nicht, sondern vertrocknen.“

Er rät, die Topfrosen schattig aufzustellen. Als Beispiele nennt er die Nordseite des Wohnhauses oder den Carport. Wer keinen Standortwechsel vornehmen kann,

sollte zur Schattierung Vlies und Strohmatten bereithalten. Damit wird das Astgerüst abgedeckt. Häufig wird darauf hingewiesen, den Topf mit Jute, Noppenfolie und Vlies zu verpacken. Wenn es stark friert, hilft das nach Aussage der Experten aber nicht.

► Wann zurückschneiden? Rosen gehen im Herbst in eine Winterruhe. So wäre es naheliegend, die Rosenstöcke und -sträucher jetzt in Form zu bringen. „Wer Rosen im Herbst schneiden will, der kürzt die Triebe ein, die stören“, erklärt Andreas Barlage. Die Früchte, die noch an den Trieben hängen, sind eine wichtige Nahrungsquelle für Nager und Vögel, sagt Thomas Proll. Deshalb „sollte der vollständige Schnitt erst im Frühling erfolgen“.

Andreas Barlage empfiehlt, sich nach dem phänologischen Kalender zu richten.

Das heißt, wenn die Forsythien blühen, können die Rosen geschnitten werden. Ab kommen alle Triebe, die dünner als ein Bleistift sind, sowie die konkurrierenden Triebe. Auch alte Triebe können regelmäßig bodennah abgeschnitten werden. Für den Feinschnitt achten Hobbygärtner darauf, dass der Schnitt immer über einer Knospe verläuft, die nach außen zeigt.

► Einpflanzen geht immer: Rosen einpflanzen geht im Grunde das ganze Jahr über. Traditionell beginnt die Saison für Gärtner aber im September. „Idealer Pflanztermin ist der Herbst, wenn der Boden noch warm ist“, sagt Thomas Proll. Die Pflanzen müssen sich dann nicht gleichzeitig auf die Blüten- und Wurzelbildung konzentrieren und wachsen so schneller am neuen Standort an. (dpa)

Rolltreppen sind keine Turngeräte

Auf Rolltreppen gibt es gefährliche Fallstricke, informiert die Prüforganisation Dekra. Kinder können stürzen oder das Kinderspielzeug, und damit auch die Finger, in einen Spalt geraten. Die Kleinen sollten auf der rollenden Treppe weder spielen, toben noch klettern. Kleine Kinder nimmt man an die Hand oder auf den Arm. Der sicherste Platz ist auf der Mitte der Treppe.

Für ältere Menschen kann ein plötzliches Anhalten oder unvermitteltes Anfahren der Treppe problematisch werden. Hierbei steigt die Gefahr, sich zu verhasen oder zu stürzen. Empfohlen wird, sich am Handlauf festzuhalten und auf einen sicheren Stand zu achten. (dpa)

Lernen muss nicht immer am Schreibtisch stattfinden

Mit allen Sinnen und vielen Techniken

Damit beim Lernen langfristig möglichst viel Stoff hängen bleibt, empfiehlt Lerntrainerin Victoria Stübner, es an verschiedenen Orten zu tun. Am besten dort, wo die Lernenden sich wohlfühlen. Das sagt sie im Gespräch mit dem Magazin „Position“ der Industrie- und Handelskammer (IHK).

Im Idealfall sollte man deshalb mit allen Sinnen und verschiedenen Techniken lernen. Denn multimediales Lernen über Bücher, Videos, Podcasts, Experimente oder Herumlaufen könne Abwechslung in den Lernalltag bringen.

Manche Inhalte ließen sich zudem in Gruppen besser erarbeiten. Allerdings sind nach Angaben von Stübner bei jedem Menschen die Sinnes- und Wahrnehmungskana-



Wer bei der Wissenserweiterung verschiedene Techniken miteinander kombiniert, hat gute Chancen, den Stoff zu behalten. Foto: dpa

näle unterschiedlich ausgeprägt. Wer zum Beispiel beim Hören besonders aufnahmefähig ist, sollte den

Schwerpunkt auf diese Art des Lernens legen. Bevor es losgeht, sollte der Lernstoff in Prioritäten ein-

geteilt werden wie zum Beispiel das Muss-, Soll- und Kann-Wissen. Dabei ist der Muss-Stoff bevorzugt zu behandeln. Außerdem sollte das Gehirn immer wieder Zeit zur Erholung haben – mit Pausen, frischer Luft, Bewegung, ausreichend Schlaf und genügend Wasser.

Wer herausfinden möchte, ob der Stoff sitzt, erklärt ihn am besten einem Unwissenden. Anschließend rät die Lerntrainerin zur Anfertigung eines Spickzettels. Darauf notieren die Lernenden sich die Inhalte in verdichteter Form. Durch das Aufschreiben bleibe das Wesentliche für die Prüfung gut im Kopf. Von dort lasse sich das Wissen gut entfalten, wenn bestimmte Sachverhalte abgefragt würden. In der Prüfung ist der Zettel natürlich tabu. (dpa)

Voraussetzungen einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Stress ist keine Krankheit

Wer mit einer Grippe im Bett liegt, kann nicht zur Arbeit gehen und lässt sich krank schreiben. Aber wie sieht es aus, wenn man nicht im herkömmlichen Sinne krank ist, sondern zum Beispiel nächtelang schlecht geschlafen hat und sich nicht arbeitsfähig fühlt?

Die Definition von Arbeits-

unfähigkeit muss beachtet werden. Arbeitsunfähigkeit liegt Alexander Brederock zufolge immer dann vor, wenn der Arbeitnehmer wegen einer Krankheit die Tätigkeit nicht verrichten kann, die er dem Arbeitgeber vertraglich schuldet. „Stress, schlechter Schlaf oder Ärger mit dem Partner sind keine Krankheiten“, sagt der Fach-

anwalt für Arbeitsrecht. „Sie können aber Folgen, Begleiterscheinungen, Ursache oder Symptom einer Krankheit sein.“ Das seien etwa häufig Psychosen, Depressionen oder ein Burnout.

Die Entscheidung darüber, ob ein Arbeitnehmer oder eine Arbeitnehmerin arbeitsunfähig ist, trifft letztlich ein Arzt oder eine Är-

tin. Die Praxis stellt eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung aus, oft „gelber Schein“ oder Krankenschein genannt.

„Natürlich gibt es auch Arbeitnehmer, die sich krankschreiben lassen und dabei die Symptome nur vortäuschen“, sagt Brederock. Gleichzeitig gebe es Ärztinnen oder Ärzte, die

mit dem Krankenschein leicht bei der Hand seien. „In beiden Fällen droht dem Arbeitnehmer Ärger mit dem Arbeitgeber“, warnt der Rechtsexperte. Neben einer Kündigung wegen häufiger Erkrankungen kommt auch eine Kündigung wegen vorgetäuschter Arbeitsunfähigkeit in Betracht. (dpa)

Ich werde die wiedersehen,
die mich geliebt haben,
und jene erwarten,
die ich liebe.

In stiller Trauer nehmen wir
Abschied von

Otto Karweyna

* 18. August 1937 Oktober 2021

In Liebe und Dankbarkeit:

Deine Kinder Ralf, Martina
und Thomas mit Familien

Elisabeth Hessling

48734 Reken, im Oktober 2021

Traueranschrift: Ralf Karweyna,
Ostlandstraße 42 in 46325 Borken

Wir verabschieden uns von Otto
im engsten Familienkreis.

Unser besonderer Dank gilt der JuVa Care GmbH
Reken, der Palliativstation des St. Agnes-Hospitals
Bocholt und dem Hospiz Guter Hirte Bocholt.

Heike,
Prinzessin, schon ein Jahr ohne Dich.

Die Welt ist leer.

Walter

Begrenzt auf Erden ist die Zeit, Liebe zur Mutter bleibt in Ewigkeit.

Ele Wessing

Zum ersten Jahres-Seelenamt bitten wir um ein stilles Gedenken, jeder
für sich, an verschiedenen Orten mit Erinnerungen an Mama.

Lina & Romy

Borken, im Oktober 2021

75 JAHRE

Großer Jubiläumsverkauf

vom 11. bis 23. Oktober 2021

Als Dank für Ihre langjährige Treue erhalten Sie:

**20 % Rabatt
auf alles!***

* außer reduzierte Artikel

**Gewinnen Sie bei unserer Verlosung:
Einen von 10 Warengutscheinen
im Wert von je 75,- €**

JUBILÄUMSPREIS Herren-Pullover MAERZ 75.-	JUBILÄUMSPREIS Damen-Pullover RABE 49.95
--	---

**Damen- & Herren-Mode
Buddenkotte**

Münsterstraße 31
48653 Coesfeld
Tel. 02541/3821
P-Zufahrt Katthagen

Geschenkidee!
Die historische Zeitung
ab 9,90€ auf USB-Stick

Borkener Zeitung

Vereinskalender

Röntgenstraße 6, Borken,
02861 8029-200; E-Mail: bildung@drkbor
ken.de weitere Angebote fin
den Sie auf unserer Inter
netseite: www.Bildung.drkbor
ken.de

**Seniorengymnas
tik, Ramsdorf, Di., 26.10.,
14:30 Uhr; Fit ab 50, Ve
len, Do., 28.10., 19:30 Uhr;
Schreiblust - Das kreati
ve Schreiben, Borken;
Sa., 20.11., 10:00 Uhr; Fel
denkrais Workshop be
wegliche Schultern - frei
er Nacken, Borken, Sa.,
20.11., 14:00 Uhr Bei allen
Kursen ist eine Anmel
dung erforderlich!**

Bildungswerk Raesfeld
Tel.: 02865-10073 E-
Mail: info@bw-raes
feld.de Grenzen, Regeln
in der Kita Mo., 25.10.21,
16:30 Uhr, Anmelde
schluss: 18.10.2021; Ein
Platz im Pflegeheim Di.,
19.10.21, 19:30 Uhr; Nach
wächterwanderung Sa.,
23.10.21, 18:30 Uhr, Anmel
deschluss: 19.10.2021; Ex
traportion Vitamine? Mi.,
20.10.21, 17:30 Uhr; Crash
kurs: Englisch u. Mathe
matik Mi., 20.10.21 u. Do.,
21.10.21, 10:00 Uhr u. 13:30
Uhr; Trauma und Trauer
Do., 21.10.21, 19:00 Uhr;
Fotografie für Kinder
Do., 21.10.21, 17:00 Uhr;
Wiedereinstieg in den Be
ruf für Frauen Sa.,
30.10.21 u. 06.11.21, 10:00
Uhr, Anmeldeschluss:
22.10.2021

Glück & Freude

**Liebe Ida, Mama,
Oma & Uroma!**

Die Zeit vergeht, der Tag ist da, denn heute bist
du **100 Jahr!** Ein lieber Glückwunsch,
nur für dich allein, soll heute deine
Überraschung sein. Gesundheit, Glück ein
frohes Leben soll's noch lange für dich geben.

Herzlichen Glückwunsch zu
deinem **100. Geburtstag!**

**Deine Kinder und Schwiegerkinder,
Enkel und Urenkel**

**Endlich
volljährig!**

Ihre Glückwunschanzeige aufgeben
unter 02861 944-0 oder per Mail
an worlitz@borkenerzeitung.de.

Borkener Zeitung

miteinander teilen.

Prospektbeilagen in der heutigen BZ

K + K und im ePaper der BZ	Prospektwerbung, die ankommt:
Adler Modemarkt und im ePaper der BZ	Borkener Zeitung
	Melanie Cluse Prospektwerbung 02861/944-100

BÜCHER

Die Essgewohnheiten von Kindern positiv zu beeinflussen und schon die Kleinsten zu großen Obst- und Gemüsefans machen – das ist die Mission der Marke „Freche Freunde“. Bekannt geworden ist das Start-up durch die TV-Sendung „Die Höhle der Löwen“, ihre Kindersnacks mit den lustigen Kulleraugen kennt heute jeder. Mit ihrem Familienkochbuch wollen die Frechen Freunde ihre Mission weiter voran bringen: Kochen macht Spaß und ist für Groß und Klein der ideale Weg, sich schon früh mit gesunder Ernährung auseinanderzusetzen. Mit 40 Rezepten von Hauptgerichten, die jedem schmecken, über fruchtige Snacks zu obstigen Desserts sowie jeder Menge frecher Tipps von Alfred Apfel, Bob Banane, Karl Karotte und Co. wird das Kochen jetzt kinderleicht!

12,99

Können wir das Risiko, einen Infekt zu bekommen, beeinflussen? Die Antwort lautet Ja, beziehungsweise: wir können das Risiko signifikant verringern. Das gilt nicht nur für den akuten viralen oder bakteriellen Infekt, sondern auch für schwerwiegendere Erkrankungen, die mit einer Fehlfunktion des Immunsystems zusammenhängen. Dr. Karsten Krüger zeigt, welchen Einfluss Ernährung, Bewegung, Schlaf und Stressmanagement haben und wie psychische Aspekte auf die Immunabwehr wirken.

16,-

Die 24 liebevoll und individuell gestalteten Teetüten schaffen mit aromatischen Düften und besinnlichen Impulsen täglich entspannende Momente. Alle Teesorten sind sorgfältig auf die Tage im Advent abgestimmt und erfreuen den Gaumen eines jeden Teeliebhabers. Von dem cremigen Aroma des Schwarztee-Karamell und der frischen Zitrusnote des Earl Grey bis hin zur fruchtigen Süße des Rooibostees sind alle Geschmacksrichtungen vertreten. Auf jedem Teebeutel ist ein inspirierendes Zitat, Segenswunsch oder Dankstoß von einer bekannten christlichen Persönlichkeit zu lesen und lädt Sie in der hektischen Adventszeit zum Innehalten ein.

5,95

Noch nie waren unsere Senioren geistig und körperlich so fit wie heute. Fortschritte in Medizin und ein gesteigertes Bewusstsein für eine vernünftige Lebensführung sorgen für nachhaltige Lebensfreude, die sich mit dem Alterwerden noch steigern lässt. Denksportaufgaben und Logeleien, vielfältige Rätsel und Wortspielereien lassen die grauen Zellen nicht verkümmern. Lebensweisheiten stimmen besinnlich. Scherzfragen lassen den Humor nicht zu kurz kommen.

4,99

Leo Lausemaus ist zwar eine kleine Maus, aber er ist genauso wie alle anderen kleinen Kinder auf dieser Welt. In dieser Geschichte wird Leo das erste Mal bei seinen Großeltern schlafen – ganz alleine ohne Mama und Papa. Das gefällt Leo gar nicht! Er fühlt sich unverstanden und verlassen, aber dann kommt es doch ganz anders, als er denkt. Wunderbare Illustrationen mit liebevollen Texten zum Vorlesen.

6,95

Leo Lausemaus ist zwar eine kleine Maus, aber er ist genauso wie alle anderen kleinen Kinder auf dieser Welt. Das Aufstehen fällt Leo heute Morgen gar nicht leicht und auch beim Frühstück und auf dem Weg zum Kindergarten trödelt er. Alle müssen auf ihn warten. Aber dann merkt die kleine Lausemaus, dass es gar nicht schön ist, wenn er selbst warten muss...

7,95

Diese und viele weitere Bücher erhalten Sie bei uns

BZ TicketCenter

im Mergelsberg Verlag
Bahnhofstraße 6 · Borken · 02861 944-110
Mo. - Do. 8 - 17 Uhr, Fr. 8 - 16 Uhr